



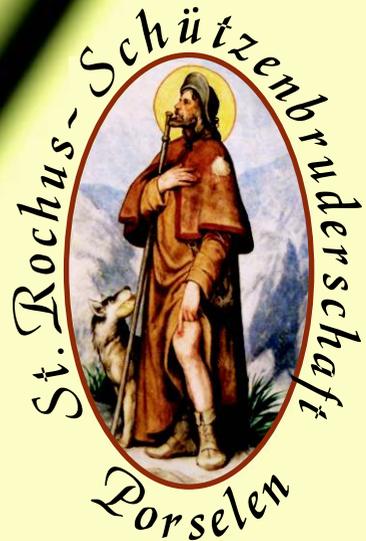
Festschrift



zum

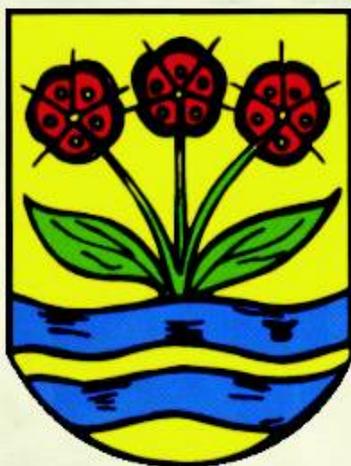
Bezirksschützenfest

2003



25. 28. Juli

**Herzlich willkommen
beim
Bezirksschützenfest in
Porselen**



vom 25. bis 28. Juli 2003

Glaube - Sitte - Heimat

Festprogramm

Freitag, den 25. Juli 2003

19.15 Uhr, Ehrenmal: Kranzniederlegung

19.30 Uhr, Festzelt: Heimatabend mit großem Zapfenstreich

Samstag, den 26. Juli 2003

13.30 Uhr, Festzelt: Wettbewerb im Fahنشwenken

17.00 Uhr, Kirche: Heilige Messe

20.00 Uhr, Festzelt: Königsball mit der Kapelle "Change". Als Highlight spielen die "Rabaue", bekannt aus dem Kölner Karneval und aus Radio und Fernsehen.

Sonntag, den 27. Juli 2003

13.30 Uhr: Empfang der auswärtigen Bruderschaften

14.45 Uhr, Sportplatz: Feldandacht

15.00 Uhr, ab Sportplatz: Festumzug durch den Ort

17.00 Uhr, Festzelt: Ehrentanz der Königspaare und Schauschwenken der Fahنشwenker

Montag, den 28. Juli 2003

18.00 Uhr, Festzelt: Dämmererschoppen

Inhaltsverzeichnis

Kapitel	Seite
Grußwort des Schirmherrn	4
Grußwort des Ortsvorstehers	7
Grußwort des Bezirkspräses	9
Grußwort des Präsidenten	11
Chronik der St. Rochus-Schützenbruderschaft	15
Die Königspaare von 1983-2003	88
Grußwort Musikverein Dremmen	94
Grußwort Trommlerkorps Dremmen	95
Der hl. Rochus - Schutzpatron unserer Bruderschaft	96
Schützenorden	102
Kath. Frauengemeinschaft	110
Der Kirchenvorstand	111
Der Pfarrgemeinderat	120
Grußwort des Kirchenchores	127
Grußwort der Kevelaergemeinschaft	130
Die Fahnen der Bruderschaft	132
Das Schießwesen - Bericht aus der Schießgruppe	138
Die Königssilber der St. Rochus-Schützenbruderschaft	148
Der Sumpfporst - Wappenblume von Porselen	154
Wenn Rentner reese...	162
Die Entwicklung der Landschaft rund um Porselen seit Beginn des 19. Jahrhunderts	168
Impressum	222

Danke

Die St. Rochus-Schützenbruderschaft bedankt sich bei allen, die durch Anzeigen und Spenden zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben.

Ein Dankeschön auch an diejenigen, die uns Bilder etc. zur Verfügung gestellt haben.

Ein Danke ebenfalls an alle Personen und Vereine, die uns aktiv bei der Ausrichtung des Bezirksschützenfestes unterstützt bzw. durch Grußworte ihre Verbundenheit bekundet haben.

Der Vorstand

Grußwort des Schirmherrn



Ein herzliches Willkommen entbiete ich allen Gästen, die anlässlich des Bezirksschützenfestes 2003 nach Porselen kommen. Ein besonderer Gruß gilt der gastgebenden St. Rochus Schützenbruderschaft und deren Majestäten. Als Mitglied der Schützenbruderschaft Porselen ist es mir eine große Freude, dass das Bezirksschützenfest in meinem Heimatort stattfindet. Daher habe ich auch sehr gerne die Schirmherrschaft über die Feierlichkeiten übernommen.

Zuweilen wird die Frage nach dem Sinn von Schützenfesten in der heutigen modernen Zeit gestellt. Schützenfeste, definiert als Veranstaltungen aus bestimmtem Anlass unter Beteiligung der ausrichtenden Bruderschaft und ihrer Gäste, haben im Kern den gleichen Ursprung wie jedes Fest. So unterschiedlich Feste in der Ausgestaltung auch sein mögen; die lockere Feier und der glanzvolle Festakt haben eines gemeinsam: Ihr Sinn besteht in dem menschlichen Urbedürfnis, selbst Freude zu haben und anderen Freude zu bereiten. Bei den Schützenbruderschaften ist diese Intention in besonderem Maße Ausfluss des christlichen Glaubens, in dem sie ihre Wurzeln haben. So haben sich die Schützenbruderschaften das Ziel gesetzt, durch das Ausrichten von Festveranstaltungen die christlich motivierte Freude nicht nur selbst zu leben, sondern sie auch anderen mitzuteilen. Gerade in der heutigen Zeit, in der vielerorts ein Rückzug ins Private festzustellen ist, sind die Schützenfeste daher ein -wie ich erfreut feststellen kann- gern genutztes Angebot an die Ortsbevölkerung, am Gemeinschaftsleben teilzunehmen. Vor diesem Hintergrund stellt sich das Wirken der Schützenbruderschaften als unverzichtbares Element für ein lebendiges Gemeinwesen dar.

Auch die St. Rochus Schützenbruderschaft Porselen, der ich mich besonders verbunden fühle, trägt in diesem Sinne zu einer funktionierenden Gemeinschaft bei. Meinem Dank an alle Verantwortlichen und Mitglieder der Bruderschaft für das bisher Geleistete darf ich den Wunsch hinzufügen, dass die Bruderschaft auch in Zukunft fester Bestandteil unserer Dorfgemeinschaft bleiben möge.

Dem diesjährigen Bezirksschützenfest wünsche ich einen guten Verlauf und allen Schützenbrüdern und Schützenschwestern sowie allen Gästen viel Freude bei den Festveranstaltungen. Das Bezirksschützenfest wird dazu beitragen, den Schützenbruderschaften den notwendigen Elan zu geben, den sie benötigen, um die vielfältigen Aufgaben der Zukunft gemäß ihrem Wahlspruch "Für Glaube, Sitte und Heimat" zu meistern.

A handwritten signature in black ink, reading "Josef Offergeld". The script is cursive and fluid, with the first name "Josef" written in a larger, more prominent style than the last name "Offergeld".

Josef Offergeld
Bürgermeister und Schirmherr

JOHANN OEBEN

Inh. Hans-Georg Oeben

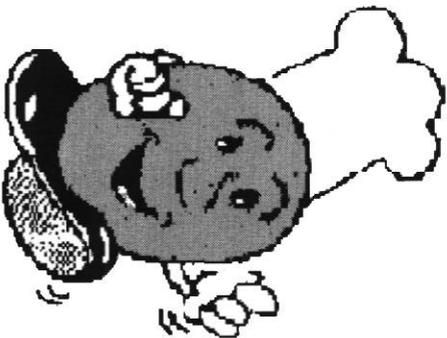
Speise- und Pflanzkartoffeln
Pommes-Frites und Feinkostvertrieb

Imbissbedarf

 02453 / 2338

 02453 / 2851

52525 Heinsberg-Porselen
Rochusstraße 25



E.-Mail: heineroeben@t-online.de
oder

besuchen Sie uns doch einmal im Internet unter:
www.oeben-feinkost.de

... Ihr Spezialist für Kartoffel delikatessen.

Grußwort des Ortsvorstehers



Gerne nehme ich als Ortsvorsteher von Porselen die Gelegenheit wahr, der St. Rochus - Schützenbruderschaft Porselen von 1862 e.V. zum Bezirksschützenfest, das in diesen Tagen hier gefeiert wird, die besten Wünsche für ein gutes Gelingen auszusprechen.

Voller Stolz kann die Bruderschaft auf eine über 140-jährige schöne Tradition zurückblicken. Ich möchte der Bruderschaft dafür danken, dass sie in dieser langen Zeit den Gemeinschaftssinn stets in vorbildlicher Weise gepflegt hat und sich unbeirrt den unverändert geltenden Idealen für Glaube, Sitte und Heimat verpflichtet fühlte. Immer wieder haben junge Männer den Zugang zur Bruderschaft und damit zum Schützengedanken gefunden.

Ich wünsche, dass künftig, wenn auch unter veränderten Bedingungen in der heutigen Zeit, junge Menschen den Weg in die Gemeinschaft der Schützenbruderschaft finden werden, damit diese auch weiter in ihrer Tradition bestehen und wachsen kann .

Bei diesem Fest gilt es, wie bei keinem anderen, auch die ehemaligen Porselener in ihre Heimat einzuladen und teilnehmen zu lassen. Dies gilt um so mehr, als sich die enge Bindung zur Heimat immer wieder als Teil unseres Lebens erweist.

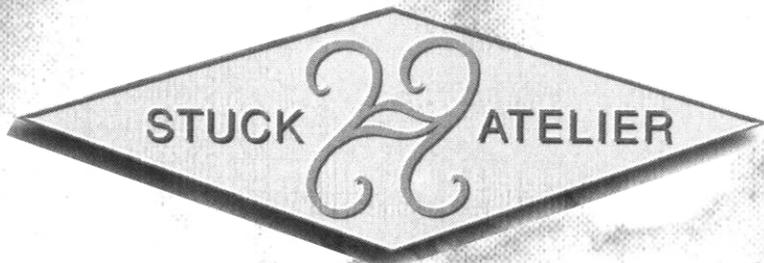
Das vielgestaltige Wirken der Schützenbruderschaft St. Rochus Porselen war in den nunmehr über 140 Jahren ihres Bestehens stets Garant, altes Brauchtum, die Liebe zur Heimat und geselliges Leben in Porselen zu erhalten und zur Förderung der Dorfgemeinschaft beizutragen.

Den Organisatoren des Schützenfestes danke ich für ihr unermüdliches Engagement, denn ohne sie wäre dieses Fest nicht möglich.

Ich wünsche allen -Teilnehmern und Gästen - ein frohes Schützenfest mit vielen lebendigen Begegnungen und Impulsen für die Zukunft hier in Porselen.

Ihr 

Schützenbruder und Ortsvorsteher



Hans Georg Fabry

Stukkateurmeister • Restaurator

Rurtalstraße 67

Tel.: 02453/3318

52525 Heinsberg-Porselen

Fax: 02453/3555

www.stuck-atelier.de

Grußwort des Bezirkspräses



Vor 141 Jahren gründeten unsere Vorfahren die St. Rochus Schützenbruderschaft in Porselen. Die alten Fahnen von 1862 zeugen noch heute davon, wie viel unsere Schützenbrüder dem Ideal von Glaube, Sitte und Heimat Verantwortung getragen haben. Bevor es in Porselen eine eigene Pfarrkirche gab, bestand bereits das Schützenwesen. Viele Ereignisse und namhafte Persönlichkeiten prägten die zurückliegende Zeit, so z. B. Wilhelm Emmanuel von Kessler (Bischof von Mainz), Befürworter der Arbeiterfrage, Adolf Kolping, Gesellenvater, das 1. Vatikanische Konzil, die Wahl Pius IX u.v.m. Sie alle brachten Veränderungen.

Auch heute ist die Zeit von ständigen Veränderungen geprägt. Neue Fragen und Probleme werden aufgeworfen, so auch die Frage nach dem Nachwuchs für unsere Vereine und der Bruderschaft. Es ist den Präsidenten der Bruderschaft zu verdanken, dass sie mit bewundernswerter Hand die Bruderschaft führten und leiteten.

Die Zeitgeschichte macht auch vor uns Schützen nicht halt. Neue Ideen und neue Perspektiven sind die Gebote der Stunde. Ich bin dennoch gewiss, dass die Tradition, die Liebe zur Heimat und zu unserem Dorf Porselen und die Menschen vor Ort es zum guten Führen und dass unser Herrgott alles leiten wird.

Deshalb möchte ich wünschen wie der Evangelist Markus (Mark 13,12): "Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter".

Dies wünsche ich allen Porselener Schützenbrüdern für die Zukunft und empfehle Gott unserer Bruderschaft, dass sie uns zum Segen wird. Und bitte den allmächtigen Vater im Himmel, er, der gute Vater, möge unser ehrliches Mühen und unseren guten Willen gnädig annehmen.

Möge das Bezirksschützenfest alle ansprechen und ein neuer Anfang von Gemeinsamkeit und Einheit sein, vor allem für die neu Hinzugezogenen, dass sie spüren und fühlen, dass sie zu uns gehören.

Dechant



Bernd Bartel
Orts-/Bezirkspräses

Das aktuelle Lieferprogramm

BALTES

■ Die neue BALTES-Collection mit Sympatex® Membrane

■ Die BALTES-Collection Future Vision

- ✍ Neue, innovative Modelle im MONDOPOINT- Mehrweitensystem
- ✍ Optimierter Naturfaser-Leisten
- ✍ Die neue BALTES Sohlentechnologie mit hervorragenden Dämpfungseigenschaften
- ✍ Outdoor-Design

BALTES Damen-Collektion

- Das runde Schuhprogramm - die erweiterte Damencollection "Fun & Future"

BALTES Arbeitsschutzprodukte

■ Und das erweiterte Serviceprogramm

Professioneller Handschutz, Einlegesohlen, Funktionssocken zur Verwendung in Sicherheitsschuhen mit Klimamembrane

■ BALTES Werksverkauf

Sicherheitsschuhe
Arbeitsschutzprodukte
Dienstschuhe
Feuerwehrtiefel
Auslaufmodelle und
"zweite Wahl"



BALTES SCHUHTECHNIK UND Telefon (02452) 9
03 11-0
ARBEITSSCHUTZPRODUKTE GMBH Telefax
(02452) 9 03 11-54



DRI-LEX®

www.baltes-

Grußwort des Präsidenten



Die St. Rochus - Schützenbruderschaft freut sich ganz besonders, nach 1962 und 1982 nun zum dritten Mal das Bezirksschützenfest ausrichten zu dürfen.

Zum diesjährigen Bezirksschützenfest des Bezirksverbandes Heinsberg möchte ich alle Schützenschwestern und Schützenbrüder sowie alle Gäste von nah und fern im Namen der St. Rochus Schützenbruderschaft in unserem schönen Ort herzlich willkommen heißen. Insbesondere begrüße ich alle ehemaligen Porselener.

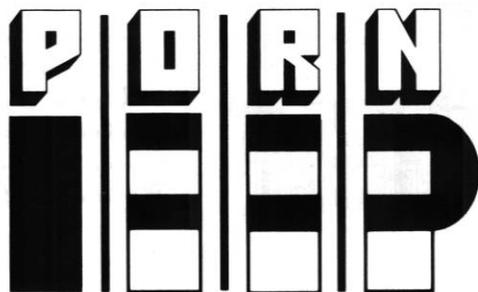
Ich möchte Sie alle einladen, an unseren Festveranstaltungen teilzunehmen. Der Heimatabend, die Schützenmesse, der Königsball und insbesondere der große Festumzug sind Zeichen und Ausdruck unserer Bruderschaft, dass hier Tradition, Heimatgedanke und Brauchtum erhalten und gepflegt werden. Nutzen Sie die Gelegenheit, alte und neue Bekannte zu treffen, Erinnerungen aufleben zu lassen, um so frohe und unvergessliche Stunden zu verbringen.

Möge das Bezirksschützenfest mit dazu beitragen, den Gemeinschaftsgeist sowie die Liebe und Verbundenheit zur Heimat neu zu beleben, sie weiter zu festigen, so dass besonders junge Menschen den Weg zur Schützenbruderschaft finden und so die Schützentradition auch in den kommenden Generationen weiterlebt.

Im Sinne des Leitgedankens aller Schützenschwestern und -brüder „Für Glaube, Sitte und Heimat“ wollen wir dieses Fest begehen und zu einem guten Gelingen führen.

A handwritten signature in black ink that reads "Norbert Krichel". The script is cursive and somewhat stylized.

Norbert Krichel
- Präsident -



BAUUNTERNEHMUNG
GMBH & CO KG

GERD PORN

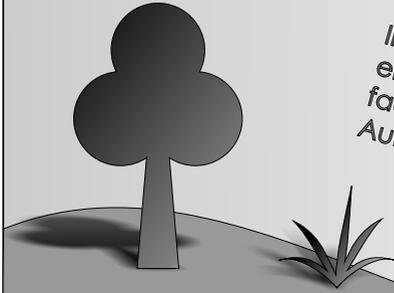
Beton- und Stahlbetonbauermeister

Rurtalstraße 74 b

52525 HEINSBERG-PORSELEN

Telefon 0 24 53 - 25 11

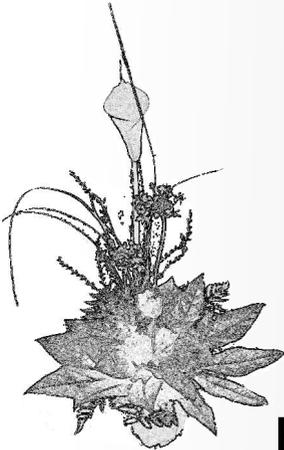
Garten- und Landschaftsbau Bernhard Heinrichs



*Ihr Haus gewinnt an Eleganz durch
eine formschöne und
fachmännische Gestaltung Ihrer
Außenanlage.*



Rurtalstr. 40 52525 Heinsberg-
P o r s e l e n

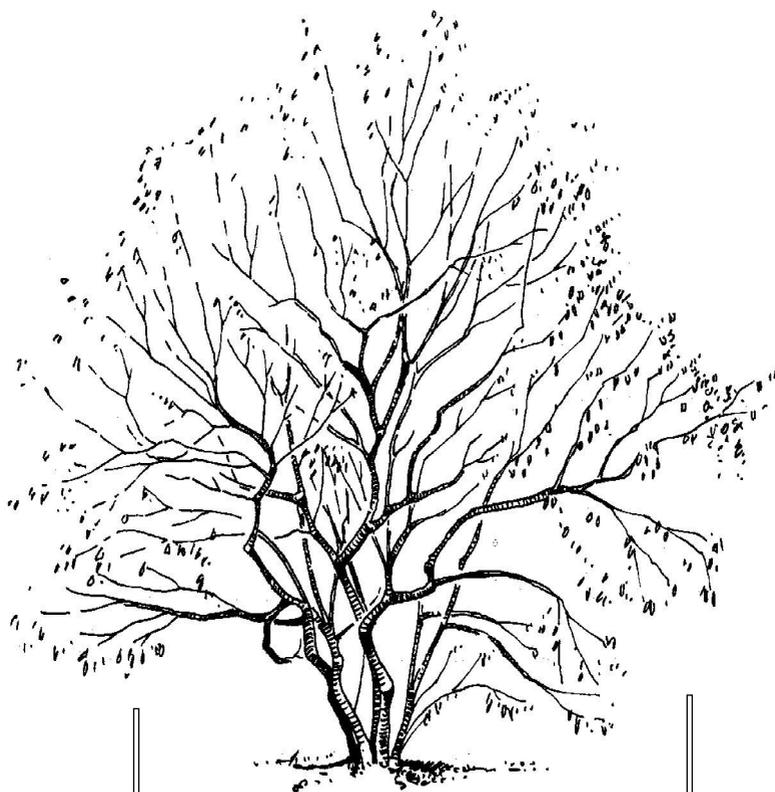


In unserem Blumenhaus
finden Sie eine reichhaltige
Auswahl an Topfpflanzen,
frische
Schnittblumenkreationen,
Kranzbinderei und moderne
Floristik zu allen Anlässen.

Blumenhaus Bernhard Heinrichs

Rurtalstraße 40
52525 Heinsberg-

Telefon: 0 24 53 / 22 04
Telefax: 0 24 53 / 34 84



Zum Gedenken
an unsere Gefallenen und
Vermissten der letzten
Kriege
und aller verstorbenen
Mitglieder unserer
Schützenbruderschaft

Chronik der St. Rochus - Schützenbruderschaft Porselen 1862 e.V.*

Im Jahre des Heils 1862, am Abend eines schönen Vorfrühlingstages, versammelten sich in der Gastwirtschaft Lieck hierselbst etwa 20 junge Leute, um über die Gründung einer Schützengesellschaft zu beraten. Der Grund zu der beabsichtigten Vereinsbildung war wohl ein gewisser Lokalpatriotismus. Dremmen, das Pfarrdorf, hatte schon seit Jahrhunderten eine Schützengesellschaft. Sogar Grebben besaß seit 1835 eine solche. So durfte Porselen, nach Ansicht der Gründer, mit seinen 600 Einwohnern das zweitgrößte Dorf der Pfarre, nicht zurückstehen. Man wurde sich schnell einig. Als man nach Hause ging, besaß Porselen die St. Rochus - Schützengesellschaft. Dieser Name wurde auf Vorschlag des Hochwürdigsten Herrn Pfarrer Brementhal aus Dremmen, mit dem man zuvor Rücksprache genommen hatte, gewählt. Der hl. Rochus wurde nämlich von jeher in Dremmen gegen ansteckende Krankheiten verehrt. Die Schrecken einer solchen Epidemie waren noch in der Erinnerung vieler alten Leute.

Nach der Überlieferung betrug die Mitgliederzahl schon einige Wochen nach der Gründung 60 Personen.

Zum ersten Schützenhauptmann wählte man Theodor Jäger, dessen Haus dort stand, wo das Anstreichergeschäft Meuser war. Jäger, ein aktivgedienter alter Soldat, war für das Amt bestens qualifiziert. Auf einer späteren Versammlung wurde der 5. Sonntag nach Ostern als Vogelschußtag, der 2. Sonntag nach Pfingsten als Punkkirmes und der 1. Sonntag im Oktober als Herbstkirmes bestimmt. Zum Kirchgang soll an allen Kirmes - Festtagen nach Dremmen gezogen werden. Im übrigen sollen alle Veranstaltungen im Ort Porselen selbst stattfinden. Die Paraden sind auf der Dorfstraße. Abends soll Tanz sein, abwechselnd in den Sälen Lieck und Hermanns. Der St. Rochustag soll gefeiert werden. Die Teilnahme am Zug nach Dremmen zum Hochamt wurde zur Pflicht gemacht.

Die Herbstkirmes sieht nur Tanzveranstaltungen vor.

Auf dem Stumpert, in der Wiese des Peter Wirtz im Unterdorfe, wurde darin auch fünf Wochen nach Ostern der erste Vogelschuß abgehalten. Das junge Mitglied Theodor Baltus wurde Schützenkönig, die Tochter des Vereinswirts, Katharina Lieck, war Königin.

**Von 1862 bis 1962 übernommen aus der Festschrift zur Hundertjahrfeier 1962. Bis 1966 verfasst von unserem Chronisten Peter Nobis. Die weiteren Chronisten: Hans Nobis (1966-1975), Klaus Pelzer (1975-1986), Hermann Wählen (1986-1994), Hans-Bert Claßen (seit 1994).*

Um Kirmes war in Porselen etwas los. Wenn auch die Uniformierung der Offiziere noch nicht vollständig war, so klappten die Aufzüge, der Parademarsch und das: "In Reihen gesetzt, rechts um!" vorzüglich. Der Hauptmann hatte seine Leute gut eingeübt. Auch die Ballveranstaltung war gut besucht. So konnte man mit der ersten Kirmes vollauf zufrieden sein.

Im Hochsommer des Jahres 1862 entstand in der Dorfstraße ein großer Brand, dem fast die ganze Dorfmitte und auch der Saal Hermanns zum Opfer fielen.

Im Jahre 1863 errang Franz Lehnen die Königswürde

Der Deutsch- Dänische Krieg 1864 wirkte sich nicht auf das Schützen- und Dorfleben aus. In diesem Jahre schoß Gottfried Pütz den Königsvogel von der Stange.

Beim Vogelschuß 1866 wurde Bernhard Lehnen König. Als Königin nahm er sich die schöne Karoline Lieck.

Nach der Kirmes, die noch mit Schwung gefeiert wurde, brach im Hochsommer der Preußisch-Österreichische Krieg aus, der aber schnell mit einem preußischen Sieg endete. Ein aktiver Soldat aus Porselen, Mathias Jansen, fiel in der Schlacht bei Königgrätz. Dieser Mathias Jansen wohnte im Unterdorfe im alten Hause Fleischhauer. Die Familie verzog später nach Rheydt.

Von den Jahren 1867-1870 weiß die Überlieferung nur zu berichten, daß in einem der vier Jahre Heinrich Esser König der Porselener Schützen war.

Der Deutsch- Französische Krieg brach im Sommer 1870 aus. Auch aus Porselen wurden Leute eingezogen, die in der Armee des General von Goeben den Krieg mitmachten. Als Veteranen werden uns Philipp Lieck, Theodor Baltes und Bernhard Lehnen genannt. Sicher ist, dass diese an den direkten Kampfhandlungen bei Verdun und an den Kämpfen um Paris teilgenommen haben. Als Besatzungstruppen wurden noch zwölf Männer aus unserem Orte eingezogen. Gefallen ist in diesem Krieg, Gott sei Dank, kein Soldat aus Porselen.

Nach dem siegreichen Ende dieses Krieges war es eine Ehrenpflicht der Schützen, die heimkehrenden Soldaten am Bahnhof Lindern abzuholen. Mit klingendem Spiel zogen Krieger und Schützen in das Heimatdorf ein, wo bei Tanz und Spiel bis in die Nacht hinein gefeiert wurde. Eine kräftige Gewitterschauer hatte keinen abhalten können.

Königsvogelschuss

zu Vorfelen.

Sonntag den 6. Mai, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$
Uhr, nach Beendigung des Schießens

Tanzmusik

bei der Wirthin Witwe Dieck.

Es ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Oben: Anzeige aus dem "Heinsberger Kreisblatt" vom 26. April 1866

Unten: Anzeige aus dem "Heinsberger Kreisblatt" vom 3. Oktober 1866

Herbstkirmes zu Vorfelen.

Sonntag, Montag und Dienstag den
7., 8. und 9. Oktober

TANZMUSIK,

wozu ergebenst einladet

Anton Hermanns.

Remigius-Kirmes zu Vorfelen

findet Sonntag den 7., Montag den 8.
und Dienstag den 9. Oktober

Tanzmusik

statt bei Witwe Dieck, wozu ergebenst
einladet

der Schützenverein.

Wie komisch dies auch klingen mag, es gab in unserem Orte angesehene Familien, wie auch wohl anderorts, die aus Sympathie den Franzosen gegenüber die Siegesfeier nicht mitmachten. Nur Verrat und nicht die Tüchtigkeit des deutschen Heeres hätte den Ausgang des Krieges bestimmt, war ihre Meinung.

In den Nachkriegsjahren scheint das Schützenleben nicht besonders rege gewesen zu sein. Erst 1875 erscheint wieder in der Person von Edmund Linden ein Schützenkönig. Um diese Zeit war der Zimmermann Jakob Cremer Hauptmann. Als Präsident stand Leonhard Feiter der Schützengesellschaft vor.

In einem Jahre zwischen 1876 und 1880 war Peter Pütz König und Maria Hermanns Königin, in einem anderen dieser Jahre sein Bruder Gottfried Pütz König.

Das Leben im Verein und im Dorf ging weiter. Im Jahre 1880 war Theodor Blunden von der Porselener Mühle Schützenkönig. Das Amt des Hauptmanns hatte Theodor Baltes inne.

Im Jahre 1881 errang Franz Linden, ebenfalls von der Porselener Mühle, die Königswürde.

Die Könige der folgenden Jahre waren:

- 1882 Josef Lieck
- 1883 Hubert Heinrichs
- 1884 Heinrich Wilms
- 1885 Hubert Tanz
- 1886 Hubert Tanz
- 1887 Hubert Tanz.

Hubert Tanz war somit Schützenkaiser. Er wohnte in Blegden. Dort wo jetzt das Haus Fritz Thönnessen steht, betrieb der Vater des Hubert Tanz eine Gastwirtschaft. Es waren damals noch andere Bewohner aus Blegden Mitglieder unserer Bruderschaft.

Im Jahre 1887 wurde das 25-jährige Bestehen mit einem Schützenfest gefeiert. Weil die erste Vereinsfahne verschlissen war, wurde eine neue gekauft. Das Bild des hl. Rochus zierte die Vorderseite derselben. Die Segnung der Fahne fand in der Dremmener Pfarrkirche statt, die feierliche Enthüllung auf einer Saalfeier bei Lieck. Die Nachbargesellschaften Dremmen und Grebben waren zugegen. Der Kirchenchor Cäcilia aus Dremmen sang einige Lieder, wofür er 20 Mark erhielt.

Das Jahr 1888 ist in der Geschichte als das 3 - Kaiser - Jahr eingegangen. Im März starb der alte Kaiser Wilhelm I., ihm folgte sein Sohn als Friedrich III. Dieser starb aber schon nach drei Monaten. Wilhelm II., der der letzte deutsche Kaiser sein sollte, wurde Nachfolger. In diesem Jahre schoß Peter Rütten den Königsvogel ab, im Jahre nachher Theodor Esser.

Die Dremmener Schützen luden die Porselener und auch die Grebbener auf Prunkdienstag nach der Messe zu einer gemeinsamen Parade ein. Es war dies für alle Kenner ein Schauspiel eigener Art. Nachher war für die Porselener Schützen der Saal Anton Heitzer, gegenüber der Kirche gelegen, zum Tanzen reserviert. Die Grebbener waren im Saale Königs, jetzt Kino Lambertz, die Dremmener im Saale Hanrath. Dieses gemeinsame Auftreten gefiel so gut, daß es bis nach der Jahrhundertwende beibehalten wurde.

Aus dem Schützenleben um 1890 ist zu berichten, daß Hermann Gerichhausen König war und Lorenz Wilms zum Hauptmann gewählt wurde.

1891 und 1892 war Franz Tholen König. 1893 errang Dionys Feiter die Königswürde. Seine Königin war Maria Schriefers. Beide, so wird berichtet, begleiteten unsere Gesellschaft bei einem Schützenfest in Millich. In diesem Jahre wurde auch die neue Kirche fertiggestellt.

1894 trug Jakob Louis das Königssilber, an seiner Seite ging als Königin Frl. Anna Nießen.

Auch im Jahr danach war Jakob Louis wieder König; als Königin hatte er aber eine andere, nämlich Tina Kleinen aus Dremmen, die er zur Belohnung auch zu seiner Frau nahm.

Im Zeitraum von 1896 bis 1900 waren König: Theodor Esser, ferner Josef Esser mit Mina Wirtz aus Dremmen als Königin, dann Heinrich Bierbaum mit Anna Veckes als Königin und Gerhard Deckers mit Kunigunde Lennartz als Königin.

1896 wurde Franz Tholen zum Präsidenten gewählt.

Im folgenden Jahre 1897 wurde eine Trauerfahne angeschafft, die 286,- Mark kostete. Der Maler Nießen, Hülhoven, bemalte dieselbe. 1898 war in Dremmen großes Schützenfest und zwar am 10. Juli. Unser Verein nahm geschlossen daran teil. In diesem Jahre wurde ein Reliquien für die Reliquie des hl. Rochus, die aus der Mutterpfarre Dremmen kam, gekauft und der neu erbauten Porselener Kirche übergeben. Im letzten Jahr vor der Jahrhundertwende war der Müllerknecht Anton Michels Hauptmann unserer Gesellschaft.

1900

Der Beginn des neuen Jahrhunderts wurde von vielen Abergläubigen mit Angst und Schrecken erwartet. „Einmal und nicht mehr Tausend“, schrieb die Weissagung. Doch am Neujahrstage ging die Sonne so hell und klar auf wie an den Tagen vorher. Die Erde war nicht untergegangen. Infolgedessen ging auch das Leben und Wirken der Schützen weiter. Am Vogelschußtage wurde Franz Cremer zum ersten Mal König, 1901 zum zweiten Mal, 1902 zum dritten Mal. Porselen hatte in seiner Geschichte zum zweiten Mal einen Schützenkaiser.

Die Könige der Jahre 1903 bis 1912 sind nicht mehr vollständig zu ermitteln. Fest steht nur, daß Peter Lehnen im Jahre 1906 das Königssilber trug. Als Königin hatte er Maria Schlebusch, die Tochter des Lehrers, genommen.

Das Jahr 1910 sollte uns wieder den Erduntergang bringen. Der Halleysche Komet musste auf seinem Fluge in die Atmosphäre unserer Erde gelangen. Die Erde soll dabei verglühen. In den ersten Maitagen konnte man den Unglücksbringer mit bloßem Auge sehen. Die ängstlichen Gemüter schlossen mit dem Leben ab und machten ihre Testamente. Doch der Komet zog vorüber, ohne uns auf der Erde auch nur im geringsten zu belästigen.

1912 war für uns ein Jubiläumsjahr, das 50. seit Bestehen des Vereins. Dies war der Anlass, ein großes Schützenfest zu feiern. Die Einwohner unseres Ortes begrüßten den Beschluß, leider aber war der damalige geistliche Rektor unserer Kirche gegen jedes Festefeiern. Unter der Leitung des Vorsitzenden Franz Tholen wurden doch die Vorbereitungen für das Fest getroffen. Es wurde sogar eine neue Fahne, diesmal mit dem Bilde der Rosenkranzkönigin angeschafft. Am Sonntag, dem 28. Juni, dem eigentlichen Festtag, regnete es in Strömen. Weil Rektor Jungbluth sich weigerte, die neue Fahne einzuweihen, zogen die Schützen im Regen zur Dremmener Pfarrkirche, wo die Einsegnung erfolgte. Sieben Gastvereine waren trotz des Regens erschienen. Vorsorglich waren die eingeladenen Vereine gegen Mittag des 28., als keine Hoffnung mehr auf Wetterbesserung bestand, auf den nächsten Tag, den 29. Juni, dem Peter- und Pauls-Tag, der damals noch kirchlicher und weltlicher Festtag war, umbestellt worden. Tatsächlich, an diesem Tage war herrliches Sonnenwetter. St. Peter hatte Einsicht gehabt. 23 Vereine erschienen aus der näheren und weiteren Umgebung. Auch der Besuch war so gut, daß man mit den Einnahmen sehr zufrieden war. Wie oben erwähnt, leitete Franz Tholen das Fest als Präsident. Peter Feiter war Hauptmann, Dionys Jäger Schützenkönig. 1913 trug Johann Moll das Königssilber. Als Königin führte er Frl. Agnes Ollertz im Arm.

1914

Das für uns und die ganze Welt so verhängnisvolle Jahr 1914 lief so schön und friedlich an wie alle vorhergehenden. Vogelschuß und Kirmes fanden wie gewohnt statt. Lambert Louis war König geworden. Am 19. Juli wurde das österreichische Kronprinzenpaar ermordet. Der Krieg war damit in greifbare Nähe gerückt. Keine in ihn verwickelte Nation wollte einen Krieg, vielleicht mit Ausnahme von Russland, das zuerst die allgemeine Mobilmachung anordnete. Die Kriegserklärungen folgten auf dem Fuße. Wir mußten im Westen, Osten und Süden kämpfen. Bis zum Jahre 1917 besaß Deutschland das militärische Übergewicht. Unsere Armeen standen an allen Fronten tief in Feindesland. Doch dann trat Amerika gegen uns in den Krieg ein. Mit seinem Einsatz von Millionen Soldaten und unermesslichen Mengen Kriegsmaterial gelang es unseren Gegnern bald, das Kriegsgeschehen zu diktieren. Auf unserer Seite traten Nachschub- und Verpflegungsschwierigkeiten ein. Auch in der Heimat litt man an Hunger. Alle Tapferkeit unserer Truppen war umsonst. Wir mußten kapitulieren. Über 100 Männer aus unserem Dorfe waren eingezogen, 17 davon kehrten nicht mehr zurück. Sie ruhen in fremder Erde der ewigen Auferstehung entgegen. Auch von den Heimgekehrten trugen viele schwere Verwundungen, die ihr späteres Leben beeinflussten.

Gewonnene Kriege bringen gute Zeiten, verlorene dagegen schlechte. So war die Zeit nach dem 1. Weltkrieg so, daß die Leute sagten: "Sie gefällt mir nicht."

Frühkirmes zu Borjelen.

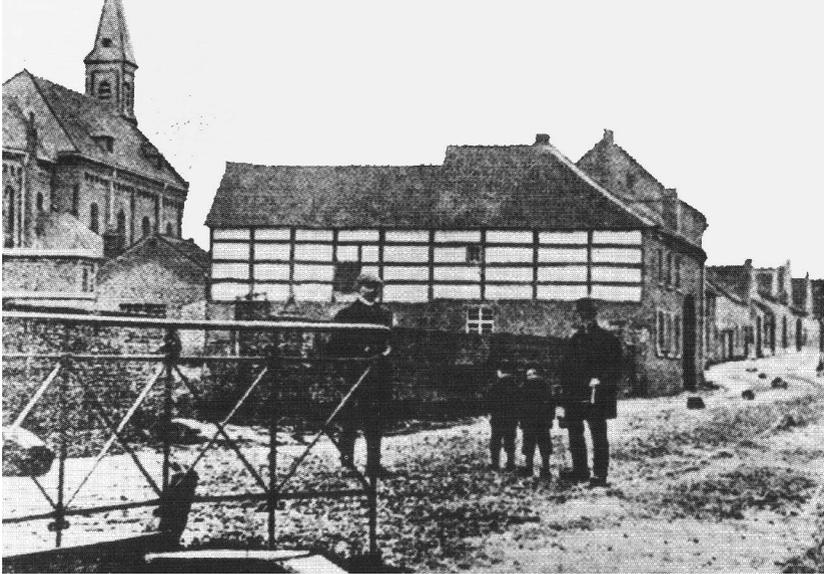
Bei dieser Gelegenheit findet hier selbst im Saale des Wirt:
Herrn Gerh. Bied am Sonntag den 22. und Montag den
23. Juni nachmittags von 4 Uhr an

❖ **Ball** ❖

statt. Hierzu ladet ergebenst ein

die St. Rochus-Bruderschaft und der Wirt.

Anzeige aus der "Heinsberger Volkszeitung" von Juni 1919



Das wohl älteste bekannte Bild aus Porselen zeigt das Oberdorf mit Kirche von der Brücke der Jungen Wurm aus gesehen. Es dürfte in den Jahren kurz nach 1900 entstanden sein



Blick ins Unterdorf. Im Gegensatz zum obigen Bild hat hier die Elektrizität Porselen schon erobert. Am rechten Bildrand ist ein Auto zu erkennen. Das Bild dürfte um 1925 zu datieren sein.

Doch die Schützengesellschaft erstand wieder verhältnismäßig rasch.

1920 fand schon der Vogelschuß statt, allerdings mit Luftgewehren. Johann Oeben wurde König, seine spätere Frau, Margarete Schovenberg aus Himmerich, war Königin.

Das Leben in der Schützengesellschaft war rege wie selten zuvor.

1921 wurde der Königsvogel von Heinrich Baltes aus der Krautfabrik abgeschossen. Ein Fräulein Pelzer aus Aphoven war Königin. Die Offiziere trugen wieder Degen, die Schützen Holzgewehre.

1922 traf Franz Lieck mit wohlgezieltem Schuß das letzte Stück des Königsvogels. Seine Braut, Mathilde Cohnen aus Hilfarth, wurde Königin. Heinrich Schmitz war Hauptmann, Mathias Moll General. So besetzt feierte man 1922 das 60-jährige Bestehen in der Wiese von Karl Frenken im Unterdorfe. Es wurde ein Zelt gelegt. Bei schönstem Wetter verlief das Fest in bester Weise. 40.563 Mark wurde eingenommen, 26.768 Mark ausgegeben, so daß 13.795 Mark übrig blieben, allerdings schon entwertete Papiermark.

1923 schoß Heinrich Baltes wieder den Königsvogel ab, Frl. Pelzer aus Aphoven war wieder Königin.

Theater-Verein „Frohsinn“ Porselen.

Am Sonntag, den 15. Februar veranstaltet ge-
kannter Verein im Tiefsthen Saale

THEATER

Zur Aufführung gelangt:

„Das Schloß am Meer.“

Original-Schauspiel in 5 Aufzügen.

Die Pausen werden durch den Mandolinen-Klub
„Edelweiß“ ausgefüllt

Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

*Zeitungsanzeige des Theatervereins aus dem
Jahre 1925*

1924 wurde der Vogelschuß in der kleinen Obstwiese der Wirtschaft Lieck, gehalten. Josef Bierbaum ging aus dem regen Wettbewerb als Schützenkönig hervor. Zur Königin holte er sich Frl. Giesen aus Oberbruch. Nach der Geldentwertung schaffte man wieder eine neue Fahne an, die 235 Rentenmark kostete.

1925 legte der langjährige Präsident Franz Tholen sein Amt nieder. Johann Pantin wurde Nachfolger. Anton Lieck war in diesem Jahre König, Fr. Helene Coenen aus Oberbruch Königin.

Die nun folgenden Jahre standen unter dem Zeichen der Arbeitslosigkeit. Dennoch ging das Leben und Wirken der Schützen weiter.

1926 war Heinrich Baltes wieder König, Königin jedoch Fr. Backes aus Oberbruch.

1927 trug Dionys Feiter das Königssilber, Fr. Pelzer aus Aphoven war Königin.

1928 war Hugo Löwenforst König, Eva Deckers von hier Königin.

1929 war Fritz Deckers König, Gertrud Bäumers aus Schleiden Königin

1930 war Peter Noethlichs König. Fr. Küppers aus Oberbruch, Königin. Franz Tholen wurde in diesem Jahre wieder Präsident. Unser Verein tritt der Erzbruderschaft bei. Wir nannten uns fortan "Bruderschaft".

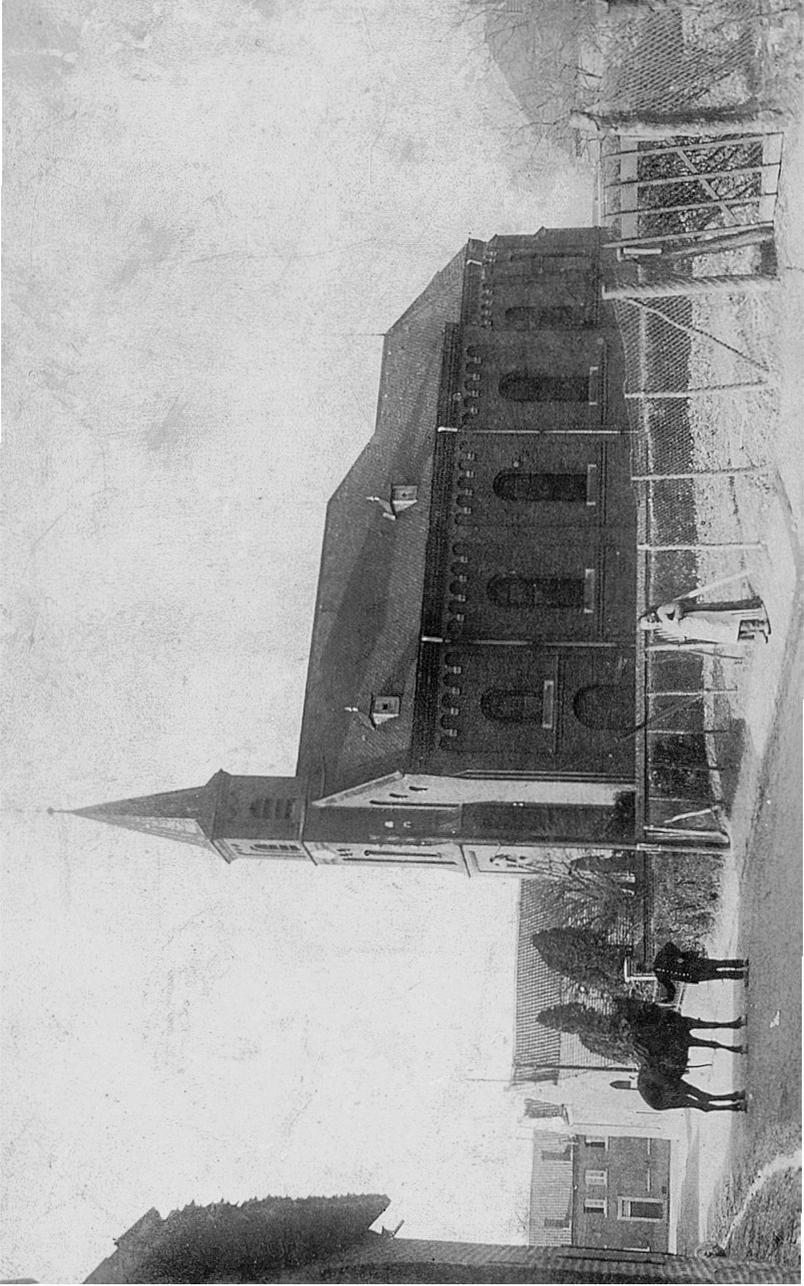


1933: Königspaar Johann und Johanna Wilms

1931 schoß Johann Wilms den Königsvogel ab, Gertrud Wilms wurde Königin.

1932 war Peter Louis König. Er nahm Isabella Derichs aus Randerath zur Königin. In diesem Jahre stiftete die Bruderschaft für die umgebaute Kirche ein Buntglasfenster.

1933 war Johann Wilms wieder König, Johanna Wilms, seine spätere Frau, war Königin. Eine Neuerung in der Schützentätigkeit, nämlich das Fahnenschwenken, wurde von einem Schützen aus Hilfarth bei uns gezeigt.



Das Foto zeigt die Kirche in ihrer ursprünglichen Form. Es stammt vermutlich aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts



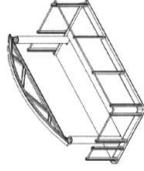
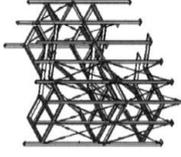
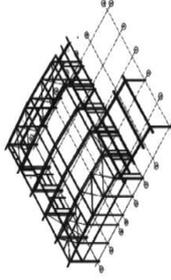
1932: Einweihung der umgebauten Kirche. Das Bild zeigt eine Prozession mit dem damaligen Bischof Vogt (hinten) beim Auszug an der alten Schule. Die Schützenbruderschaft flankierte die Prozession. König war Peter Louis. Zu erkennen sind vor dem Bischof noch der damalige Pfarrer Schuwerack und weitere Geistliche aus der Umgebung sowie Kommunionkinder Ordensschwestern



Stahl- und Metallbau GmbH

Gladbacherstraße 13 52525 Heinsberg – Dremmen

Schweißfachbetrieb nach DIN 18800/7
Großer Eignungsnachweis



- Hallenbau
- Schlosserarbeiten
- Edeltahlarbeiten
- Sonderkonstruktionen
- Konstruktionen Stahl / Glas
- Edeltahl / Glas
- eigenes Konstruktionsbüro

Tel.: 0 24 52 / 93 10 50

www.stahlbau-lieck.de

Fax: 0 24 52 / 93 10 70

e-mail : info@stahlbau-lieck.de

Es war einmal...



An dieser Stelle sollte die Werbung unseres bisherigen Vereinslokals Seibel-Jansen (früher Lieck) stehen, das seit dem 1. April 2003 geschlossen ist.

Das alte Foto soll daran erinnern, dass die St. Rochus-Schützenbruderschaft im Jahre 1862 gegründet wurde und seitdem hier zu Hause war.

Unserer bisherigen Vereinswirtin Rosi Seibel-Jansen möchten wir an dieser Stelle für die freundliche Bewirtung, für die in jedem Jahr hervorragende Erbsensuppe und für alles Andere herzlich danken.

Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

St. Rochus-Schützenbruderschaft Porselen 1862 e.V.



Silkes Fenster

RURTALSTRASSE 92 • 52525 HEINSBERG - PORSELEN

Med. Praxis für Physiotherapie Krankengymnastik und Massage



Christoph Voßenkaul

Grebberer Straße 22
(Alter Bahnhof)
52525 Heinsberg
Tel.: 02452/ 6 32 09

Klassische Massage

- Bindegewebsmassage
- Funktionsmassage
- Colonmassage
- Unterwassermassage
- Stangenbäder
- Heißluftbestrahlung
- Eisbehandlungen
- Elektrotherapie
- TENS
- Ultraschalltherapie
- Fango-Moor-Paraffin Packungen

Krankengymnastik

- Schlingentisch
- Extensionsbehandlungen
- Sportphysiotherapie
- Tapeverbände

Lymphdrainage

- Ödemtherapie

Manuelle Therapie

- Hausbesuche
- Sonnenbank

ARETZ

METALLBAU

- ▶ Edelstahlverarbeitung
- ▶ Geländerbau
- ▶ Treppenbau
- ▶ Tore
- ▶ Türen

Metallbau Aretz GmbH
Unterbrucher Str. 10
52525 Heinsberg

Tel.: (0 24 52) 31 36

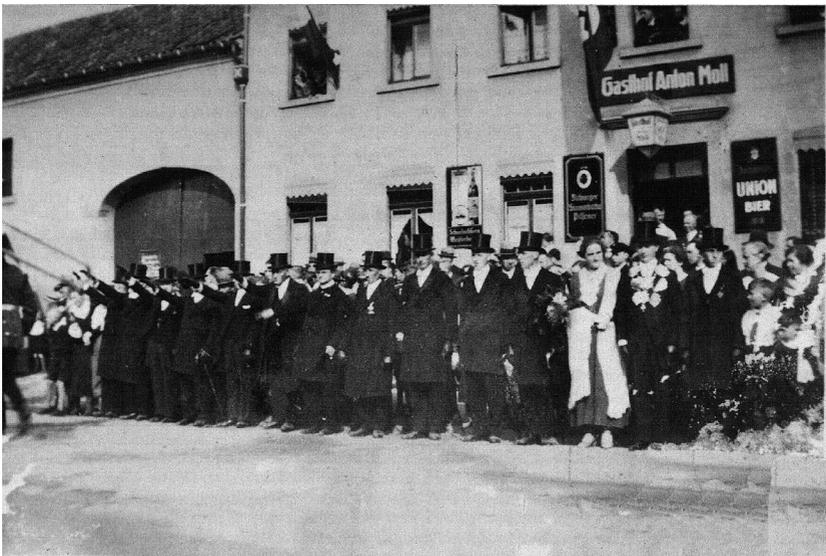
Fax: (0 24 52) 2 34 80

e-Mail: AretzMetallbau@aol.com

1933: Festumzug mit dem Königspaar Johann und Johanna Wilms im Bereich der heutigen oberen Rurtalstraße



1934 errang Dionys Wilms die Königswürde. FrI. Adele Heinrichs aus Ratheim war seine Gefährtin im Amte. Erstmals wurde in diesem Jahre das Festzelt auf dem Marktplatz aufgebaut.



1934: Parade vor dem Gasthof Moll mit dem Königspaar Dionys Wilms und seiner Königin Adele Heinrichs aus Ratheim

1935 konnte Johann Frenken, der den Königsvogel schoß, wegen Sterbefall seines Stiefvaters nicht in Aktion treten.

1936 holte Heinrich Pantin mit gutem Schluss den Königsvogel von der Stange. Er führte seine Braut, Frl. Petronella Claßen aus Brachelen als Königin.

Der letzte König vor dem 2. Weltkrieg war 1937 Leopold Broja, Frl. Katharina Tholen, eine Tochter des Präsidenten, war Königin.

Die Machthaber des 3. Reiches verboten fortan die kirchliche Betätigung der Schützenbruderschaften, wenn sie ihre traditionellen Veranstaltungen, wie Vogelschuß und Kirmesaufzüge weiterführen wollten. Entweder ganz kirchlich, oder ganz nationalsozialistisch, so hieß die Parole. Unsere Entscheidung war nicht schwer. Die weltliche Betätigung wurde eingestellt. Der Kassenbestand konnte gerade noch vor der Beschlagnahmung dem hochw. Herrn Pfarrer Schuwerack für kirchliche Zwecke übergeben werden. Die Requisiten der Bruderschaft nahm der Schützenbruder Jakob Feiter sen. in Verwahr. Dieser zusammen mit Lorenz Feiter und Anton Baltas bildeten den neuen Vorstand.



Trommlerkorps bei der Parade. Das Bild kann leider nicht mehr genau datiert werden, stammt aber höchstwahrscheinlich aus den 30er Jahren

Bald folgte das, was weitsichtige Menschen schon längst vorausgesagt hatten: Der Ausbruch des 2. Weltkrieges. Wieder lag unser Vaterland mit der halben Welt im Krieg, wieder siegte Deutschland in den ersten Jahren des Krieges an allen Fronten. Polen war in 3 Wochen, Frankreich in 6 Wochen geschlagen. Den Engländern gelang noch in letzter Minute die Flucht übers Meer. Im Übermut des Siegers erklärte Hitler auch an das gewaltige Russland den Krieg. Doch es erging ihm genauso wie einst Napoleon. Vor den Toren von Moskau kam er nicht weiter und wurde schließlich geschlagen und immer mehr nach Westen hin zurückgedrängt. Die Amerikaner und Engländer landeten in Frankreich. Der Ring um Deutschland wurde langsam aber sicher immer enger zugezogen.

Im Herbst 1944 konnte man schon hier in der Heimat den Kanonendonner der näher kommenden Front hören. Es kam der Befehl, die Heimatgebiete zu räumen. Widerwillig und nur zögernd verließen die Bürger unseres Dorfes ihre Häuser. Die Landwirte mit ihrem Vieh gingen nicht weit, nur bis über die Rur, diejenigen, die mit der Eisenbahn fuhren, kamen im westfälischen Kreis Lübbecke unter, einige wurden sogar bis Thüringen und Sachsen transportiert. Was eine solche Evakuierung für alternde Menschen bedeutet, zeigt die Tatsache, daß viele dieser in den fremden Gebieten starben.

In unserem Heimatdorfe selbst ging es schrecklich zu. Kein Haus blieb von Granattreffern oder Bomben verschont. Die Talsperren öffneten ihre Schleusen. Die Straßen unterhalb des Baches standen unter Wasser. Das Dorf war menschenleer, die deutschen Soldaten längst auf die andere Rurseite zurückgenommen. Nur zurückgelassene Hunde und Katzen, dazu Ratten und Mäuse trieben ihr Unwesen. Die Fronten im Osten und Westen kamen sich immer näher. Bald waren auch Westfalen, Thüringen und Sachsen überrannt. Einzelne Mutige von uns wagten nun schon zu Fuß den Heimweg. Ehe aber alle zu Hause waren, wurde es Winter.

31 Porselener starben an der Front, 4 wurden in der Heimat ein Opfer des Bombenkrieges, 20 weitere sind vermisst und verschollen. Der Krieg war nun zwar vorbei, doch Not und Hunger noch lange nicht. Man half sich so gut es ging. Ährenlesen und Kartoffelsuchen auf abgeernteten Feldern wurden wie in alter Zeit wieder Brauch. Besonders mangelte es an Fett und Butter. Da musste unser gutes altes „Siepnat“ aushelfen. Langsam vergingen die Notjahre.

Die Schützenbruderschaft lebt auf

Porseten. — Nach neunjähriger Unterbrechung feierte die hiesige St. Rochus-Bruderschaft am vorigen Sonntag erstmals wieder ihren traditionellen Königsvogelschuß, verbunden mit Preisschießen. Ein festlicher Zapfenstreich, ausgeführt vom Trommler- und Pfeiferkorps Birgelen, am Samstagabend, ein einstündiges „Wecken“ am Sonntagmorgen und ein Festzug der Schützen mit Musik, den alten Fahnen und den schmucken Offiziersuniformen, etwas neues für die jüngste Generation, war den Veranstaltungen nachmittags auf der Festwiese vorausgegangen. Trotz der Hitze herrschte ein reger Betrieb. Nach einem scharfen Wettstreit mit Pfeil und Bogen errang der Kartoffelgroßhändler Johann Oeben die Königswürde. Nachher fand die Feier mit der Salutierung des neuen Schützenkönigs und dem traditionellen Königsball im Saale Lieck einen würdigen Abschluß.

Artikel aus der "Aachener Volkszeitung" von September 1947

1947

Erwachen die Schützen aus ihrem Kriegsschlaf. Jüngere und tatkräftigere Männer nahmen das Ruder in die Hand und schufen im Laufe der Jahre einen Verein, der vorbildlich für die ganze Gegend wurde. Am 15. Juni wählte eine Versammlung den Herrn Matthias Baltes zum Vorsitzenden, Heinrich Schmitz zum Hauptmann und Franz Schütz zum General. Auch zum Geschäftsführer fand man in der Person von Arnold Debiel eine vortreffliche Kraft. Am 17. August war wieder Vogelschuß. Johann Oeben schoß den Königsvogel ab. Er machte seine Tochter Florentine zur Königin. Das Königssilber war zum Glück erhalten geblieben. Weil das Schießen mit Feuerwaffen verboten war, fertigte der Schützenbruder Theo Schlicher zwei Bolzenbogen an, die bis zum heutigen Tage noch zum Schießen des Königsvogels benutzt werden.



Ein Bild aus längst vergangener Zeit. 1948: Der Kegellklub "Gemütlichkeit" bei einem Ausflug nach Tüschbroich. Fast alle Männer waren auch Schützenbrüder und bauten nach dem Krieg die Bruderschaft wieder auf. Vordere Reihe sitzend/knieend (v.l.): Dionys Feiter, Maria Feiter, Gertrud Meuser, Heinrich Hermanns, Johann Jäger, Barbara Hermanns, Eise Schlichter, Wilhelm Meuser, Josef Backes, Andreas Römer.

Dahinter stehend (v.l.): Johann Derichs, Katharina Derichs, Helene Nobis, Peter Nobis, Josef Amberg, Sybille Backes, Robert Hermanns, Sophia Hermanns, Anna Oeben, Peter Dismon (Kegejlunge), Anton Moll, Hubert Oeben, Sophia Baltes, Theo Schlichter, Martin Aurfesfeld, Mathias Baltes, Grete Schmitz, Anneliese Römer, Heinrich Schmitz.



1948: Johann Oeben und Tochter Florentine als erstes Königspaar nach dem 2. Weltkrieg bei der Abnahme der Parade

1948

Die Frühkirmes wurde zu einem kleinen Schützenfest. War diese doch seit zehn Jahren wieder eine richtige Schützenkirmes. Im Herbst, am 15. August, war Vogelschuß. Hier war Theo Schlicher der beste Schütze, der den Vogel herunterschoß und König wurde. Seine Frau war Königin.



Auf Anregung des Schützenverbandes wurde das St. Sebastianusfest von nun an auch bei uns festlich begangen. Der Tag begann mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion aller Mitglieder. Abends fand dann im Saale Lieck eine Heimatveranstaltung statt, die heute noch in bester Erinnerung aller Heimatfreunde ist. Eine neue Schwenkfahne wurde gekauft, die das Bild des hl. Rochus trägt.

Links: Offiziere zu Pferd; Hubert Moll und Heinz- Leo Hermanns

Neue Satzungen wurden beraten und in Kraft gesetzt.
Beim Vogelschuß im Herbst wurde Wilhelm Meuser König. Er führte seine Frau als Königin.

1949

Zum 25-jährigen Priesterjubiläum unseres geistl. Präses schenkte die Bruderschaft ein Ciborium. Beim Vogelschuß im Herbst blieb Wilhelm Meuser König. Er führte seine Frau im Arm.

1950

Die Veranstaltungen des Jahres waren wieder das Sebastianusfest mit Heimatabend; Frühkirmes 5 Wochen nach Ostern und Herbstkirmes mit Vogelschuß Fritz Moll mit seiner Braut Christel Klüttermann wurden das Königspaar.

1951

Der Auftakt war die St. Sebastianusfeier mit einer wohl gelungenen Heimatveranstaltung am Abend. Frühkirmes war am 5. Sonntag nach Ostern. Herbstkirmes am 20. August. Peter Wölfer wurde König. Neue Zeremonien bei der Königskrönung wurden eingeführt. Wegen des Todes seiner Mutter konnte Wölfer zur Frühkirmes nicht in Aktion treten. Im Winter wurden neue schwarze Offiziersuniformen und Offiziersdegen angeschafft.

1952

Erstmalig war beim St. Sebastianusfest keine Abendveranstaltung. Nach der hl. Messe mit Gemeinschaftskommunion fand ein Frühkaffee mit nachfolgender Generalversammlung statt. Die Frühkirmes verlief gut. Am 15. Juli starb unser lieber Präsident Matthias Baltés. Er war immer Schütze mit Leib und Seele und wird uns unvergesslich bleiben. Sein Nachfolger wurde Theo Schlicher. Zur Herbstkirmes, am 18. August, schoß Hans Jansen mit wohlgezieltem Schuß den Vogel von der Stange. Frl. Inge Lammertz aus Hetzerath war seine Königin.

*Königspaare der frühen
50er Jahre:*

*Rechts: Fritz Moll und
Christel Klüttermann,
seine heutige Frau,
waren 1950/51 unser
Königspaar.*



*Unten: Hans Jansen und
Inge Lammertz 1952/53*



1953

Die St. Sebastianusfeier mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion, Morgenkaffee und Generalversammlung war am 25. Januar. Vom 10. bis 12. Mai Frühkirmes, die gut verlief. Am Vogelschußtag, dem 16. August, wurde Matthias Jansen Schützenkönig, seine Braut, Adi Hermanns aus Horst, präsentierte er uns als Königin. Die Mitgliederzahl der Bruderschaft war 105.

1954

Am 24. Januar fand die St. Sebastianusfeier in der gewohnten Form statt. Die Vereinschronik war neu aufgestellt worden und wurde vorgelesen. Im März verloren wir unseren überaus tüchtigen und rührigen Geschäftsführer Arnold Debiel. Zur Frühkirmes ist nichts Besonderes zu sagen. Beim Vogelschuß um Herbstkirmes erhielten wir in der Person von Gerhard Bongartz den Schützenkönig. Seine Braut Sophie Kreuzer aus Brachelen führte er als Königin in das Dorf ein.

1955

Wieder fand die St. Sebastianusfeier in der gewohnten Weise statt. Zur Frühkirmes wurde eine neue Fahne mit dem Bilde der Rosenkranzkönigin geweiht. Willi Wimbert wurde beim Vogelschuß König. Seine Frau Sophie, geb. Lehnen, begleitete ihn als Königin. Für die vielen Jungschützen wurden neue grüne Uniformen und Hüte angeschafft.

1956

Auftakt war die St. Sebastianusfeier. Im Verein mit den Bruderschaften des Amtsbezirkes wurde beschlossen, jährlich ein Amtstreffen zu veranstalten, Frühkirmes und Herbstkirmes verliefen gut. Wilhelm Dismon und Anneliese Schmitz aus Herb waren das junge Königspaar.



1956: Jungschützen bei der Parade

1957

Wieder war das St. Sebastianusfest die erste Veranstaltung des Jahres. Am 19. Mai bei der Frühkirmes wirkte das Rheydter Fanfarenkorps mit. Die Bruderschaft stiftete eine neue Kirchenglocke, die ca. 2500 DM kostete. Die Mitglieder brachten diesen Betrag auf. Das Amtstreffen, das wir übernommen hatten, war am 18. August in den Wiesen Jäger Lambertz in der Suetsgasse. Das schlechte Wetter verhinderte den vollen Erfolg.

Am Montag, dem 19. August, schoß Theo Schlicher zum zweiten Mal den Königsvogel ab. Seine Frau war wieder Königin.



Bild der Kirche zwischen 1932 (Erweiterungsbau) und 1957

1958

1. Veranstaltung: St. Sebastianusfest am 26. Januar. 2. Veranstaltung: Frühkirmes am 4. Mai. 3. Veranstaltung: Herbstkirmes, bei der Heinz Heinrichs König wurde und Martha Königs aus Krefeld Königin.

1959

Der Volksmission wegen verlegten wir die St. Sebastianusfeier auf den 22. Februar. Am 26. April war schon Frühkirmes, am 23. August Herbstkirmes mit Vogelschuß. Der König des Jahres war Stefan Backes, die Königin seine Braut Martha Zester aus Merbeck.

1960

Der St. Sebastianustag wurde in der gewohnten Form am Festtage selbst gefeiert. Ohne besondere Vorkommnisse verlief die Frühkirmes. Beim Vogelschuß zur Herbstkirmes wurde wieder Hans Jansen der König aller Schützen. Zur Frühkirmes führte er Frl. Irene Esser aus Grebben als Königin am Arm.

1961

Im Januar des Jahres verstarb ganz plötzlich unserer 1. Kassierer Johann Jansen. Aus Pietät verlegten wir die fällige Sebastianusfeier 14 Tage. Die Frühkirmes verlief gut, beim Vogelschuß zur Herbstkirmes schoß das Vorstandsmitglied Wilhelm Meuser den Königsvogel, der nun mit seiner Frau Gemahlin das Königspaar im Jubiläumsjahr sein wird.

1962

Höhepunkt des Jahres 1962 war das Dekanatsschützenfest in Verbindung mit der Hundertjahrfeier der St. Rochus-Schützenbruderschaft Porselen.

Am Samstag waren viele Ehemalige der Einladung der Bruderschaft gefolgt und besuchten den Heimatabend mit Festbankett. Präsident Theo Schlicher begrüßte die zahlreichen Gäste und Ehrengäste, und die Musikkapelle aus Waldenrath, die wir für dieses Fest verpflichtet hatten, spielte den Eröffnungsmarsch. Anschließend folgten die verschiedensten Ansprachen, angefangen mit dem geistlichen Präses Pfarrer Greven, endend mit der Rede des Ortsbürgermeisters Joh. Lowis. Die Festrede des Abends hielt Frau Nobis- Hilgers aus Königswinter, die 40 Jahre lang als Lehrerin in unserem Ort tätig war. Durch das Programm des Abends führte Johannes Hermanns. Man kann sagen, es war ein gelungener Abend; denn viele Lieder und Gedichte wurden in der Sprache unserer Heimat vorgetragen.

Zu allen Festen und zu jeder Gelegenheit
empfehlen wir unsere feinen Back- und
Konditorwaren

Bäckerei-Konditorei

Leo Schreinemachers


Frisch-Depot

Rurtalstraße 45
52525 Heinsberg-Porselen
Telefon: 0 24 53 / 22 84


BASIS
Bauen+Leb

Industriestraße 5
52525 Heinsberg
Tel.: 0 24 52 / 99 10-0

Pletschmühlenstraße 8-
12
41849 Wassenberg-
Orsbeck
Tel.: 0 24 32 / 49 03-0


Florack
Brennstoffe

Industriestraße 5
52525 Heinsberg



Unfallinstandsetzung • Lackierungen
Leihwagen • Autoglasreparaturen

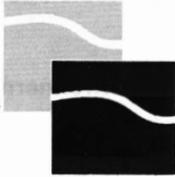
PRO-LACK Autolackiererei GmbH

Oberbrucher Straße 8 Tel. 024 33/5 1933

41836 Hückelhoven-Ratheim Fax 024 33/5 1726

SCHURAN

seawater
equipments



HERMANN SCHURAN
MARGARETENSTR. 5
D-52428 JÜLICH

TEL: 49(02461) 57322
FAX: 49(02461) 57940



HERMANN SCHURAN



FUSSPFLEGE & SONNENSTUDIO



Rosemarie Schuran
Rochusstr.7
52525 Heinsberg- Porselen

1 Fusspflege incl. Fussbad u. Fussmassage € 15,-
je 15 Min. Sonnenbank € 2,50,-

Termine nach Absprache unter 02453-383100 oder 0175-1168459



Extraservice: Kostenloser Fahrdienst im Umkreis von 5km

Bestattungen H. Theißen

Beratung und Beisetzung innerhalb und außerhalb des Kreises

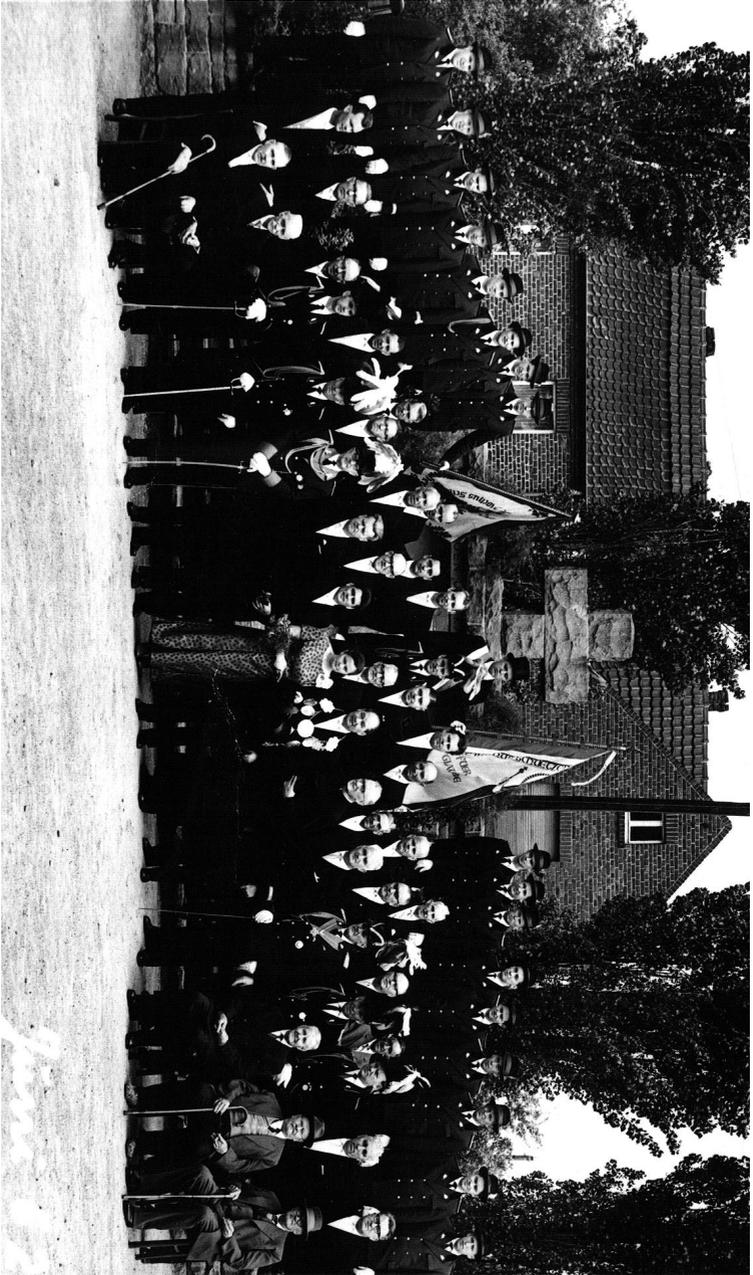
**52525 Heinsberg-Oberbruch
Niethausener Straße 35-37**



Tag und Nacht

**Telefon: 0 24 52 / 6 10 05
und 93 07 65**

**In der dritten Generation das
Haus Ihres Vertrauens**



1962: St. Rochus-Schützenbruderschaft mit dem Königspaar Wilhelm und Gertrud Meuser



Das Königspaar Wilhelm und Gertrud Meuser beim Festumzug 1962 in Begleitung von Präsident Theo Schlicher, Hauptmann Heinrich Schmitz und Adjutant Hans Jansen. Dahinter das Festkomitee mit Bürgermeister Johann Lowis (hinten rechts) an der Spitze. Ferner sind im Hintergrund zu erkennen: Jakob Aufsfeld, Jakob Baltus, Peter Nießen, Leo Dreßen, und Jakob Lowis (von rechts).

So viele Menschen wie am folgenden Sonntag hatte der Ort wohl noch nie gesehen. 28 Bruderschaften waren zum festlichen Aufzug gekommen und hatten teilweise ihren „Anhang“ mitgebracht. Erstmals in der Geschichte des Dekanats, wurden hier in Porselen eine Feldandacht unter einem riesigen Birkenkreuz abgehalten. Das herrliche Wetter begünstigte den anschließenden Festzug, der mit dem Vorbeimarsch der Schützen an den Majestäten und Ehrengästen endete. Auf der Festwiese fand das Preisfahenschwenken statt und der Sonntag schloss mit dem „Großen Zapfenstreich“, vorgetragen von der Waldenrather Musikkapelle, ab. Die Tanzlustigen jedoch konnten ihr Tanzbein bis lange nach Mitternacht im riesigen Festzelt schwingen. Festzuhalten bleibt noch, daß nicht nur die Schützen zu dem großen Fest beigetragen haben, sondern hier war die ganze Bevölkerung von Porselen eine große Gemeinschaft, was besonders der Schmuck des Ortes bewies. Bleibt noch nachzutragen, daß beim Königsvogelschuß Gerhard Schülpen die Königswürde errang. Johann Jansen, Dionys Wilms und Matthias Wirtz starben in diesem Jahr.

Im Jahre 1962 präsentiert sich unsere Bruderschaft wie folgt:

Vorstand:

Geistl. Präses Pfarrer Greven
1. Vorsitzender: Theo Schlicher
2. Vorsitzender: Wilhelm Pelzer
Geschäftsführer: Hans Nobis
1. Kassierer: unbesetzt;
2. Kassierer: Wilhelm Meuser
Beisitzer : H. Schmitz; M. Wilms; H. Heinrichs
Chronist: Peter Nobis

Offiziere:

General: Hubert Oeben
Hauptmann: Heinrich Schmitz
Zugführer: Johhann Fleischhauer, Hans Nobis
Frontoffiziere: H. Hermanns; N. Pelzer; Johann Fratz; Franz Moll; Josef Bongartz
Fähnriche: Wilhelm Schmitz, Peter Thesling.

Gesamt - Mitgliederzahl: 98, davon mit

70-jähr. Mitgliedschaft: Lambert Lowis

60-jähr. Mitgliedschaft: Nikolaus Wirtz, Mathias Wirtz, H. Veckes, L. Feiter

50-jähr. Mitgliedschaft: Anton Moll, Jakob Feiter, F. Schülpen, W. Wirtz; Dionys Feiter

40-jähr. Mitgliedschaft: 10
25-jähr. Mitgliedschaft: 21
jüngere Mitglieder: 57

Nach Lebensjahren geordnet:

über 80 = 5
von 60 bis 80 = 22
von 40 bis 60 = 27
von 30 bis 40 = 22
unter 30 = 22

1963

Die Schützenbruderschaft hatte sich für 1963 etwas besonderes ausgedacht. Für die viele Mühe und Arbeit beim Schützenfest wurden vier Busse bereit gestellt und wir nahmen an einem sogenannten Familienausflug am Schützenfest in Eupen teil. Beim diesjährigen Vogelschuß errang Gerhard Schülpen zum 2. Male hintereinander die Königswürde. Heinrich Veckes, langjähriger Schützenbruder, verstarb in diesem Jahr. Zum Jahresende betrug die Mitgliederzahl genau 100 Schützen.

1964

Die Frühkirmes war besonders von Auswärtigen gut besucht, so daß bei den Tanzveranstaltungen „die Kasse stimmte“! Gerhard Schülpen war bis zur Herbstkirmes amtierender König, der beim Königsvogelschuß von Arnold Meuser „abgelöst“ wurde. Der Vogel erwies sich als zu stark, so daß nach Benutzung einer Jagdflinte der Rest mit einem wohlgezielten Schuss von der Stange geholt wurde. Drei Tote aus der älteren Generation waren in diesem Jahr zu beklagen: Wilhelm Wirtz, Lambert Lewis und Nikolaus Wirtz.

1965

Für die Schützen begann das Jahr mit der Jahreshauptversammlung am 24. Januar. Am 28. März fand der Höhepunkt der Feste dieses Jahres statt. Unser Präses Pfarrer Arnold Greven feierte sein 25 jähriges Ortsjubiläum. Viele Festredner und Vereine überbrachten ihm ihre Glückwünsche und Geschenke in der festlich geschmückten Turnhalle.

Erstmals begannen wir in diesem Jahr bereits am Samstagabend mit einer Tanzveranstaltung. Arnold Meuser und seine Frau residierten als Königspaar und begleiteten die Bruderschaft auch zum Dekanatsschützenfest nach Aphoven. Neuer Schützenkönig beim Königsvogelschuß wurde der Frontoffizier Willi Schmitz. Leonhard Minkenberg und Lorenz Feiter verließen uns in diesem Jahr für immer.

1966

Am 3. März starb plötzlich und unerwartet das Vorstandsmitglied Peter Nobis, der bis dahin die Chronik der Bruderschaft geführt hatte. Als Vorstandsmitglied und Chronist, hatte er sich durch seine Verdienste um die Bruderschaft ein Denkmal gesetzt, zumal er maßgeblich an der Gestaltung des Dekanatsschützenfestes beteiligt war. Sein Sohn Hans Nobis, übernahm die Chronik und führte sie im Sinne seines Vaters fort. Als Schützenkönig zum Schützenfest nach Laffeld begleitete Willi Schmitz die Bruderschaft und beim Königsvogelschuß musste er die Königswürde an den Jungschützen Peter Meuser abtreten.

1967

Nach althergebrachter Weise hielten wir die Generalversammlung auch jetzt wieder am Sonntag nach der Frühmesse im Vereinslokal mit einem schon zur Tradition gewordenen Frühstück ab. Bei der Frühkirmes wird es allmählich zur Gewissheit, daß die Ballveranstaltungen am Montag nicht mehr die übliche Anziehungskraft haben. Das Schützenfest wird in diesem Jahr von Kirchhoven ausgerichtet, an dem auch unsere Bruderschaft teilnahm. Bertel Lewis, der Sohn des derzeitigen Bürgermeisters, wurde nach langem Kampf um die Königswürde neuer Schützenkönig. In diesem Jahr starben zwei Mitglieder: Peter Deussen und Martin Wilms.

1968

Die Tanzveranstaltungen bei der Frühkirmes im Festzelt waren schlecht besucht. Noch vor ein paar Jahren, weiß der Chronist sich zu erinnern, brauchten die Einwohner von Porselen sonntags das Festzelt nicht zu besuchen, weil das Zelt so gut besucht war, daß man den Auswärtigen keinen Platz wegnehmen wollte. Wir besuchten das Schützenfest in Karken. Neuer Schützenkönig wurde Josef Schuffelen. Eine diamantene Hochzeit feierten in diesem Jahr die Eheleute Anton Feiter und Frau Anna, geb. Baltes, auf der Zedernstraße. Vier Schützenbrüder starben in diesem Jahr: Josef Offergeld, Josef Backes, Josef Wirth und Josef Blank.

1969

Die Zusammenlegung der Gemeinden Oberbruch, Dremmen, Porselen und Horst erfolgte in diesem Jahr zu einer Großgemeinde, die den Namen Oberbruch - Dremmen erhielt.

In diesem Jahr hielten wir unsere Jahreshauptversammlung erstmals an einem Samstagabend ab. Nachdem die kath. Kirche die Sonntagspflicht auch auf den Besuch der Vorabendmesse ausgedehnt hatte, sollten wir künftig unsere Generalversammlung anschließend an den Besuch des gemeinsamen Gottesdienstes für die Lebenden und Verstorbenen der Bruderschaft halten.

Alle satzungsmäßig ausscheidenden Mitglieder wurden wieder in ihrem Amt bestätigt. Am Dekanatsschützenfest in Oberbruch nahmen wir mit unserem Königspaar Bertel Lowis und Frau teil. Erstmals wurde der Königsvogel auf dem Sportplatz geschossen, wo die Schützen zu diesem Zweck eine neue Schießanlage gebaut hatten. Der Vogelschuß, verbunden mit einer gut organisierten Kinderbelustigung, brachten uns noch das Geld, welches wir so dringend brauchten, um weiter bestehen zu können. Die Ballveranstaltungen hingegen lassen von Jahr zu Jahr nach. Neuer Schützenkönig wurde Hans Storms.

Anton Harren und Johann Oeben trugen wir 1969 zu Grabe.

1970

Schon wieder deckten die Einnahmen der Frühkirmes bei weitem nicht die Ausgaben. Da half es auch nicht, daß das Festzelt geheizt wurde. Das Dekanatsschützenfest richtete in diesem Jahr die Bruderschaft von Waldfeucht aus. Für die Veranstalter war es schade, daß ein Dauerregen die vielen Mühen und Vorbereitungen zunichte machte. Wir bekamen eine neue Mehrzweckhalle! Erstmals feierten die Schützen hier ihre Herbstkirmes.

Beim Vogelschuß errang Toni Wiehe die Königswürde. Am Samstag und Sonntag waren die Ballveranstaltungen gut besucht. Vielleicht lag es an der Verlosung anlässlich der Einweihung unserer neuen Mehrzweckhalle.

1971

Jahreshauptversammlung am 30. Januar. Frühkirmes vom 8.-10. Mai. Der Besuch der Ballveranstaltungen war gut. Für die Straßenmusik sorgte der Musikverein St. Josef Horst und das Trommlerkorps Ratheim - Busch. Tanzmusik machte die Tanzkapelle „Amigo“. Das Dekanatsschützenfest richtete die Bruderschaft Dremmen aus. Am großen Festzug nahmen wir als Nachbargemeinde mit einer stattlichen Anzahl Schützen und Spielleuten teil.

Beim Vogelschuß zur Herbstkirmes entschied der Offizier Lorenz Zander das Ringen um die Königswürde für sich.

Zu Grabe trugen wir in diesem Jahr: Franz Schülpen, Dionys Feiter, Anton Moll und Jakob Feiter.

1972

Jahreshauptversammlung und Frühkirmes verliefen in gewohnter Weise. Eine Sensation für unsere Bruderschaft war jedoch der KönigsVogelschuß. Unser geistlicher Präses Dechant Greven holte mit dem ihm zustehenden Ehrenschiß den Königsvogel von der Stange. Erstmals in der Geschichte der Bruderschaft war ein geistlicher Präses König geworden. Dechant Greven bat darum, durch ein nochmaliges Schießen einen neuen König zu ermitteln. Beim anschließenden Wettbewerb holte Willi Dismon den neuen Vogel von der Stange.

Heinrich Schmitz, der noch auf der letzten Jahreshauptversammlung mit dem Hohen Bruderschaftsorden ausgezeichnet worden war, starb in diesem Jahr. 50 Jahre war er Hauptmann der Bruderschaft.

1973

Das Jahr begann mit der Jahreshauptversammlung, bei der ein vollkommen neuer Vorstand gewählt wurde. Johann Fratz wurde neuer Präsident.

Theo Schlicher hatte über 20 Jahre die Geschicke der Bruderschaft mitbestimmt und musste aus Gesundheitsgründen sein Amt abgeben. Als Lohn für seine Verdienste um die St. Rochus- Schützenbruderschaft wurde er einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Dieses Jahr besuchten wir das Bezirksschützenfest in Heinsberg. Neuer Schützenkönig beim Königsvogelschuß auf der Herbstkirmes wurde Gerhard Königs, der mit seiner Frau Ursula 1974 die Bruderschaft anführen wird. Wilhelm Wirtz ging von uns.

1974

Zusammen mit dem TuS Porselen hatten wir im Januar und Februar zwei Tanzveranstaltungen, die gut besucht waren.

Anlässlich der Frühkirmes wurde der Öffentlichkeit eine neue Fahne vorgestellt und vom Präses der Bruderschaft geweiht. Außer beim Besuch des Schützenfestes in Uetterath beteiligte sich die Bruderschaft an der Mitgestaltung des Pfarrfestes.

Beim Königsvogelschuß errang diesmal Hans Dismon die Königswürde. Heinrich Pantin trugen wir zu Grabe.

1975

Das Jahr 1975 war für die Bruderschaft nicht sehr erfreulich. Unser früherer geistlicher Präses, Dechant Arnold Greven, der in Jüchen seinen Lebensabend verbrachte, verstarb.

Außer der Schützenbruderschaft gab ihm auch ein großer Teil der hiesigen Bevölkerung das letzte Geleit. Nachdem wir auch die Schützenbrüder Egidius Lowis und Peter Jansen zu Grabe getragen hatten, gab es noch einen schmerzlichen Verlust für die Schützen. Hans Nobis, der 25 Jahre der Bruderschaft angehörte und seit dem Tode seines Vaters im Jahre 1966 die Chronik führte, kam bei einem Autounfall ums Leben. Er war erst 53 Jahre alt. Neuer Chronist wurde Klaus Pelzer. Den Vogel schoß Gerd Langmatz ab.

1976

Zur Jahreshauptversammlung ist es nun üblich, daß die Schützenbruderschaft zum Erbsensuppen - Essen einlädt. Gerd Langmatz und seine Ehefrau Gerda repräsentierten auf der Frühkirmes. Die Festaufzüge bekamen eine besondere Note durch die Mitwirkung des TuS Porselen. Die Vereinskameraden von Gerd Langmatz haben einen Husarenzug zusammen gestellt, um ihrem Vereinskameraden eine besondere Ehre zu erweisen. Das Schützenfest richtete in diesem Jahr Bocket aus. Unsere Schützen werden es so schnell nicht vergessen, da es unmenschlich heiß an diesem Tag gewesen ist.

Der Präsident der Bruderschaft schießt beim Vogelschuß den Vogel ab.

1977

Mit dem hohen Bruderschaftsorden werden Ehrenpräsident Theo Schlicher und General Hubert Oeben auf der Jahreshauptversammlung ausgezeichnet. Außerdem wird vom Schützenbruder Josef Offergeld der Bruderschaft ein neuer Satzungsentwurf vorgestellt. Mit unserem Königspaar Johann Fratz und seiner Frau Marlene besuchen wir das Kaiserfest in Uetterath. Christian Schlicher wird beim diesjährigen Vogelschuß neuer König. Gerhard Fratz, Franz Lieck und Theo Schlicher haben wir in diesem Jahr als Tote zu beklagen. Zu besonders großem Dank sind wir unserem Ehrenpräsident Theo Schlicher verpflichtet. Er leitete die Bruderschaft 21 Jahre als Präsident. Ihm haben wir es hauptsächlich zu verdanken, daß wir uns der Bevölkerung in der jetzigen Form präsentieren können.

1978

Erstmalig wird die Frühkirmes nur noch mit je einer Ballveranstaltung am Samstag und Sonntag abgehalten. Außerdem findet nur noch sonntags ein Aufzug statt. Montags wird ein Frühschoppen veranstaltet. Beim Schützenfest in Schaffhausen werden wir vom Königspaar Christian Schlicher und seiner Ehefrau Gisela begleitet. Gerd Fabry wird beim Vogelschuß neuer Schützenkönig.

Wilhelm Meuser verstarb in diesem Jahr. Lange Jahre war er Vorstandsmitglied, zweimal Schützenkönig, davon einmal im Jubiläumsjahr 1962.

1979

Der bisherige Präsident Hans Fratz legt auf der Jahreshauptversammlung sein Präsidentenamt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Neuer Präsident wird der bisherige Schriftführer Josef Lowis, während Axel Udelhoven Schriftführer wird. Mit unserem Schützenpaar Gerd und Kunigunde Fabry besuchten wir das Schützenfest in Brüggelchen. Zum zweiten Mal holt beim Vogelschuß Hans Dismon den Vogel von der Stange. 1975 holte er sich erstmals die Königswürde.

Vier Schützenbrüder verstarben in diesem Jahr, Jakob Hermanns, Hans Lambertz, Johann Pelzer und Peter Lambertz.

1980

Jahreshauptversammlung und Frühlirkmes verliefen in althergebrachter Weise. Als Gastbruderschaft besuchten wir das Schützenfest in Straeten. Außerdem stand der Besuch des Schützenfestes in Grebben für uns auf der Tagesordnung.

Hubert Hoven, der vor einigen Jahren von Übach-Palenberg nach Porselen zog, holte mit einem gezielten Schuss den Vogel von der Stange. Zwei Tote hatte die Bruderschaft zu beklagen, Heinrich Lowis und Johann Lowis. Letzterer war 58 Jahre Mitglied, außerdem war er 12 Jahre Bürgermeister von Porselen.

1981

Bei der Jahreshauptversammlung musste, nachdem der bisherige Präsident Josef Lowis und der übrige Vorstand ihre Ämter zur Verfügung gestellt hatten, ein ganz neuer Vorstand gewählt werden.

Neuer Präsident wurde Toni Wiehe, Stellvertreter Christian Schlicher, Schriftführer Axel Udelhoven, Kassierer Willi Dismon. Trotz der erforderlichen Neuwahlen war man sich einig, daß es dem neuen Vorstand gelingen werde, das kommende Schützenfest zu einem vollen Erfolg nicht nur für die Schützen, sondern für die ganze Bevölkerung zu gestalten. Als Gastbruderschaft waren wir in Breberen und in Braunsrath beim Bezirksschützenfest.

Gottfried Bürger errang die Königswürde und wird die Bruderschaft beim Bezirksschützenfest 1982 vertreten.

Axel Udelhoven, Hubert Oeben und Franz Jansen gingen für immer von uns. Hubert Oeben war seit 1920 Offizier und bis zu seinem Tode unser General. Franz Jansen wäre in diesem Jahr für seine 60-jährige Mitgliedschaft geehrt worden.



JK - EDV Dienstleistungen

EDV-Training

**Jörg Köster, Bleckden 2, 52525 Heinsberg,
Tel.: 02453-382997, Fax: 02453-382998,
e-mail: JKoesEDV@aol.com, www.JKoesEDV.de**

Beratung und Verkauf von Computer-Hard- und Software

EDV - Schulungen

Netzwerktechnik

Systembus-Programmierung

Systembetreuung

Telekommunikationsanlagen

Internet-Präsenzen

Programmierung von Formularen und Dokumenten

Mobilfunk

ISDN/DSL - Technik

Bürokomplettlösungen

M. Claßberg



Heizung • Sanitär • Solar

Rurtalstraße 76 • 52525 Heinsberg-Porselen
Telefon 02453 38 26 38 • Fax 02453 38 26 39
Mobil 0172-25 10 492



Auf ca.
1000 m² Verkaufsfläche
erwartet Sie ein
erweitertes Angebot
von Topfpflanzen, Schnittblumen...
bis zu allen dekorativen
Accessoires.

Gartenbau und Floristik

Dimmerling

52525 Heinsberg-Oberbruch, An der Schanz, Tel.: 02453/2005



Bauklempnerei

Schieferarbeiten

Fassadenverkleidung

Flachdächer

Autorisierter Kemperol-Verarbeiter



Heinrich Rütten GmbH

Mühlenteichstraße 33
52525 Heinsberg-Horst

Telefon (0 24 53) 20 75 - 76

Telefax (0 24 53) 652

e-mail: rütten-dach@t-online.de

Autohaus
Schiffgens Wehner GmbH
Ford-Vertragshändler

Sandberg 79 · 52525 HS-Randerath
Tel. 0 24 53 - 23 43 · Fax 14 10

FORD. DIE TUN WAS.



Thanscheidt HausTechnik

Sanitär-Heizung-Klima
Kundendienst-Notdienst-Wartung
Neubau-Materialverkauf
Kosterberg 10, Heinsberg-Randerath
Tel.: 02453/399-0 Fax: 02453/399-79

1982

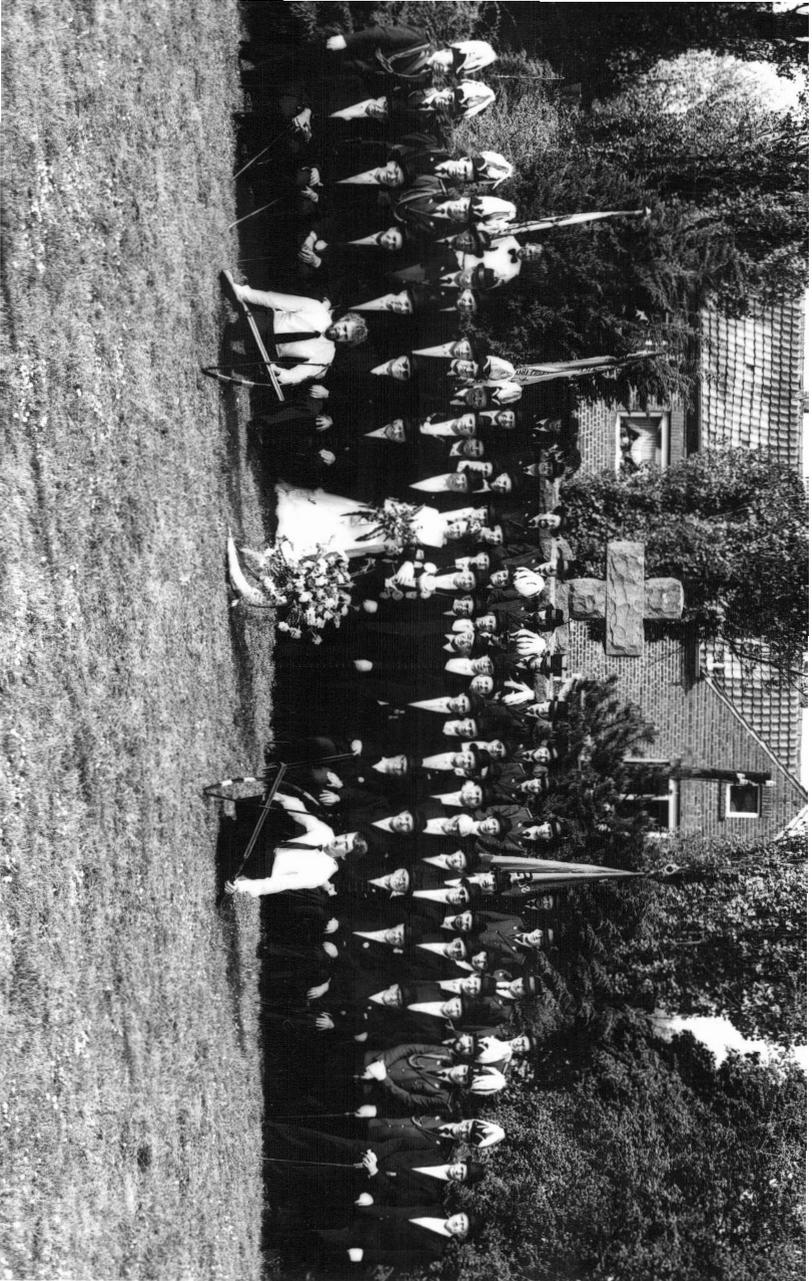
Zwischen Argentinien und Großbritannien entbrannte ein Krieg um die Falklandinseln. In Bonn gab es einen Regierungswechsel. Durch ein konstruktives Misstrauensvotum im Deutschen Bundestag, übernahm die CDU von der SPD die Regierungsgeschäfte. Neuer Bundeskanzler wurde Helmut Kohl. Sein Vorgänger war Helmut Schmidt. Berühmte Schauspieler wie Romy Schneider, Ingrid Bergmann, Curd Jürgens und Dieter Borsche verließen uns für immer. In Monaco beklagte man den tragischen Unfalltod der geliebten Landesmutter und Fürstin Gracia Patrizia (Grace Kelly). Die Meistgesuchten Terroristen Deutschlands Brigitte Meinhaupt, Adelheid Schulz und Christian Klar gingen der Polizei ins Netz.

Im Juni hatte die Feuerwehr Großalarm. Mitten im Zentrum des Ortes brach ein Feuer aus. Betroffen war die Gaststätte Moll, deren Dach und Inneneinrichtung komplett ein Opfer der Flammen wurden.

Die Schützenbruderschaft nahm in ihrer Jahreshauptversammlung 6 neue Mitglieder auf: Willi Jansen, Wilhelm Jentgens, Josef Kochs, Manfred Pelzer, Franz-Dieter Schütz und Heinz Tholen. Werner Spiertz wurde zum 1. Schriftführer gewählt.

Am 19. März feierte unser Präses Pastor Friedrich Lebouille sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Zum Empfang in der Mehrzweckhalle war ganz Porselen auf den Beinen, um dem beliebten Seelsorger Glückwünsche aussprechen zu können. Im Mai feierte unser Schützenbruder Josef Bierbaum mit seiner Ehefrau Katharina das Fest der Goldenen Hochzeit. Im Alter von 54 Jahren verstarb Josef Königs.

Der Höhepunkt des Jahres war natürlich das Bezirkschützenfest in Porselen. Monatelang hatten die Schützen dieses Fest vorbereitet. In Arbeitsgruppen aufgeteilt, wurden die zugewiesenen Aufgaben hervorragend gemeistert. Der Standort für das Festzelt war ideal und lag zwischen der Metzgerei Hermanns und dem Wohnhaus der Familie Heinrichs. So glaubten wir am Tag vor dem Heimatabend alles getan zu haben, was in unserer Macht lag. Dann kam der Schock bei der Generalprobe. Es stellte sich heraus, dass die installierte Lautsprecheranlage keinesfalls den an sie gestellten Anforderungen gerecht werden konnte. Kurzfristig musste eine komplett neue Beschallung organisiert, installiert und getestet werden. Zum Heimatabend waren viele ehemalige Porselener unserer Einladung gefolgt.



St. Rochus-Schützenbruderschaft im Jahre 1982 mit dem Königspaar Gottfried und Sieglinde Bürgers

Das wunderschön ausgeschmückte Festzelt an dessen Stirnwand ein Monumentalgemälde mit Porselener Motiven angebracht war, hatte unser Schützenbruder Willi Jansen geschaffen. Das Zelt war bis auf den letzten Platz besetzt. Die musikalischen Einlagen des Porselener Kirchenchores, des Trommler- und Pfeifercorps Dremmen und des Musikvereins St. Josef Dremmen waren ein Ohrenschauspiel. Durch das Programm führte unser Schützenbruder Josef Offergeld. Die Schirmherrschaft hatte Oberkreisdirektor Dr. Theo Esser übernommen.

Für besondere Verdienste um die Schützenbruderschaft wurde an diesem Abend unser Hauptmann Johann Fleischhauer mit dem Hohen Bruderschaftsorden ausgezeichnet. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Heinrich Hermanns, Robert Hermanns, Johann Wilms und Josef Bierbaum geehrt. Heinrich Louis erhielt den Jubelorden für 60 Jahre Treue zur Bruderschaft.

Am Sonntag hatte sich Porselen herausgeputzt. Ein Fahnen- und Wimpelmeer; tausende Zuschauer sahen einen farbenprächtigen Schützenaufmarsch. Bei strahlendem Sonnenschein drängten sich die Menschen an der Zugroute. Ein solches Fest hatte man hier schon lange nicht mehr erlebt.

Am 19.9. hielten wir unseren Vogelschuss. Hier wurde Günther Köster aus Bleckden neuer König der St. Rochus-Schützenbruderschaft.

1983

In Deutschland wurden 2,5 Millionen Arbeitslose gezählt. Richard von Weizsäcker löste Carl Carstens als Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland ab. In Oslo übernahm Danuta Walesa für ihren Mann den Friedensnobelpreis.

Porselen wurde urkundlich erstmals 1283 erwähnt. Aus diesem Grund feierte man in Verbindung mit dem Pfarrfest das 700-jährige Bestehen. Bei der Jahreshauptversammlung wurden 18 neue Mitglieder in die Bruderschaft aufgenommen. Aus der Hand von Bezirksbundesmeister Toni Hennes, erhielten Präsident Toni Wiehe und Chronist Klaus Pelzer das Silberne Verdienstkreuz.

Wegen des Pfarrfestes verzichtete die Bruderschaft in diesem Jahr auf die Ausrichtung der Herbstkirmes.

Beim Königsvogelschuß holte Jakob Lowis aus der Bendengasse den letzten Splitter von der Stange. Im Rahmenprogramm war in diesem Jahr von den Schützenfrauen eine Cafeteria durchgeführt worden, die sehr guten Zuspruch fand. Als besonderes Dankeschön für die sehr gute Beteiligung bei der Ausrichtung des Schützenfestes im Vorjahr, lud der Vorstand die Schützenbrüder mit ihren Ehefrauen bzw. Freundinnen zu einem Kameradschaftsabend in die Mehrzweckhalle ein. Fazit ein sehr gelungener Abend.

1984

Die Gewerkschaften probten den Aufstand. Nach 7 Wochen Streik und Aussperrung wurde durch Vermittlung des ehemaligen Verteidigungsministers Georg Leber ein Kompromiss zur Einführung der 35-Stunden-Woche gefunden.

In diesem Jahr konnte der Kirchenchor St. Mariä Rosenkranz auf 90 Jahre Bestehen zurückblicken. Die Frw. Feuerwehr, Löschgruppe Porselen feierte mit einem großen Zapfenstreich ihr 50-jähriges Bestehen.

3 Goldhochzeiten wurden unter großer Anteilnahme der Bevölkerung gefeiert. Von unserem Schützenbruder Peter Meuser mussten wir uns für immer verabschieden.

Der Grundstein für das neue Pfarr- und Jugendzentrum an der Kirche wurde gelegt.

Zur Jahreshauptversammlung der Schützen wurde die schon traditionelle Erbsensuppe gereicht. Die Schützen Hubert Moll, Lorenz Zander, Wilhelm Pelzer, Johann Pelzer und Johann Derichs wurden mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Von der Versammlung wurde beschlossen, in diesem Jahr das Diözesanschützenfest in Dremmen, das Bezirksschützenfest in Unterbruch und das Schützenfest in Gerderath zu besuchen.

Um den älteren Schützen die Gelegenheit zu bieten, den Schützenumzug aktiv mitzuerleben, wurden sie am Pfarrhaus nach dem Umzug durch den Ort zur Teilnahme an der Parade abgeholt. Zusammen mit dem Königspaar und dem Vorstand nahmen sie die Parade ab und zogen anschließend mit in die Festhalle.

Erstmalig fanden unsere Vogelschussaktivitäten auf der Wiese hinter der Mehrzweckhalle statt. Hier beabsichtigt die Stadt einen Bolzplatz herzurichten.

Neben Cafeteria, kühlen Getränken und Preisvogelschießen für Jedermann wurden auch die Kleinen nicht vergessen. Für sie gab es kurzweilige Spiele und in einem Schulraum wurden Filme gezeigt. Neuer Schützenkönig wurde in diesem Jahr Heinz Wilms.

1985

Der Jahresbeginn zeigte sich mit Eis und Schnee. Auch im März gab es noch heftiges Schneetreiben, selbst am 28. April beim Schützenfest in Horst fiel noch Schnee.

Im Mai vernichtete eine gewaltige Flutwelle, hervorgerufen durch Wirbelstürme, die Küste von Bangladesch. In den Fluten ertranken 25.000 Menschen. In Mexiko bebte wieder einmal die Erde. 5.000 Menschen mussten ihr Leben lassen und 35 % der Häuser in Mexiko-City wurden zerstört. Am 13. November wurden durch den Vulkanausbruch Nevada del Ruiz in Kolumbien 23.000 Menschen durch Lava-, Schlamm- und Geröllmassen getötet.

In Heinsberg wurde der Bahnhof abgerissen. An seiner Stelle entstand ein Busbahnhof. In Oberbruch legte man den Grundstein für eine neue DIOLLEN®-Fabrik. Die Ruine der Gaststätte Moll fiel dem Bagger zum Opfer. Viele Porselener dachten wehmütig hierbei an vergangene Zeiten. Einen großen Schock erlitten die Bürger aus Porselen, als ein Großbrand die Schuhfabrik Baltes heimsuchte. Im Zentrum des Ortes gelegen, bemühten sich die Feuerwehren aus der näheren Umgebung mit 21 Einsatzwagen und konnten doch nicht verhindern, dass der größte Arbeitgeber im Ort ein Raub der Flammen wurde.

Bei der Jahreshauptversammlung wurden die Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. In 1985 wurden 3 Schützenfeste besucht: am 28. April in Horst, am 30. Juni in Grebben und am 11. August in Aphoven. Frühkirmes hielten wir am 4. Mai und am 16. August feierten wir unsere Herbstkirmes mit Vogelschuss. Hier war Hans Cordewener der glückliche Schütze, der unter einer stattlichen Anzahl von Bewerbern den Königsvogel von der Stange holen konnte. Den Schützen Willi Claßen, Heinrich Tholen und Johann Wilms gaben wir das letzte Geleit.

1986

1986, vorab als das Jahr des Friedens bezeichnet, zeigte sich in seiner brutalen Wirklichkeit. Im Golfkrieg, in Afghanistan, in Südafrika, im Kurdenkonflikt oder bei Machtwechseln in Haiti und auf den Philippinen wurden tausende Menschen verletzt oder getötet. Auch die Terroristengruppe RAF (Rote Armee Fraktion) verbreitete

in Deutschland Angst und Schrecken. In Tschernobyl (Ukraine) gab es im Atomkraftwerk einen GAU. In einem Reaktorblock kam es zu einer Kernschmelze. Große Mengen radioaktiven Materials konnten entweichen und führten selbst tausende Kilometer vom Unglücksort entfernt zu sehr hohen Strahlenbelastungen.

Im Enka-Werk in Oberbruch ging Europas modernste Kohlenstofffaserfabrik in Betrieb. Die Firmeninhaber der vergangenen Jahr ausgebrannten Schuhfabrik Baltes entschieden sich für einen Neubau im Heinsberger Industriegebiet. Der Neubau wurde zügig fertiggestellt und bereits am 8. September konnte die Produktion in neuen Hallen aufgenommen werden.

Am 11. Oktober wurde in einem feierlichen Rahmen das neue Pfarrzentrum eingeweiht. Für Kirchenchor, Pfarrgemeinderat, Frauengemeinschaft, Jugend und Senioren ging hiermit eine Zeit der Provisorien endlich zu Ende. Am 9. März starb unser Schützenbruder Peter Lowis und am 1. Oktober unser Chronist Klaus Pelzer nach langer, schwerer Krankheit. Seinen Part in der Bruderschaft, die Chronik weiterzuführen, übernahm Hermann Wählen.

Frühkirmes wurde eine neue Schwenkfahne eingeweiht und der Bevölkerung vorgestellt. Beim Vogelschuss zeigte sich der hölzerne Vogel ausgesprochen zählebig. Trotz intensiven Bemühens und zahlreicher Treffer senkte sich die Dunkelheit über die Schießanlage. Nachdem die Feuerwehr mit ihrem Einsatzwagen und starken Scheinwerfern die Fortsetzung ermöglichte, konnte Gerd-Josef Fratz um 22.45 Uhr den erlösenden Treffer markieren.

1987

Die Wintermonate waren in unserer Region in diesem Jahr sehr kalt und schneereich. Minustemperaturen von über 20 Grad Celsius waren keine Seltenheit. Die Sommermonate waren verregnet und im Durchschnitt sehr kühl. Das letzte Getreide wurde erst Anfang September geerntet.

An der Spitze unseres Kreises löste nach 26 Jahren Dienstzeit Dr. Leo Thönnissen seinen Vorgänger Dr. Theo Esser ab. Auch in unserer Stadt Heinsberg nahm ein neuer Stadtdirektor seinen Dienst auf. Mit großer Mehrheit wurde unser Schützenbruder Josef Offergeld vom Rat der Stadt gewählt.

Heinrich Hermanns (Wicke Hein), feierte als ältestes Mitglied der Bruderschaft seinen 91. Geburtstag. Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten unsere Schützenbrüder Theo Veckes mit Ehefrau Änne und Leo Broja mit Ehefrau Katharina.

Die Schützenmesse am Sebastianustag wurde in diesem Jahr von unserem Kirchenchor und dem Musikverein St. Josef Dremmen feierlich mitgestaltet. Bei der anschließenden Jahreshauptversammlung wurden Werner Heuken, Hans-Georg Fabry und Josef Thönnissen in die Bruderschaft aufgenommen:

Der Vorstand setzte sich im Jubiläumsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Präsident: Toni Wiehe	Stellvertreter: Christian Schlicher
Schriftführer: Werner Spiertz	Stellvertreter: Hans-Bert Claßen
Kassierer: Willi Dismon	Stellvertreter: Heinz Spiertz
Beisitzer: Josef Lowis	Stellvertreter: Hans Fratz

Präses: Pastor Friedrich Lebouille, König: Gerd Josef Fratz
Hauptm.: Johann Fleischhauer, General: Hubert Moll, Chronist:
Hermann Wählen

Höhepunkt des Schützenjahres war unser Jubiläumsschützenfest anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Bruderschaft. Die bereits 1982 beim Bezirksschützenfest bewährten Kräfte hatten auch dieses Fest im Vorfeld ausgezeichnet organisiert. Beim Festabend segnete unser Präses eine neue Schützenfahne. Sie zeigt auf der einen Seite die Pfarrkirche St. Mariä Rosenkranz und auf der anderen Seite unseren Schutzpatron, den hl. Rochus.

Für besondere Verdienste wurden nachfolgende Schützen geehrt: Das St. Sebastianus-Ehrenkreuz erhielt Hauptmann Johann Fleischhauer. Mit dem Hohen Bruderschaftsorden wurden Heinrich Hermanns, Wilhelm Pelzer und Toni Wiehe ausgezeichnet. Das Silberne Verdienstkreuz wurde den Schützen Johann Fratz, Josef Lowis (Zisse), Willi Veckes, Josef Bierbaum, Willi Schmitz, Heinz Heinrichs, Christian Schlicher, Heinz Spiertz und Hans Bert Claßen verliehen.

Der Festzug am Sonntag, an dem sich viele Gastbruderschaften beteiligten, fand bei bestem Wetter statt und bildete einen glanzvollen Abschluss eines erfolgreichen Schützenjahres. Der Vogelschuss wurde in diesem Jahr gemeinsam mit dem Pfarrfest gefeiert.

Der Erlös aus unserer Veranstaltung ging in die Kasse des Pfarrfestes. Neuer Schützenkönig wurde Günther Köster

1988

Der Jahresbeginn war sehr mild. Der Winter zeigte sich nur kurz im März. Ansonsten blieb das Jahr ziemlich feucht und nass bis auf einen goldenen Oktober. Für große Mimen wie Gerd Froebe, Axel von Ambesser und Brigitte Horney fiel der letzte Vorhang. Franz-Josef Strauß und Kurt Georg Kissinger verließen für immer die politische Bühne.

Ein mit dem TuS Porselen gemeinsam veranstalteter Kostümball brachte nicht die erhoffte Resonanz. Dagegen war der Kameradschaftsabend bei freien Getränken und schmackhaftem Essen wieder ein voller Erfolg.

Erstmalig nahmen die Schützenoffiziere an der Feierstunde zum Volkstrauertag teil. Das Stadtmusikfest wurde in diesem Jahr vom Dremmener Musikverein St. Josef ausgerichtet. Man hatte hierzu befreundete Bruderschaften eingeladen. Für uns war es selbstverständlich, dass wir hier teilnahmen. Vom Horster Musikverein wurden wir in einem Sternmarsch zur Festwiese geleitet, wo wir uns anschließend in den großen Festzug durch Dremmen einreiheten. Beim Bezirksschützenfest in Karken konnten wir auch wieder eine stattliche Schützenbruderschaft präsentieren. Nach dem Umzug durch den Heimatort anlässlich unserer Frühkirmes wurde Willi Dismon mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Neuer Schützenkönig wurde Werner Harren. Die Amtsplakette konnte Grebben gewinnen und beim Peter-Meuser-Gedächtnis-Pokal waren die Horster Schützen erfolgreich. Die Porselener Karnevalsgesellschaft "Püescheler Klompe" beging in diesem Jahr ihr erstes närrisches Jubiläum - 11 Jahre Karnevalsverein.

1989

Am 9. November fiel in Berlin die Mauer, die Deutschland 28 Jahre lang getrennt hatte. Die Ära Ronald Reagens als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika ging zu Ende. Das russische Staatsoberhaupt Michail Gorbatschow zog bei seinem Staatsbesuch in Deutschland einen Schlusstrich unter die teilweise bedrückende Nachkriegsperiode. Zwischen Polen und Deutschen wurde ein neuer Anfang gemacht. Die Bundesrepublik feierte den 40. Jahrestag des Grundgesetzes. Richard von Weizsäcker trat als Bundespräsident seine 2. Amtszeit an.

So turbulent 1989 auch war, in der Bruderschaft ging es beschaulich her. Unser Hauptmann Johann Fleischhauer feierte mit seiner Ehefrau Anna Goldene Hochzeit. Neben den anderen Ortsvereinen waren natürlich auch die Schützen angetreten, um zu gratulieren und mit dem Jubelpaar zu feiern. Die Horster Schützenbruderschaft St. Petri richtete in diesem Jahr das Bezirksschützenfest aus, das sie ausgezeichnet organisiert hatten. Bei bestem Wetter war es ein wirklich gelungenes Fest.

Erstmalig wurde auf der Porselener Schießanlage die Vereinsmeisterschaft im Kleinkaliberschießen ausgetragen. Erster Vereinsmeister wurde nach mehrmaligem Ausschießen Toni Moll. Beim Königsvogelschuss war nach 1983, 1988 auch in diesem Jahr wieder Günther Köster erfolgreich.

1990

1990 brachte die 1. freien Wahlen in der DDR, die Kommunisten waren die großen Verlierer. Am 3. Oktober beschloss die Volkskammer den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik. Die Zweiteilung Deutschlands fand ein Ende.

Im Iran wütete ein schreckliches Erdbeben, das über 50000 Tote forderte. Kuwait wurde vom Irak überfallen. Dies hatte den größten Truppenaufmarsch nach dem 2. Weltkrieg zu Folge.

Der 1. und einzige Schnee des Winters fiel in unserer Region am 19. Februar. Er hielt nur wenige Stunden. 14 Tage später kündigte sich schon das Frühjahr mit ersten Blüten an. Schwere Orkane suchten Deutschland heim. Auch unsere Heimat blieb nicht verschont. Die Feuerwehren hatten alle Hände voll zu tun. Regelrechte Schneisen schlugen die Unwetter in unsere Wälder. Im August wurden über 34 Grad Hitze gemeldet. Die Bauern klagten über schlechte Ernten. Zwischen Halle an der Saale und Heinsberg gab es Irritationen. Jeder beanspruchte das KFZ-Kennzeichen *HS* für sich.

Die Veranstaltungen der Schützenbruderschaft wurden gut besucht. Zu Ehren des dreimaligen Königspaares Günther und Erika Köster wurde die Herbstkirmes in besonderem Rahmen gefeiert. Sieben benachbarte Bruderschaften waren unserer Einladung gefolgt und gestalteten mit unserer Bruderschaft einen farbenprächtigen Festzug. Beim anschließenden Königsvogelschuss setzte sich Wolfgang Louis gegen seine Mitkonkurrenten durch und wurde neuer Schützenkönig. Vereinsmeister im Kleinkaliberschießen wurde Hans Cordewener.

Den Peter Meuser-Gedächtnispokal konnte die Oberbrucher Mannschaft zum 3. Mal erringen und nun ihr Eigentum nennen. Von 5 langjährigen Mitgliedern der Bruderschaft mussten wir für immer Abschied nehmen: Josef Bierbaum, Theo Veckes, Gerhard Schülpen, Leo Broja und Heinrich Hermanns.

1991

Zum Jahresbeginn hieß es an Rhein und Mosel „Land unter“. Im nahen Osten ließ Diktator Saddam Hussein alle Ultimaten verstreichen. Es kam zum Golfkrieg. In Israel und Saudi-Arabien gab es Raketenalarm. Zur Abwehr von Iraks Scout-Raketen setzten die USA ihre Patriot-Abfangraketen ein. Beim Rückzug der irakischen Armee blieb in Kuwait ein aus hunderten Ölquellen brennendes Land zurück. Mitten im Herzen Europas entbrannte ein Bürgerkrieg in Slowenien und Kroatien. Der alte Hass zwischen orthodoxen Serben und überwiegend moslemischer kroatischer Bevölkerung kam zum Ausbruch.

In Eisenach lief der letzte „Trabi“ und „Wartburg“ vom Band. Dies war das Ende einer Hassliebe. Im Rat der Stadt Heinsberg fiel die Entscheidung für eine Städtepartnerschaft mit der polnischen Stadt Ozimek. Auf dem ehemaligen Betriebsgelände der Schuhfabrik Baltes in Porselen wurde eine Grünanlage fertiggestellt. Die Bewertungskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“ prämierte die Orte Horst, Tenholt und Schierwaldenrath mit Gold. Porselen erhielt Silber und einen Sonderpreis. Für die Hückelhovener Zeche Sophia Jacoba wurde trotz heftigster Gegenwehr der Kumpels, Gewerkschaftler und hiesiger Politiker die Schließung besiegelt. Als endgültig letzter Fördertermin wurde 1997 festgesetzt. Die Klagen gegen die Trassenführung der A46 wurden zurückgezogen. Jetzt stand einer Anbindung Heinsbergs an das Autobahnnetz nichts mehr im Wege.

Die Schützenveranstaltungen 1991 standen sämtlich unter einem guten Stern. Bei strahlendem Wetter und reger Beteiligung von Schützen und Bevölkerung konnte vom Jahresabschluss erfreulich Positives gemeldet werden. In diesem Jahr wurde eine neue Schwenkfahne angeschafft. In deren Mitte ist die Rosenkranzkönigin dargestellt, sie ist die Schutzpatronin der Porselener Pfarrkirche. Für den von der Oberbrucher Schießgruppe endgültig gewonnenen Peter-Meuser-Gedächtnispokal stiftete die Bruderschaft einen neuen Wanderpokal, den Theo Schlicher-Andenkenpokal, der in diesem Jahr erstmals unter den Schießgruppen aus Dremmen, Oberbruch, Grebben, Horst, Randerath, Porselen ausgeschossen wurde und von der eigenen Schießgruppe gewonnen werden konnte.

Vereinsmeister im KK-Schießen wurde Hans Cordewener. Den Titel des neuen Schützenkönigs, traditionell mit der Armbrust ausgeschossen, errang Wilfried Köster.

1992

Am 22. März feierte unser geistlicher Präses, Pfarrer Fritz Lebouille sein 50-jähriges Priesterjubiläum. Das ganze Dorf und viele Auswärtige nahmen an diesem Jubelfest teil. Die Porselener Kirche war restlos überfüllt. Auch bei der anschließenden Gratulationscour in der festlich geschmückten Mehrzweckhalle war alles auf den Beinen. Das schönste Geschenk zum Jubiläum war für unseren Jubelpriester die Renovierung der Pfarrkirche und die Restauration der Wandgemälde, die wenige Tage zuvor abgeschlossen werden konnte. Leider wurde die Freude hierüber am 13. April getrübt. Um 3:21 Uhr bebte im Land an Rur und Wurm die Erde. Die Erdstöße waren so heftig, dass in Oberbruch und Dremmen Gebäude erheblich beschädigt und im Heinsberger Land besonders die Kirchen stark betroffen waren. Auch unsere gerade renovierte Kirche war darunter.

Frühkirmes ließen die Schützen wieder einen alten Brauch aufleben. Zum Wecken wurde vom Dremmener Trommler corps die Reveille geschlagen. Ein Novum gab es Kirmessonntag. Das Königspaar Wilfried Köster und Agnes Finger nahmen am Festzug gehandicapt durch einen Fußbruch des Königs im offenen Landauer teil.

Bei den Schießveranstaltungen gab es folgende Ergebnisse: Die Vereinsmeisterschaft im Kleinkaliberschießen wurde nach mehrmaligem Stechen von Hans Bert Claßen gewonnen. Der Königsvogel erwies sich in diesem Jahr äußerst zäh. Nach vielen Treffern und erst nach Einbruch der Dunkelheit konnte Toni Heinrichs unter Zuhilfenahme von starken Scheinwerferstrahlern der Feuerwehr dem zähen Vogelleben ein Ende setzen. Den Theo-Schlicher-Andenkenpokal holte die Schießgruppe Oberbruch.

Beim Bezirksschützenfest, das von unserer Bruderschaft mit sehr guter Beteiligung besucht wurde, zeigte sich Petrus nicht gerade als Schützenfreund. Die letzten 5 Bruderschaften wurden beim Vorbeimarsch heftig von oben begossen, auch unsere Bruderschaft gehörte dazu.

Am 10. Oktober wurde unser Präses und Pfarrer Fritz Lebouille auf eigenem Wunsch nach 19 Jahren segenreichen Wirkens für die Pfarren Porselen und Horst in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Bereits eine Woche später wurde am 18. Oktober ein neuer Pfarrer in Porselen eingeführt.

Bernd Bartel, 38 Jahre alt und bisher Kaplan in Weisweiler, wurde in einem feierlichen Hochamt und anschließendem Empfang in der Mehrzweckhalle vorgestellt.

1993

Am 1. Januar trat in Europa der Binnenmarkt in Kraft. Die Zollhäuser an den Grenzen wurden geschlossen. In Bosnien herrschte das Chaos. Die Bürgerkriegsparteien benahmen sich wie Barbaren im Mittelalter. Nur schleppend kamen Hilfsgüter in das geschundene Land. In den USA versuchten islamische Terroristen das World-Trade-Center in die Luft zu sprengen. Es gab viele Tote und Verletzte. Bill Clinton wurde als 42. Präsident der Vereinigten Staaten gewählt.

Im Südwesten traten Neckar, Main und Mosel über die Ufer. Der Rhein konnte diese Wassermassen nicht auffangen. Viele Dämme und Schutzwände wurden überspült. Am schlimmsten traf es Koblenz, Bonn und Köln. Die Schäden waren immens. Aber was Rhein und Nebenflüsse vormachten, versuchten hierzulande Rur und Wurm, allerdings längst nicht mit den dramatischen Folgen.

Die Deutsche Bundespost bescherte uns neue 5-stellige Postleitzahlen. In Heinsberg wurde das neue Caritas-Sozial-Center eingeweiht und auch die Justiz zog in ein neues Amtsgericht an der Siemensstraße um. Unsere Pfarrkirche und unser gleichnamiger Kirchenchor St. Mariä Rosenkranz konnten ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Weihbischof Dr. Dicke weihte im Rahmen der 100-Jahrfeier am 5. Dezember einen neuen Altar und das Ambo ein, die unser Schützenbruder Hans-Georg Fabry entworfen und hergestellt hatte.

Nach dem verheerendem Brand in der Schuhfabrik Baltens im Jahr 1985 wurde die Marienfahne der Bruderschaft vermisst, die jetzt in einem vergessenen Schrank mit 2 weiteren Fahnen, von deren Existenz die meisten keine Ahnung hatten, im neuen Betrieb in Heinsberg gefunden wurden. Die älteste datiert aus dem Jahr 1887.

In der St.Rochus-Schützenbruderschaft übernahm unser Pastor Bernd Bartel das Amt des Präses der Bruderschaft. Altpräses Pastor Lebouille wurde einstimmig zum Ehrenpräses gewählt. Anlässlich seines Geburtstages und zum Dank für seine 19-jährige Unterstützung pflanzten die Schützen im Park einen Walnussbaum, der ihm gewidmet wurde. Die Schützenveranstaltungen waren gut besucht. Nur beim Vogelschuss herrschte so schlechtes Wetter, wie seit Jahren nicht mehr. Trotz widriger Witterung hielt es den Vogel nicht auf der Stange. Der glückliche Schütze war Heinz-Gerd Schiffers, der das Königssilber von seinem Vorgänger Toni Heinrichs übernahm. Vereinsmeister KK wurde Wilhelm Jentgens.

Traurige Anlässe im Schützenjahr waren die Beerdigungen unserer langjährigen aktiven Mitglieder Hubert Hoven und Hauptmann Lorenz Zander.

1994

Die Ostseefähre Estonia geriet in Seenot und sank in den eisigen Fluten. Für 900 Menschen kam jede Hilfe zu spät, In Australien tobten Buschfeuer und bedrohten die Hafenstadt Sydney. In Los Angeles bebte wieder einmal die Erde. Neben den zu beklagenden Opfern ging der Schaden in die Milliarden Dollar.

Als Bundespräsident löste Roman Herzog Richard von Weizsäcker nach 10-jähriger Amtszeit ab. Helmut Kohl bekam mit dem denkbar knappsten Ergebnis von 1 Stimme das Mandat für seine 4. Legislaturperiode als Regierungschef.

An der Spitze der Porselener Schützenbruderschaft gab es einen Wechsel. Nach 13 Jahren äußerst erfolgreicher Präsidentschaft, stellte sich Toni Wiehe nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Unter seiner Führung erlebte die Bruderschaft einen enormen Aufschwung. An erfolgreichen Großveranstaltungen wie Bezirksschützenfest 1982 und Jubiläumsschützenfest 1987 war er maßgeblich beteiligt. Sein Nachfolger als Präsident der Bruderschaft wurde Hermann Wählen. In der gleichen Versammlung wurden Johannes Hausmann, Hubert Kobusch und Toni Moll ins Offizierscorps berufen. Für den aus Alters- und gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen General Hubert Moll wurde Wilfried Köster als neuer General von der Versammlung gewählt. Die seit dem Tod von Lorenz Zander verwaiste Funktion des kommandierenden Hauptmanns wurde von Gerd Langmatz neu besetzt. Heinz-Peter Jansen wurden zum Zugführer des Jungschützenzuges bestimmt. Die Aufgaben des Chronisten, die bisher Hermann Wählen innehatte, wurden von Hans-Bert Claßen neben seinen Aufgaben als stellvertretendem Schriftführer mit übernommen.

Bei der Frühkirmes wurde erstmals das von Bert Heinrichs aus Randerath geschaffene Königssilber vom amtierenden König Heinz Gerd Schiffers getragen. Die Kosten für das neue Königssilber hatten sich die Könige der letzten 3 Jahre und die Bruderschaftskasse je zu $\frac{1}{4}$ geteilt. Neben den Plaketten der Stifter sind am neuen Königssilber alle Plaketten der noch lebenden Schützenkönige angehängt. Das alte Königssilber mit den „historischen“ Plaketten wurde renoviert und soll jeweils von dem Schützenbruder getragen werden, der vor 10 Jahren König war.

Der 1. Träger des „historischen“ Königssilbers war Jakob Lowis. Die im Vorjahr wieder entdeckten Fahnen der Bruderschaft wurden in mühevoller Kleinarbeit von Schützenfrauen restauriert und fanden einen Ehrenplatz im Foyer des Porselener Pfarrzentrums.

Bei den Schießveranstaltungen gab es folgende Ergebnisse: Neuer Schützenkönig wurde nach 1983, 1988, 1990 wieder Günther Köster. Vereinsmeister im KK wurde General Wilfried Köster. Den Theo Schlicher-Andenkenpokal holte die Schießgruppe Dremmen. Vier Schützen gaben wir das letzte Geleit: Fähnrich Johannes Lentzen, Albert Lambertz, Heinrich Louis und Ehrenpräses Pastor Lebouille

1995

In der Karibik tobten heftige Wirbelstürme. Im Januar gab es Hochwasseralarm an Rhein und Waal. Stand den Altstadtbewohnern von Köln buchstäblich das Wasser bis zum Hals, so traf es unsere niederländischen Nachbarn noch viel härter. 14000 Menschen mussten evakuiert, zigtausend Tiere aus landwirtschaftlichen Betrieben vor den Fluten in Sicherheit gebracht werden. Im Sommer stöhnte Deutschland unter der Gluthitze. Schwere Erdbeben wurden von der russischen Halbinsel Sachalin, den japanischen Städten Kobe und Osaka sowie aus Griechenland, der Westtürkei und Mexiko gemeldet. Tausende Menschen verloren bei den Naturkatastrophen ihr Leben. In der Tokioter U-Bahn verübte die Ohmsekte mit Sarin, das 20 x giftiger ist als Zyankali, heimtückische Giftgasanschläge. In Westeuropa rückten die Staaten politisch und wirtschaftlich enger zusammen. Schweden, Finnland und Österreich wurden EU-Mitglieder.

Im nahen Osten schien Tauwetter angesagt. Israel, Jordanien und Palästinenser unterschrieben ein Autonomieabkommen, worin den Palästinensern das Gebiet um die Stadt Jericho (Westjordanland) zugesprochen wurde. Wie entsetzt war die Welt, als der israelische Ministerpräsident Izhak Rabin bei einer Friedenskundgebung von einem fanatischen Israeli ermordet wurde.

In Bayern löste das Kruzifixurteil des Bundesverfassungsgerichts helle Empörung aus. Hiernach verstoße die Vorschrift, Kruzifixe in staatlichen Schulen aufzuhängen gegen die Religionsfreiheit. Im Aachener Dom wurde Dr. Heinrich Mussinghoff vom Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner zum neuen Bischof von Aachen geweiht. Vom Heinsberger Stadtrat wurde unser Schützenbruder Josef Offergeld für eine weitere Amtsperiode als Stadtdirektor wiedergewählt.

In Berlin herrschte Volksfeststimmung. Das Künstlerehepaar Christo und Jean Clode verhüllten den Reichstag. Tausende ließen sich dieses Spektakel nicht entgehen.

Unsere Schützenbruderschaft verzeichnete wieder einmal mehr ein sehr erfolgreiches Schützenjahr. Sowohl das Schützenfest in Obspringen, als auch die Festveranstaltungen zum 75-jährigen Bestehen unseres befreundeten Dremmener Trommlercorps, sahen eine sehr gute Porselener Beteiligung. Frühkirmes verlief der Festaufzug mit Hindernissen. Unmittelbar vor dem Marschkommando des Hauptmanns heulte die Feuersirene und holte etliche Feuerwehroleute aus dem Festzug, dann sprengte beim Abholen des Königspaars Günther und Erika Köster in Bleckden, eine Horde „schützenbegeisterter“ Kühе die Marschformation der Bruderschaft in 2 Gruppen.

4 neue Mitglieder schrieben sich in die Chronik der Bruderschaft ein: Günther Pelzer, Michael Lowis, Bernd Günther und Michael Meuser. Unserem Schützenbruder Willi Blank gaben wir am 17. November das letzte Geleit.

Die Vereinsmeisterschaft im Kleinkaliberschießen holte in diesem Jahr Hans-Georg Fabry. Schützenkönig wurde Jürgen Langmatz. Den Wanderpokal für Vereinsmannschaften holte in diesem Jahr die Schießgruppe Randerath.

1996

1996 ein Rekordjahr der Pleiten und Konkurse. In Bonn gingen mehr als 350.000 Menschen auf die Straße und protestierten für die Beibehaltung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. In Großbritannien brach die Rinderseuche BSE aus. Ein Zusammenhang mit der beim Menschen tödlichen Creuzfeld-Jacob-Krankheit wurde nicht ausgeschlossen. Schweißarbeiten verursachten auf dem Düsseldorfer Flughafen eine Brandkatastrophe. 17 Menschen starben; der Schaden belief sich in Milliardenhöhe. Ungewöhnlich viele Flugzeugabstürze verzeichnete man in 1996. Man sprach von einem schwarzen Jahr für die Luftfahrt.

Zum Jahresbeginn lag in unserer Region die Arbeitslosenquote bei 11,3 %. Ungewöhnlich viele Bürgerinitiativen wurden gegründet. Ein Zeichen für mehr Mitsprache und weniger Bevormundung bei Themen, die direkt berühren. In Heinsberg freute man sich über die 40.000. Bürgerin der Stadt. Die Innenstadt zählte zu Jahresbeginn 7.827 Einwohner und war damit nach Oberbruch 8.116 Einwohner zweitgrößter Stadtteil. Porselen lag nach dieser Statistik mit 1.073 Einwohner an 11. Stelle. Ein historischer Stau von 6 km Länge ereignete sich am Eröffnungstag des Autobahnteilstückes der A46 von Hückelhoven zur B221. Ursache war das aus Neugier hervorgerufene ungewöhnlich hohe Verkehrsaufkommen.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde Peter Jumpertz aus Dremmen neu in die Bruderschaft aufgenommen. Der langjährige stellvertr. Kassierer Heinz Spiertz schied auf eigenem Wunsch aus dem Vorstand aus. Sein Nachfolger wurde Josef Dismon. Neuer Offizier im „grünen Zug“ wurde Norbert Krichel. Willi Harren wurde zum Zugführer des „schwarzen Zuges“ ernannt.

Das letzte Geleit gaben wir Heinz-Leo Hermanns, Karl-Martin Spix, Josef Dismon und Gerhard Bongartz.

1996 wurden für besondere Verdienste die Offiziere Heinz Blank und Gerd Tholen, sowie die bewährte „Thekenmannschaft“ Jakob Wilms, Johannes Wilms und Karl Fleischhauer mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Mit Freude vernahmen wir die Berufung unseres Präses, Pastor Bernd Bartel zum Bezirkspräses für die Schützenbruderschaften des Bezirks Heinsberg.

Bei den Aufzügen sah man in unserer Bruderschaft ein ungewöhnliches Bild. Während traditionell das Königspaar im Festzug von 2 Adjutanten flankiert wird, wurde in diesem Jahr das Königspaar Jürgen Langmatz und Ruth Benders von den Adjutantenpaaren Bernhard Wilms und Corina Bialek, sowie Marcel Köster und Ruth Langmatz begleitet. Der Festzug zur Frühkirmes wurde außerdem von der Uetterather Bruderschaft, dem Heimatort unserer Königin, mit deren Königspaar Ulrich und Rita Hönges glanzvoll mitgestaltet. Die vielen Zuschauer waren begeistert.

Die Schießwettbewerbe brachten folgende Ergebnisse: Vereinsmeister KK wurde Hans Cordewener. Die Amtsplakette, ausgeschossen auf unserer Anlage mit dem Kleinkalibergewehr, gewannen die Schützen aus Oberbruch. Ebenfalls konnten sie mit der Armbrust den Theo-Schlicher-Andenkenpokal für sich entscheiden. Neuer Schützenkönig wurde Peter Jumpertz.

1997

Was in den letzten Jahren an Rhein und Nebenflüssen fast schon zur traurigen Normalität gehörte, traf in diesem Jahr die Landschaft an der Oder. Auch die Heinsberger Partnerstadt Ozimek blieb hiervon nicht verschont. Schnell konnte von hier unbürokratische Hilfe geleistet werden. Im Frühjahr strahlte wieder ein Jahrhundertkomet am Firmament. „Hale Bopp“ war in klaren Nächten mit dem bloßen Auge zu erkennen. Die Welt trauerte, als sie vom plötzlichen Unfalltod Prinzessin Dianas in Paris erfuhr. Welch ein merkwürdiger Zufall, kurz nachdem die von den Medien als „Königin der Herzen“ bezeichnete Prinzessin auf tragische Weise ums Leben kam, verstarb auch Mutter Theresa, der „Engel der Armen“.

Sie wurde Umfragen zufolge als bedeutendste Figur des 20. Jahrhunderts bezeichnet. Am 27. März ging eine Ära in unserer Region zu Ende. Mit Sophia Jacoba schloss in Hückelhoven die letzte Zeche im Aachener Steinkohlenrevier. Die Firma Siemens eröffnete auf dem ehemaligen Flugplatzgelände in Wildenrath ein Prüfcenter für Schienenfahrzeuge. Im Heinsberger Industriegebiet entstand ein Autohaus nach dem anderen. An der Siemenstrasse in der Nähe von Amtsgericht und Kreisverwaltung wurden mehrere Dienstleistungszentren gebaut. Auch im Dremmener Industriegebiet war rege Bautätigkeit zu verzeichnen. Die kurze Anbindung an das Autobahnnetz trug schon ihre Früchte.

Nach vielen Jahren vorbildlicher Vorstandsarbeit als Schriftführer, stellte Werner Spiertz aufgrund seines Wohnortwechsels nach Herzogenrath sein Amt zur Verfügung. Sein Nachfolger wurde Wilhelm Jentgens. Dessen bisherige Aufgaben bis zur turnusmäßigen Neuwahl von Werner Spiertz wahrgenommen wurden. Für 65-jährige Mitgliedschaft konnten Johann Derichs und Hauptmann a.D. Johann Fleischhauer mit dem Jubelorden geehrt werden. Das Silberne Verdienstkreuz erhielten für besonderes Engagement Lambert Lowis, Heinz-Peter Jansen, Heinz Wilms, Wilfried Köster und Heinz-Leo Jentgens. Neu wurden in die Schützenbruderschaft aufgenommen: Klemens Watermeyer und Willi Meuser.

Wenige Stunden vor der Jahreshauptversammlung trugen wir unseren Schützenbruder Josef Veckes zu Grabe.

Nach jahrelangem Glück mit dem Wetter fiel in diesem Jahr der große Schützenaufzug durch den Ort zur Frühkirmes buchstäblich ins Wasser. Auch die nächste Veranstaltung mit Porselener Schützenbeteiligung schien dem schlechten Wetter zum Opfer zu fallen. Doch unser Präses, Pastor Bernd Bartel, der diesjährige Schützenkönig von Uetterath hatte einen guten Draht nach „oben“. Die dicken Regenwolken ließen beim großen Umzug durch Uetterath nur ein paar Tropfen fallen. Der Bezirksvorstand, die Weggemeinschaftsbruderschaften von Uetterath, Horst und Porselen, sowie die Kommunionkinder der 3 Pfarren sorgten für einen Festzug, der sich sehen lassen konnte. Das Bezirksschützenfest in Kempen sah in diesem Jahr eine wassererprobte Porselener Bruderschaft. Unmittelbar zur Anmeldung der Porselener Schützen auf der Festwiese öffnete der Himmel seine Schleusen und übergoss die standhaft ausharrende Truppe. Bei anschließender Feldandacht wurden die nassen Schützen bei strahlendem Sonnenschein luftgetrocknet und dem Umzug durch Kempen stand nichts mehr im Wege.

Zur Herbstkirmes wurde die Bruderschaft und hier ganz besonders unser Königspaar Peter und Leni Jumpertz für all die Mühen im Laufe des Jahres entschädigt. Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen wurde der große Festumzug durch den Ort ein Höhepunkt im Schützenjahr. Bisher war es in Porselen üblich, dass anlässlich des Vogelschusses der König ohne Königin am Festzug durch den Ort teilnahm. Aber die überaus positive Resonanz beim Königspaar und in der Bevölkerung war Anlass, hier eine generelle Änderung herbeizuführen. Wie in diesem Jahr, so sollte auch in Zukunft für das Königspaar mit dem Vogelschuss der letzte gemeinsame Auftritt in ihrer Regentenzeit sein.

Das herrliche Wetter hatte natürlich viele Menschen auf die Straße und zu unseren Veranstaltungen auf die Festwiese hinter der Mehrzweckhalle gelockt. Mit Spannung wurde der Wettbewerb um den Königsvogel verfolgt. Franz-Josef Heutz war der glückliche Schütze, der den Vogel von der Stange holte.

Die weiteren Schießwettbewerbe sahen in diesem Jahr einmal mehr die Oberbrucher als Sieger im Amtsplakettenschießen und beim Porselener Wanderpokal. Beim Pokalschießen in Horst war unsere Delegation erfolgreich. Vereinsmeister im KK wurde Heinz-Leo Jentgens.

Aus gesundheitlichen Gründen sah sich Präsident Hermann Wählen Mitte 1997 gezwungen, kürzer zu treten. Er schied auf eigenem Wunsch mit sofortiger Wirkung aus dem Vorstand aus. Christian Schlicher, bisher stellvertr. Präsident, übernahm bis zur Jahreshauptversammlung die Leitung der Bruderschaft.

Am 6. Dezember wurden in der Probsteikirche St.Gangolf vom Diözesanbischof Dr. Heinrich Mussinghoff 4 Männer aus der Region zu Diakonen geweiht. Darunter auch Michael Krause, der anschließend Pfarrer Bartel bei der Betreuung des Pfarrverbundes Porselen, Horst und Uetterath unterstützen wird.

1998

Die Meteorologen sagten, 1998 sei das wärmste Jahr seit 150 Jahren gewesen. Leider hatten wir das in unseren Breiten nicht so empfunden. Nach einem mäßigen Frühjahr waren Sommer und Herbst verregnet. Lediglich der Winter zeigte sich sehr mild. Pünktlich zur Jahreswende wirbelte El Nino das Weltwetter durcheinander. Der mächtige Klimaschreck des Planeten zog eine Spur der Verwüstung um den Erdball. Sturmfluten, Wirbelstürme, Waldbrände, Missernten, klirrende Kälte und Hitzewellen wurden ihm angelastet. Alles eine Folge der globalen Erderwärmung?

Mit Anschlägen auf US-Botschaften in Kenia und Tansania erklärten islamische Fundamentalisten den USA den Krieg. Die USA reagierten mit Luftangriffen auf Terroristencamps in Afghanistan und im Sudan. Im Irak drohte ein neuer Golfkrieg. Im Kosovo herrschte Bürgerkrieg. Indien und Pakistan zündeten unterirdisch Atombomben. Der US-Wissenschaftler Richard Seed kündigte an, Menschen klonen zu wollen und setzte damit eine weltweite emotionale kontrovers geführte Diskussion in Gang. Nach 16 Jahren CDU / FDP-Regierung unter Helmut Kohl, entschieden sich die Wähler für eine neue politische Farbmischung. Rot / grün sprich SPD und „Bündnis 90 die Grünen“. Bundeskanzler wurde Gerhard Schröder.

In unserer Heimat veränderte sich die Landschaft. Die Türme der Zeche Sophia-Jacoba, die lange Zeit unser Landschaftsbild prägten, wurden gesprengt. Auf dem Zechengelände in Hückelhoven, dem ehemaligen Glanzstoffgelände in Oberbruch, in den Industriegebieten Erkelenz, Baal, Hückelhoven, Wassenberg, Dremmen und Heinsberg entstehen immer neue Betriebe. Die 1998 abgeschlossene Flurbereinigung im Bereich Uetterath, Randerath, Horst, Porselen, Dremmen und Oberbruch leistete ihren Beitrag. Auf Kosten ökonomischer Grundstücksgrößen, werden demnächst Wirtschaftswege und Grünflächen die Landschaft durchziehen.

1998 wurde erstmals die Vorabendmesse, die seit jeher für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft gehalten wird, als Krönungsmesse gefeiert. Während der feierlichen hl. Messe, in der wie auch in den Vorjahren der Porselener Kirchenchor mitwirkte, wurde vom Vorjahreskönig Peter Jumpertz das Königssilber an den neuen König Franz-Josef Heutz übergeben.

Bei der anschließenden Jahreshauptversammlung wurde Jürgen Heitzer neu in die Bruderschaft aufgenommen. Norbert Krichel wurde von der Versammlung als neuer Präsident gewählt; Christian Schlicher als stellvertr. Präsident und Josef Dismon als 2. Kassierer wiedergewählt. Hans-Bert Claßen, Chronist der Bruderschaft, stellte sich für das zusätzliche Amt des stellvertr. Schriftführers nicht mehr zur Wahl. Die Versammlung wählte Norbert Dismon als 2. Schriftführer und Franz-Josef Heutz als Beisitzer in den Vorstand. Zur Frühkirmes war neben der Porselener Bruderschaft auch die komplette Aphovener Schützenbruderschaft mit ihrem amtierenden Königspaar angetreten. Viele Zuschauer sahen bei bestem Kirmeswetter einen farbenprächtigen Zug. In der festlich geschmückten und bis auf den letzten Platz gefüllten Mehrzweckhalle konnte Präsident Krichel Stefan Backes für seine 50-jährige Mitgliedschaft mit dem Jubelorden ehren.

Mit der Teilname am Bezirksschützenfest in Oberbruch, der Sommerkirmes in Aphoven, der Herbstkirmes in Horst sowie verschiedenen Jubiläums- und Schießveranstaltungen hatten die Schützen auch in diesem Jahr ein vollgespicktes Programm. So waren denn auch alle begeistert, dass der Vorstand wieder einmal einen Kameradschaftsabend als Jahresabschluß auf den Terminplan setzte. In der herbstlich geschmückten Halle waren alle Schützen und ihre Frauen oder Freundinnen herzlich eingeladen. Ein Alleinunterhalter sorgte für die richtige Stimmung und Untermalung des Abends. Für Essen und Getränke war bestens gesorgt. Im Mittelpunkt des Abends standen Auszeichnungen verdienter Schützen.

Aus der Hand von Bezirksbundesmeister Martin Nießen erhielten Christian Schlicher und Hans-Bert Claßen für ihre Verdienste um die Bruderschaft den Hohen Bruderschaftsorden. Hermann Wählen wurde mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Vereinsmeister 1998 im Kleinkaliberschießen wurde Hans Cordewener. Die Amtsplakette gewann Oberbruch. Beim Pokalschießen ins Horst waren die Porselener Schützen und beim Theo Schlicher-Andenkenpokal die Randerather Schießgruppe erfolgreich. Den Titel des Porselener Schützenkönigs konnte Heinz Peter Jansen nach hartem Wettkampf erringen.

1999

Sturmböen und Eisglätte legten den Osten Deutschlands lahm. Extreme Niederschläge richteten für über 2 Milliarden DM Schäden in Bayern an. Jahrhundertorkan Lothar fegte mit Spitzengeschwindigkeiten von 200 km/h über Westeuropa und schlug eine Schneise der Verwüstung von Paris über Mittelfrankreich, den Schwarzwald bis zum Bayrischen Wald. In der Türkei wurden 17.000 Menschen bei einem Erdbeben verschüttet. Im österreichischen Skiort Galtür donnerten 2 riesige Schneelawinen in den Ort. In den Schneemassen starben 31 Menschen. Bei Bränden in den Tunnelröhren von Montblanc und Tauerntunnel kam für 52 Menschen jede Hilfe zu spät. Fast ein Jahrhundert galt die Wuppertaler Schwebebahn als eines der sichersten Nahverkehrsmittel der Welt, bis am 12. April der 1. Morgenzug in die Wupper stürzte. In der Politik war 1999 das Jahr des Umzugs. Bundesregierung und Bundestagsabgeordnete sowie 8 Ministerien packten ihre Koffer und zogen vom Rhein an die Spree, in die alte und neue Hauptstadt Deutschlands.

In Heinsbergs City wurde nach monatelangen Bauarbeiten die Hauptgeschäftsstraße wieder freigegeben. Die Neugestaltung des Marktbereiches und der oberen Hochstraße fand bei Anwohnern, Geschäftsleuten und Besuchern breite Akzeptanz.

Mit einem großen Zapfenstreich wurde Otto Knoll, der 27 Jahre als Bürgermeister der Stadt Heinsberg fungierte, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

In der Kommunalpolitik wurde die von den Besatzungsmächten nach dem 2. Weltkrieg eingeführte kommunale Doppelspitze abgeschafft. Bei der ersten Direktwahl des Bürgermeisters wurde unser Schützenbruder Josef Offergeld im 1. Wahlgang mit über 62% der Stimmen zum 1. hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Heinsberg gewählt.

Die Karnevalsgesellschaft Puescheler Klompe blickte in diesem Jahr auf ihr närrisches 22-jähriges Bestehen und stellte aus diesem Anlass auch das Stadtprinzenpaar. Günther Köster, einer unserer aktivsten Schützen und seine Ehefrau Erika regierten souverän über das Narrenvolk.

In der letzten Jahreshauptversammlung des zu Ende gehenden Jahrtausends wurden Friedel Brockers und Stefan Blasey neu in die Bruderschaft aufgenommen. Christian Schlicher kandidierte nicht mehr für das Amt des stellvertr. Präsidenten. Hierfür wählte die Versammlung Gerd Langmatz, der dieses Amt neben seinen Verpflichtungen als kommandierender Hauptmann übernahm. Die Vorträge von Schriftführer, Kassierer und Chronist fanden reges Interesse. Anschließend wurde der traditionelle Ebseneintopf, für dessen stets ausgezeichnete Qualität unsere Vereinswirtin Rosemarie Seibel-Jansen bürgt, gereicht. Die Versammlung nahm einen gewohnt harmonischen Verlauf.

Frühkirmes wurde nach dem Festzug Werner Heuken für sein Engagement in der Bruderschaft mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Beim Bezirksschützenfest in Schafhausen war Schwitzen angesagt. Es herrschten tropische Temperaturen. Aber überall am Straßenrand wurden die Schützen von den Schafhausenern mit kühlen Getränken versorgt.

Nach dem Festzug anlässlich Vogelschuss dankte Präsident Krichel dem Königspaar Heinz-Peter und Doris Jansen für die hervorragende Repräsentation der Bruderschaft im zurückliegenden Jahr und überreichte der Königin ein Blumengebinde. Beim anschließenden Wettbewerb um das Königssilber konnte sich Manfred Spiertz durchsetzen und wurde neuer Schützenkönig.

Vereinsmeister KK wurde Heinz-Leo Jentgens. Die Amtsplakette konnte in diesem Jahr wieder unsere Schießgruppe nach Porselen holen.

Zum Jahresende mussten wir Abschied nehmen von unserem dienstältesten Mitglied. Am 10. Dezember gaben wir Johann Derichs das letzte Geleit.

Die Bruderschaft zählte am 31.12.1999 131 Mitglieder. Davon waren 12 länger als 50 Jahre, 53 mehr als 25 Jahre und 34 weniger als 10 Jahre Mitglied. Der älteste Schütze war 87 und der jüngste 24 Jahre alt. Der Jahresbeitrag betrug 20,00 DM.

2000

Jahreswechsel, Jahrhundertwechsel, Jahrtausendwechsel Millennium. Rund um den Erdball wurde ein Jahrtausendfeuerwerk abgebrannt. Die Unkenrufe, dass der kalendarische Jahrtausendwechsel unsere von Technik und Elektronik beherrschte Welt zu Riesenproblemen führen könnte, bewahrheiteten sich nicht. 2000 war ein Jahr, das sich nahtlos an die anderen reihte, mit Höhen und Tiefen.

In Porselen ging eine Ära zu Ende. Nach Korbflecht- und Holzschuhfertigung war Porselen durch seine Schuhindustrie bekannt. Nun stellte auch die letzte im Ort verbliebene Schuhfabrik Nießen ihre Produktion ein.

Von 40 Millionen Besuchern träumten die Organisatoren der Weltausstellung EXPO in Hannover. Dieses Ziel wurde bei weitem nicht erreicht. Man erwirtschaftete ein saftiges Minus. Wer aber die einmalige Gelegenheit genutzt und die Weltausstellung auf deutschem Boden besucht hatte, war fasziniert von den Leistungen der Nationen, die sich hier ein Stelldichein gaben.

Die deutsche Politik war im Jahr 2000 ständig im Zugzwang. Nach Kampfhundverordnung und BSE, holte die Presse die „Rechte Szene“ in den Vordergrund. Beim Anschlag auf eine Synagoge in Düsseldorf forderte Bundeskanzler Schröder den „Aufstand der Anständigen“. Dann wurde der Bildungsnotstand angeprangert. Flugs startete man eine Green-Card-Aktion. Aus war es mit der Politik der ruhigen Hand. Die CDU durchlebte eine schlimme Krise. Der Parteispendenskandal drohte die Partei in einen Sumpf zu ziehen. Altkanzler Kohl musste seinen Ehrenvorsitz niederlegen. Partei- und Fraktionsvorsitzender Wolfgang Schäuble trat von allen Ämtern zurück.

In den USA ging die Ära Bill Clinton's zu Ende. Es folgte ein reiner Wahlkrimi. Was in Bananenrepubliken belächelt, in der zivilisierten Welt für nicht möglich gehalten wird, das geschah in den USA. Hier war man nicht in der Lage, nach Wochen ein amtliches Endergebnis der Wahl zu präsentieren. In Florida musste mehrfach nachgezählt und schließlich die Gerichte bemüht werden, um George W. Bush als Wahlsieger zu ermitteln.

Das Schützenjahr verlief in geordneten Bahnen. Beim Bezirksschützenfest in Brüggelchen und Jubiläum unserer Nachbarbruderschaft St. Petri aus Horst, die in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen feiern konnte, waren wir gut vertreten. Ein Höhepunkt war in diesem Jahr das Bundesfest der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften in Erkelenz. Trotz schlechtem Wetters waren ca. 40.000 Schützen und viele Besucher nach Erkelenz gekommen. Unter dem Namen des jeweiligen Schützenbezirks reihten sich die Abordnungen der Bruderschaften in den farbenprächtigen Festzug ein.

Mit dem Silbernen Verdienstkreuz wurden in diesem Jahr die Schützen Hans Storms, Willi Harren und Hans-Josef Lowis ausgezeichnet.

Unser General a. D. Hubert Moll und seine Ehefrau Lenchen feierten das Fest der Goldenen Hochzeit. Wir Schützen feierten natürlich kräftig mit. Freude und Trauer liegen im Leben eng zusammen. Am 5.8.2000 verstarb unser Schützenbruder Jakob Lowis.

Beim Vogelschuss konnte nach vielen Anläufen in den Vorjahren Werner Heuken endlich seinen Traum wahr machen und den Königsvogel von der Stange holen.

Neuer Vereinsmeister im Kleinkaliberschießen wurde Hubert Kobusch. Den Theo Schlicher Andenkenpokal konnte die Porselener Mannschaft erstmalig selbst gewinnen.

2001

Mit Glockenleuten, Feuerwerk und Böller wurde das neue Jahr begrüßt. Wie jedes Jahr - und doch, 2001 war kein Jahr wie jedes andere. Am 11. September befand sich die Welt an der Schwelle des Abgrundes. Islamische Extremisten zerstörten mit Selbstmordkommandos Symbole der freien Welt. Mit gekaperten vollbesetzten Flugzeugen steuerten sie die Maschinen in die Türme des World Trade Center in New York und brachten sie zum Einsturz. Tausende Menschen verloren in dem Inferno ihr Leben. Im Herzen Manhattans entstand eine Mondlandschaft Ground Zero. Fast gleichzeitig raste ein Flugzeug in das amerikanische Verteidigungsministerium (Pentagon) und eine 4. Maschine im Anflug auf ein Atomkraftwerk stürzte bei Pittsburgh (Philadelphia) ab. An den Weltbörsen fielen die Kurse ins Bodenlose. Fluggesellschaften gerieten in eine Existenzkrise, da neben ausbleibenden Flugbuchungen, drastisch erhöhter Sicherheitsbestimmungen, nun auch noch die Versicherungsgesellschaften das Risiko Flugzeugentführung in ihren Policen kündigten.

Eine Allianz gegen den weltweiten Terrorismus wurde geschlossen. Die USA und ihre Verbündeten holten zum Gegenschlag aus und vertrieben in Afghanistan das extrem islamische Taliban-Regim, unter deren Schutz der weltweit an Nr1 gesuchte Terrorist Osama bin Laden stand.

In Sizilien brach nach 9 Jahren wieder der Ätna mit gewaltigen Lavaströmen aus. In Indien wurde die Region Gujarat von einem schweren Erdbeben heimgesucht und verwüstet. In den USA grassierte der Bio-Waffen-Terror mit milzbrandsporenverseuchten Briefsendungen.

Nach mehr als 80.000 Erdumrundungen in 5511 Tagen wurde die Pannenstation MIR per kontrolliertem Absturz aus dem Weltraum heimgeholt.

Die Niederlande legalisierten als erstes Land der zivilisierten Welt die aktive Sterbehilfe. In der Bio-Medizin ging der erbitterte Meinungsstreit quer durch die Lager von Politik, Kirche und Wissenschaft um die embryonale Stammzellenforschung und inwieweit dem Menschen ein Eingriff von solcher Tragweite in Gottes Schöpfung erlaubt sei.

In den letzten Monaten des Jahres wurde es Ernst mit der Währungsumstellung auf den Euro. Am 17. Dezember war es dann soweit, ab diesem Stichtag durften die Banken Starterkits im Wert von 20 DM an ihre Kunden verkaufen, der ab dem 1.1.2002 als offizielles Zahlungsmittel die Währungen der einzelnen Nationen in der Eurozone ablöst. Die Schützenbruderschaft besuchte in diesem Jahr das Bezirksschützenfest in Hülhoven-Grebben-Eschweiler und das Jubiläumsschützenfest in Aphoven. Ein weiterer Höhepunkt war die Teilnahme am Bundesköniginnentag in Heinsberg.

Vereinsmeister im Kleinkaliberschießen wurde Heinz-Leo Jentgens. Beim Königsvogelschuss konnte sich Ralf Wählen durchsetzen. Für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Bruderschaft wurden Gerhard Jöris und Willi Schmitz geehrt. Das Silberne Verdienstkreuz erhielten Gerd-Josef Fratz und Toni Moll. Heinrich Jentgens und General a.D. Hubert Moll gaben wir das letzte Geleit.

2002

Mit dem 1. Januar 2002 begann für 12 Mitgliedsländer in der Europäischen Union die Bargeldeinführung der Gemeinschaftswährung Euro. Während die Banknoten einheitlich gestaltet wurden, weisen die Rückseiten der Münzen je Land eigene Symbole aus.

Viele trauerten noch lange der lieb gewordenen Deutschen Mark nach, da die Umstellung auf die neue Währung manchen Geschäftemacher auf den Plan rief und teilweise inflationäre Preissteigerungen festzustellen waren. So manch einer rechnete beim Preisvergleich nach Monaten immer noch auf DM-Kurs zurück.

Dass das Weltklima in den letzten Jahren aus den Fugen zu geraten scheint, belegen die verheerenden Naturkatastrophen weltweit. Auch unser naher Lebensraum bleibt hiervon nicht verschont. Am 30. Januar 2002 wurde mit fast 20 Grad + der wärmste Wintertag seit Menschengedenken in Deutschland gemessen. Der Sommer war ein Albtraum. Regen, Regen, Regen. Sehr starke Gewitter richteten auch in Porselen hohe Schäden durch Blitzschlag und überflutete Keller an. Aber was war das gegen die Jahrhundertflut die Bayern, Thüringen, Sachsen, Österreich, Tschechien und Südrussland heimsuchten. Viele Menschen fanden in den Fluten den Tod. 12 Jahre Aufbauarbeit wurde in manchen Orten in den neuen Bundesländern zunichte gemacht. Hilfsdienste, Bundeswehr und viele Freiwillige leisteten über Wochen Knochenarbeit an den Deichen und retteten viele Menschen und Tiere aus den uberflutungsgebieten.

Am 22. Juni bebte bei uns wieder die Erde. Es war die schwerste Erschütterung in unserer Region seit dem großen Beben 1992. Das Epizentrum lag dieses Mal bei Alsdorf in ca. 10 km Tiefe. In Italien wurde bei einem Erdbeben eine Schule völlig zerstört. In ihren Trümmern fanden 26 Kinder und 2 Lehrer den Tod. Auch die Region um den atna kam nicht zur Ruhe. Lava und Ascheeruptionen waren an der Tagesordnung.

Die Weltwirtschaft kränkelte. Aktienkurse kannten nur eine Richtung und zwar nach unten. Finanzierungslücken in Bundes-, Länder- und Kommunalhaushalten waren immens. Dies hatte zur Folge, dass die Politik kräftig an der Steuerschraube drehte. Immer neue Abgaben wurden von den Bürgern verlangt. Die Beiträge zur Sozialversicherung und Gesundheitswesen belasteten die Bürger stark. Insolvenzen, schlechte Zahlungsmoral, Banken- und Versicherungskrisen rundeten die depressive Stimmung ab.

In unserer Schützenbruderschaft wurden die Weichen für die Zukunft durch eine Satzungsänderung neu gestellt. Ab 2002 können Jungen und Mädchen ab dem 10. Lebensjahr Mitglied in der Bruderschaft werden. Dies fand regen Zuspruch und die Begeisterung bei den Jugendlichen bestätigte den eingeschlagenen Weg.



“Im Gleichschritt”: Die Schülerschützen üben unter Anleitung von Norbert Krichel und Toni Moll das Marschieren auf Marschmusik und sind mit Begeisterung bei der Sache



Gruppenbild der Bezirkmajestäten mit Ralf und Renate Wählen während des Heimatabends beim Bezirksschützenfest 2002 in Braunsrath

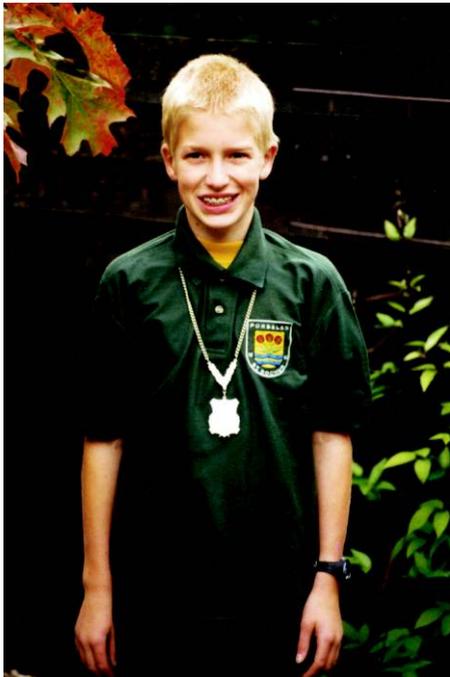
Beim Bezirkskönigsschießen wurde unser amtierender König Ralf Wählen Bezirkskönig im Armbrustschießen. Im Rahmen seiner Repräsentationspflicht auf Bezirksebene nahm die Bruderschaft mit einer großen Abordnung beim Bundesschützenfest in Dellbrück teil. Weitere Veranstaltungen mit Beteiligung der Porselener Schützen waren das Bezirksschützenfest in Braunsrath, das Jubiläumsschützenfest in Oberbruch, der Schießwettbewerb um den Freundschaftspokal in Horst, den unsere Schießgruppe für sich entscheiden konnte, sowie das Amtsplakettenschießen mit dem Kleinkalibergewehr. Auch hier konnte sich unsere Mannschaft gegen die starke Konkurrenz aus den Nachbarorten Oberbruch, Dremmen, Horst, Randerath und Hülhoven-Grebben-Eschweiler erfolgreich durchsetzen.

Neuer Vereinsmeister im Kleinkaliberschießen wurde Schießmeister Heinz Wilms. Den letzten Treffer auf den Königsvogel setzte Friedrich Brockers, der als König die Bruderschaft 2003 repräsentieren wird. Erstmals wurde auf der Porselener Armbrustschießanlage der Schülerprinz ermittelt. Hier war nach spannendem Wettkampf René Wählen, der Sohn unseres Königspaares Ralf und Renate Wählen, erfolgreich.

Für seinen großen Einsatz in der Porselener Schützenbruderschaft wurde Schriftführer Wilhelm Jentgens mit dem Silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Im Alter von 90 Jahren verstarb unser Hauptmann a.D. Johann Fleischhauer. Auch Werner Harren ging von uns. Wir halten beider Andenken in Ehren.

Die Vorbereitungen auf das Bezirksschützenfest 2003 in Porselen laufen auf vollen Touren. Hoffen wir auf ein gutes Gelingen.



Schülerprinz 2003 : René Wählen



Anterender Vorstand 2003: (v.l.) Wilhelm Jentgens (1. Schritfführer), Wilfried Köster (General), Bernhard Heinrichs (Beisitzer), Heinz Wilms (Schießmeister), Ralf Wählen (Bezirkskönig), Hans-Bert Clasen (Chronist), Franz-Josef Heutz (Beisitzer), Norbert Kirichel (Präsident), Norbert Dismon (2. Schritfführer), Gerd Langmatz (Hauptmann/stellv. Präsident), Heinz-Leo Jentgens (Kassierer), Es fehlen: Dechant Bartel (Präses), Manfred Spiertz (2. Kassierer), Friedel Brockers (König)



Bild: St. Rochus- Schützenbruderschaft im Jahre 2002, dem Jahr des 140jährigen Bestehens mit dem Königspaar Ralf und Renate Wählen

Die Königspaare der St. Rochus- Schützenbruderschaft
von 1983 bis 2003

1983, 1988, 1990 und 1995
Günther und Erika Köster



1984
Jakob und Nelli Lewis



1985
Heinz und Maria Wilms

1986
Hans und Maria Cordewener



1987
*Gerd- Josef Fratz und seine
Schwester Barbara*



1989
Werner und Marion Harren

1991

Wolfgang und Manuela Lewis



1992

*Wilfried Köster
und Agnes Finger*



1993

Toni und Anneliese Heinrichs

1994
Heinz- Gerd und Uschi
Schiffers



1996
Jürgen Langmatz
und Ruth Benders



1997
Peter und Leni Jumpertz

1998
*Franz- Josef
und Stefanie Heutz*

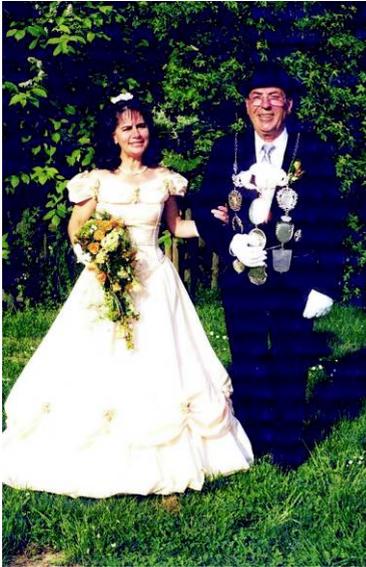


1999
Heinz- Peter und Doris Jansen



2000
Manfred und Ruth Spiertz

2001
Werner und Doris Heuken



2002
Ralf und Renate Wählen
(Bezirksskönigspaar 2003)



2003
Friedel Brockers und Monika
Beermann



Grußwort des Musikvereins St. Josef Dremmen

Seit vielen Jahren begleitet der Musikverein St. Josef Dremmen 1905 e.V. musikalisch die Porselener St. Rochus Schützenbruderschaft. Mit Freude nehmen wir an diesen Veranstaltungen teil, da hier eine familiäre Beziehung entstanden ist. Die harmonische Zusammenarbeit mit den damaligen sowie den heutigen Vorständen ist immer vorbildlich und nachahmenswert. Wir freuen uns darauf, die Bruderschaft während des Schützenfestes zu unterstützen und wünschen der Porselener St. Rochus Schützenbruderschaft einen guten Festverlauf und alles Gute für die Zukunft.

Norbert Jaeger
1. Vorsitzender



Grußwort des Trommler- und Pfeiferkorps Dremmen

Liebe Freunde der St. Rochus-Schützenbruderschaft Porselen, unsere beiden Vereine verbindet nunmehr eine über 20 Jahre andauernde gute Zusammenarbeit. Die Mitglieder des Trommler- und Pfeiferkorps Dremmen e.V. freuen sich daher auch in diesem Jahr, wie bereits im Jahre 1987, das Bezirksschützenfest in Porselen mitgestalten zu dürfen. Wir wünschen der St. Rochus-Schützenbruderschaft Porselen einen schönen und harmonischen Festverlauf.

Trommler- und Pfeiferkorps Dremmen e.V.

Der heilige Rochus Schutzpatron unserer Bruderschaft

Zu ihm hoben die Menschen des Mittelalters hilfefehend die Hände, wenn die Pest umging und Tausende würgte. Mit dem Öl aus den Lampen, die vor seinem Bilde brannten, salbte man die Beulen und Geschwüre der vom schwarzen Tod gezeichneten, Bittprozessionen trugen seine Reliquien durch die verseuchten Gassen, oft ereignete sich das Wunder, dass vom selben Tage ab niemand mehr den Pesttod starb und die Massengräber geschlossen werden konnten.



Die Bischöfe des Konstanzer Konzils, die seinen Schutz sichtbar erfahren hatten, nahmen seine Verehrung mit in ihre Heimat, bauten Kirchen und Kapellen ihm zum Dank; und überall im Abendland erstanden Bruderschaften unter seinem Namen, die Pestkranke pflegten und Gefangene loskauften. Tat und Opfer dieser Männer aber waren entlehnt dem Leben ihres heiligen Patrons.

Sie kannten ihn nur als den Pilger mit Muschelhut, Tasche und Stab, der zu Anfang des 14. Jahrhunderts aus dem alten Mömpelgard (Montpellier) nach Italien gekommen war.

Damals war die ganze Lombardei ein einziger Pestfriedhof. Statt aber sofort über die Alpen zurückzuwandern, erbarmte sich der fremde Pilger des grausigen Elends, holte die Kranken aus den Totenhäusern, labte die verhungerten Kinder und betete um das Leben ihrer sterbenden Mutter. Sein Gebet und Kreuzzeichen hatten eine wunderbare Macht von Gott: Die schon bleich und verfallen auf die Stunde des Todes warteten, erhoben sich zu neuem Leben. Nun packte die Pest den tapferen Retter; um nicht die Ansteckung auf andere zu übertragen, schleppte sich Rochus in eine Waldhütte bei Piacenza und lebte von dem Brot, das ihm ein Jagdhund zutrug, bis er wider aller Hoffnung gesund wurde. Die Seuche aber hatte ihn so entstellt, dass er bei seiner Heimkehr nach Montpellier als Spion verhaftet und lange Jahre eingekerkert wurde.

Er starb um das Jahr 1327, ein Dulder und ein Held, der namenlos vor der Welt blieb, weil er um Gottes Willen die Welt verlassen hatte.

Seither feiert vor allem Venedig, die Stadt der schwarzen Gondeln und des schwarzen Todes, sein Fest mit königlicher Pracht.

Uns Deutschen aber will es schöner und dankbarer erscheinen, wenn an seinem Jahrestag (16. August) die Pilger rheinauf - rheinab zum Rochusberg bei Bingen wallfahrten und das herrlichste Stück deutschen Landes unter seinen Schutz und Schirm stellen.

Mehr
Infos unter
www.activefitness.de

Fit und gesund
mit ACTIVE

Werbung Schmitt & Sorballe o.U. Heinsberg

Fitness
Aerobic
Spinning
Cardio
Tae-Bo
Rückenschule
Ballett
Sauna
Solarium
Massagen
Med. Betreuung
Med. Fußpflege
Mini-Club
Sportcafé

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-22 Uhr • Sa. 10-17 Uhr • So. 10-14 Uhr

ACTIVE
Fitness & Wellness Center

Josef-Melchers-Straße 4 · 52525 Heinsberg · Tel. 0 24 52 - 15 59 80 · Fax 0 24 52 - 15 97 17
E-Mail: info@activefitness.de · Internet: www.activefitness.de



**Aachener und Münchener
Versicherungen**

MIT SICHERHEIT EIN GUTER PARTNER

MIT SICHERHEIT EIN GUTER PARTNER



in allen Fragen rund um
Versicherungen, Vorsorge und
Geldanlagen.



**Aachener und Münchener
Versicherung AG**



**Aachener und Münchener
Lebensversicherung AG**



Deutsche Bausparkasse
BADENIA

CENTRAL
KRANKENVERSICHERUNG AG

Advo Card

Rechtsschutzversicherung AG

AM GENERALI
INVEST

COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

CHRISTOPH FRATZ

Lambertusstraße 19
52525 Heinsberg-Dremmen
Telefon 024 52/93 90 93
Fax 024 52/93 90 91
christoph.fratz@service.amv.de

Bürozeiten
Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 12.00 Uhr
Mi nachmittag 16.00 - 18.30 Uhr



6 mal in Ihrer Nähe!
52525 Heinsberg, Industriestr.54a
Info-Tel. 02452-97830

STOFFELS

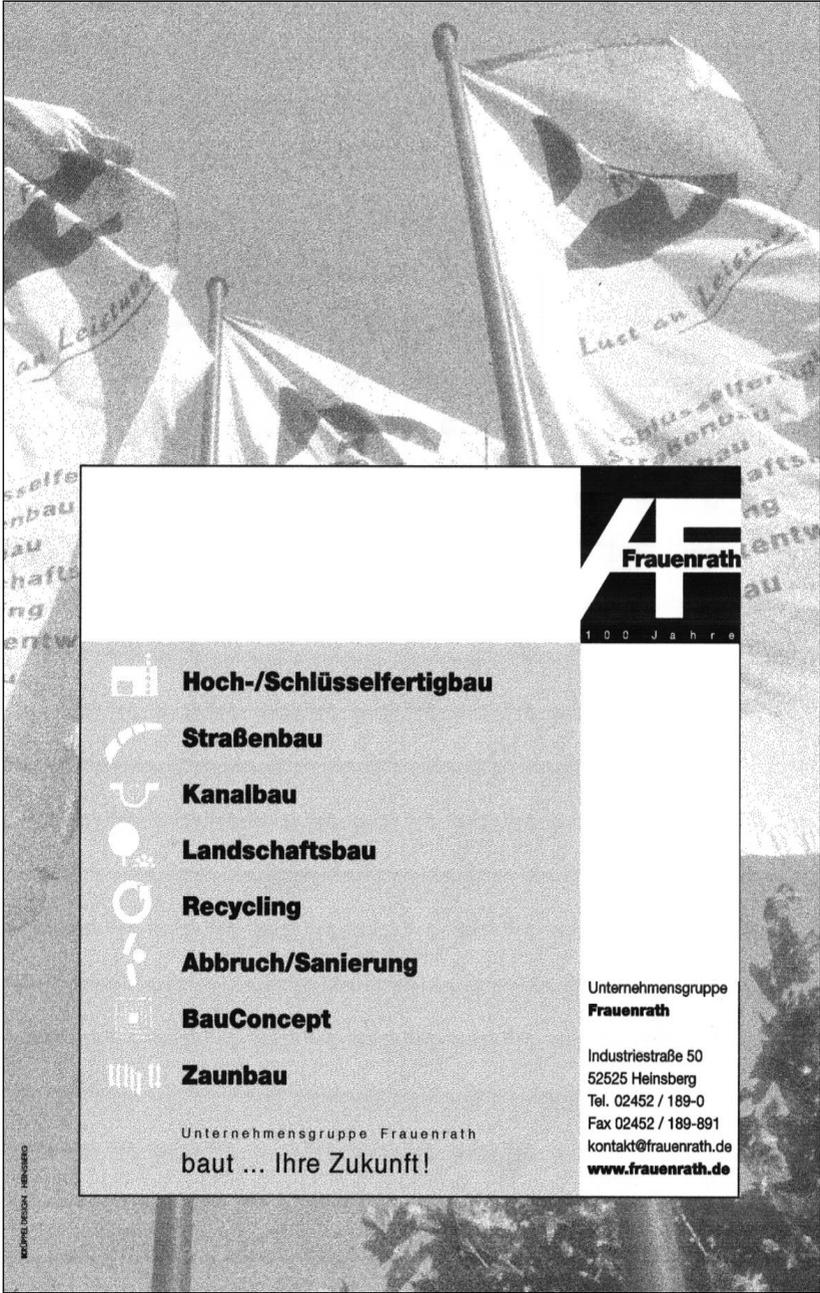
EINRICHTEN - INNENAUSBAU

- **MÖBEL** aus Massivholz
- **ROLF BENZ** Polstermöbel

- **TÜREN** für Innen und Außen
- **GLASTÜREN** mit Sandstrahlmotiven
aus eigener Kunstglaserei

Gladbacher - Straße 7
Heinsberg-Dremmen

Hochstraße 64
Heinsberg



100 Jahre



Hoch-/Schlüsselfertigbau



Straßenbau



Kanalbau



Landschaftsbau



Recycling



Abbruch/Sanierung



BauConcept



Zaunbau

Unternehmensgruppe Frauenrath

baut ... Ihre Zukunft!

Unternehmensgruppe
Frauenrath

Industriestraße 50
52525 Heinsberg
Tel. 02452 / 189-0
Fax 02452 / 189-891
kontakt@frauenrath.de
www.frauenrath.de

REPRODUZIEREN - VERBODEN

Schützenorden

Über ihre Entstehung und Entwicklung von Auszeichnungen existieren nur wenige Aufzeichnungen, aber ohne Zweifel gehören und sind die Schützenorden fest eingebunden in die besondere Brauchtumpflege. Das zur Zeit aktuelle Regelwerk wurde auf Beschluss des Präsidiums am 10. Januar 1998 in Kraft gesetzt und heißt:

„Ordnung für die Verleihung von Auszeichnungen, Orden und Ehrenzeichen des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften Köln“.

Unter dem einführenden Absatz „Grundsätzliche Bestimmungen“ lautet der § 1 dieser Ordnung:

Zur Würdigung der Verdienste,
die sich Schützenbrüder und -schwestern der dem Bund angeschlossenen Bruderschaften, Gilden, Gesellschaften und Vereine um ihre Bruderschaft oder den Bund und seine Gremien erworben haben,
sowie

zur Ehrung von Personen, die nicht Mitglieder einer Bruderschaft oder des Bundes sind, sich aber um das historische und sportliche Schützenwesen im Rahmen der Zielsetzung des Bundes verdient gemacht haben,
sind 29 Einzeldekorationen in -7- Klassen geschaffen worden:

- Verdienstkreuze und andere Orden
- Besondere Auszeichnungen für Frauen
- Jugendauszeichnungen
- Auszeichnungen für Fahenschwenker
- Auszeichnungen für Sportschützen und Betreuer
- Auszeichnungen der Sonderklasse
- Ehrenzeichen.

Die sieben ranghöchsten Dekorationen, die Ordenzeichen des Bundes, sollen hier nun in aufsteigender Wertigkeit kurz erläutert werden. Außerdem werden die Jubelorden für langjährige Vereinstreue abgebildet

Silbernes Verdienstkreuz (SVK)

Voraussetzungen:

Das SVK kann an Schützen verliehen werden, die sich innerhalb der Bruderschaft oder der Organisation des Bundes Verdienste erworben haben.

Trageweise:

Das SVK wird als Steckorden auf der linken Brusttasche getragen.



Hoher Bruderschaftsorden (HBO)

Voraussetzungen:

Der HBO kann an Schützen verliehen werden, die sich um die Bruderschaft oder den Bund und seine Organisation besonders verdient gemacht haben.

Trageweise:

Der HBO wird direkt, gleichfalls als Steckorden, über dem SVK getragen.



St.-Sebastianus-Ehrenkreuz (SEK)

Voraussetzungen:

Das SEK kann an Schützen verliehen werden, die im Besitz des HBO sind und sich in hervorragender Weise über einen längeren Zeitraum um das historische Schützenwesen verdient gemacht haben.

Trageweise:

Das SEK ist ein Ordensband, welches so unter dem Hemdkragen getragen wird, dass das Ordenszeichen auf der Mitte der flachgebundenen Krawatte oder direkt unter der Schleife aufliegt.

Schützenschwestern tragen das Ordenszeichen an einer gebundenen Schleife ca. eine Handbreit unter der linken Schulter.



Schulterband zum St.-Sebastianus-Ehrenkreuz

Voraussetzungen:

Das Schulterband zum SEK kann an Schützen verliehen werden, die sich in überzeugender Weise um das Schützenwesen verdient gemacht haben. Dabei ist ein unabdingbares Kriterium, dass der oder die Auszuzeichnende in untadeliger Weise für die Verwirklichung des christlichen Welt- und Lebensbildes eintritt.



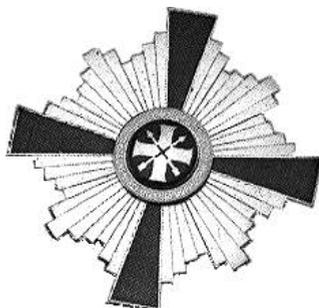
Trageweise:

Das Schulterband zum SEK wird über der Jacke der Schützentracht von der rechten Schulter zu linken Hüfte getragen. Das Ordenszeichen soll auf der linken Hüfte so aufliegen, dass das Band mit der Unterkante der Jacke abschließt.

Goldener Stern zum SEK

Voraussetzungen:

Der Goldene Stern zum SEK kann an Schützen verliehen werden, die sich über einen jahrelangen Zeitraum hinweg in hervorragender Weise regional und überregional um das historische Schützenwesen verdient gemacht haben. Besonderer Wert ist auf die Feststellung christlicher Wert- und Lebensmaßstäbe zu legen.



Trageweise:

Die Auszeichnung wird auf der Mitte der rechten Brusttasche getragen; der Stern oberhalb des St.-Sebastianus-Ehrenschildes.

Großer Stern zum SEK

Voraussetzungen:

Der Große Stern zum SEK kann an Schützen verliehen werden, die sich in außerordentlichen Maße um die Verwirklichung der Ideale historischer Schützen - regional und überregional - verdient gemacht haben. Bei der Beantragung ist darauf zu achten, dass der auszuzeichnende sein christliches Welt- und Lebensbild überzeugend lebt.



Trageweise:

Die Auszeichnung wird auf der Mitte der linken Brusttasche getragen.

Weitere Steckauszeichnungen (SVK, HBO, Ehrenschild, Goldener Stern zum SEK) werden dazu nicht getragen.

Jubelorden für 25, 40 und 50jährige Vereinszugehörigkeit



Rollershop Geiser

Vertragshändler

Borsigstr. 42

(HS 101009

Piaggio

Beratung
Verkauf
Service

Finanzierung

Versicherung

Inspektion aller Typen

Rollerbekleidung

Rollervermietung

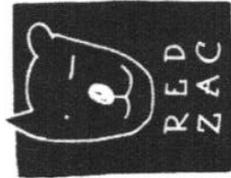
Sachs

Vespa



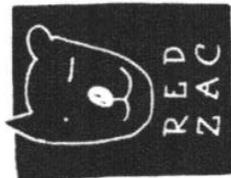
Gilera

Ihr Fachgeschäft mit der
Riesenauswahl auf über 600qm:



„Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!“

jansen



Fernseh-, Video- und Hifi-Technik
Car-Hifi und Telekommunikation

Sat-Anlagen und Antennenbau • Elektro- und Hausgerätetechnik
Kundendienst und Service

52525 Heinsberg-Oberbruch • Grebener Straße 20
Telefon 02452-95610 • Telefax 02452-62589
E-Mail jansen.ue@t-online.de

Red Zac

Der Kundendienst in Ihrer Nähe!

Wir reparieren für Sie: **schnell · preiswert
und zuverlässig**



**Waschmaschinen · Trockner
Kühl- und Gefrierschränke
Elektroherde · Geschirrspüler**

fast alle Fabrikate vom In- und Ausland. Bei uns können Sie auch Ersatzteile sowie Neugeräte beziehen!

AEG bis Zanker – Ihr Fachmann für Hausgeräte · Hausgeräte-Kundendienst · Meisterbetrieb

**Elektro
Lehnen**

Distelweg 16 · 52525 HS-Dremmen
Tel. 0 24 52 / 6 54 07 · Fax 93 95 89
E-mail: elektro-lehnen@t-online.de



NEUBER SERVICE

Arbeitssicherheit – Industrietechnik



Arbeitsschutz-Industrietechnik

52525 Heinsberg
Tel. 0 24 52 / 93 93 90
Fax 0 24 52 / 93 93 92
E-Mail: Neuber.Service@t-online.de
Internet: www.Neuberservice.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do.: 08.00 – 18.00 Uhr
Fr.: 08.00 – 15.00 Uhr

Tradition, Brauchtum, Heimat.

Wir schützen, was auch
Schützen schätzen.

www.provinzial.com

Provinzial-Service-Center Heinsberg
Geschäftsstellenleiter **LEO HORRICH**
Geilenkirchener Straße 2 (im Hause der AOK)
52525 Heinsberg
Telefon 02452 95950 · Fax 959520

Immer da.
Immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Kath. Frauengemeinschaft Porselen

Die kath. Frauengemeinschaft Porselen wurde am 27. April 1982 von dem früheren Herrn Pastor Friedrich Lebouille gegründet.

Der erste Vorstand setzte sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzende: Anneliese Dismon
- 2. Vorsitzende: Leni Nobis
- 1. Kassiererin: Käthe Wählen
- 2. Kassiererin: Barbara Jentgens
- Schriftführerin: Angelika Pelzer

Die Frauengemeinschaft Porselen ist eine sehr rege Gemeinschaft und allen Frauen zugänglich, gleich welcher Konfession.

Die z.Zt. 185 Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag, der größtenteils an den Zentralverband weiter geleitet wird.

Es werden sehr viele Aktivitäten angeboten, so z.B. Frauen-Karneval, Theaterfahrten, Ganztags- und Halbtags-Bus-Ausflüge, Ganztags- und Halbtags-Radtouren, Marien-Wallfahrten ins Schönstattzentrum nach Puffendorf, zum Birgelener Pützchen und nach Kevelaer.

In der Fastenzeit wird eine einwöchige Frauen-Frühsschicht mit Meditationen aber auch Frühstück, Kreuzweg-Andachten, wie auch im Monat Mai die Mai-Andachten, im Monat Oktober Rosenkranz-Andachten u.s.w. angeboten.

Halbjährlich gibt es eine Frauenmesse, dabei gedenken wir der Lebenden und Verstorbenen der Frauengemeinschaft, insbesondere des zuletzt verstorbenen Mitgliedes. Die Frauengemeinschaft beteiligt sich stark an Pfarrfesten mit der Cafeteria wie auch der Tombola.

Der heutige Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

- Vorsitzende: Anneliese Dismon / Angelika Pelzer
- 1. Kassiererin : Christel Moll
- 2. Kassiererin : Anneliese Wilms
- 1. Schriftführerin: Maria Wilms
- 2. Schriftführerin: Angelika Stump
- Beisitzerin: Doris Jansen
- Chronistin: Ella Baltés

Präses: Diakon Michael Krause

Kirchenvorstand der kath. Kirchengemeinde St. Mariä Rosenkranz Porselen

Am 25. bis 28. Juli dieses Jahres findet das große Bezirks-Schützenfest in Porselen statt. Gleichzeitig kann die St. Rochus Schützenbruderschaft auf ihr 141 jähriges Bestehen zurückblicken. Dazu möchte die kath. Kirchengemeinde St. Mariä Rosenkranz ganz herzlich gratulieren. Wir sind sicher, dass dieses Fest zu einem herausragenden Ereignis in unserer Gemeinde wird, an das wir uns alle gerne zurück erinnern werden.

Schützenbruderschaft und Kirche sind in unserer Gemeinde sehr eng miteinander verbunden. Nicht ohne Grund lautet der Schützenwahlspruch Glaube - Sitte - Heimat. In allen kirchlichen Gremien und Vereinen sind Mitglieder der St. Rochus Schützenbruderschaft vertreten, sei es der Pfarrgemeinderat, der Kirchenvorstand oder unser Kirchenchor.

Gerade der zur Zeit amtierende Kirchenvorstand setzt sich zu einem großen Anteil aus Mitgliedern der St. Rochus Schützenbruderschaft zusammen.

Dechant Bernd Bartel (Vorsitzender)
Jakob Lieck (stellv. Vorsitzender)
Franz Josef Heutz
Wilhelm Jentgens
Norbert Krichel
Willibert Lewis
Klemens Watermeyer

Der Kirchenvorstand vertritt die Kirchengemeinde im rechtlichen Sinne nach außen hin. Er ist für die finanziellen Belange zuständig und verwaltet das Vermögen der Kirchengemeinde, welches sich aus Immobilien und aus Kapitalvermögen zusammen setzt. Er prüft den jährlich vom Kirchenrentanten auf zu stellenden Haushaltsplan und die Kirchenrechnung, in der Einnahmen und Ausgaben nachgewiesen werden. Er ist zuständig für die Mitarbeiter der Kirchengemeinde und hat dafür zu sorgen, dass deren Besoldung sichergestellt ist.

Einen großen Umfang der Arbeit des Kirchenvorstandes umfasst die Instandhaltung der Bausubstanzen: unserer Kirche, des Pfarrzentrums und des Pfarrhauses.

Dort ist ständig Handlungsbedarf. Bei immer knapper werdenden Kassen bedarf es schon einer Menge Überlegungen, den Gebäudebestand auch in Zukunft in einem guten Zustand zu halten. In der nachfolgenden Übersicht möchten wir über die letzten 20 Jahre aus unserer Pfarrgemeinde berichten. Wir fahren an der Stelle fort, an der der damalige Rendant, Herr Johannes Heinrichs, in der Festschrift zum Bezirksschützenfest 1982 aufgehört hat.

Pfarrer unserer Kirchengemeinde war zu dieser Zeit Herr Fritz Lebouille. Die ersten Weichen für die Errichtung eines Pfarrzentrums waren gestellt. Der Kauf des Grundstückes Rurtalstr. 18 von der Familie Kobusch war getätigt. Ein seit langer Zeit bekanntes Thema war die Grundrenovierung der Kirchenheizung. Bei der KV-Sitzung vom 22.09.1982 wurde dann bekannt, dass die Heizung nicht mehr zu reparieren sei und für die Neuanschaffung einer ölgefeuerten Warmluftheizung finanzielle Mittel in Höhe von ca. 80.000,00DM aufgebracht werden müssten. Da zu dieser Maßnahme der Boden des Chorraumes teilweise aufgeschlagen werden musste, ergab sich die Möglichkeit, auch diesen neu zu gestalten, wie es schon seit Jahren die Überlegung war. Dies alles war für die Pfarrgemeinde eine große Herausforderung. Weil zu dieser Zeit nicht die erforderlichen Eigenmittel zur Verfügung standen, beschloss der KV, die Kirchenheizung trotz der festgestellten Mängel zuerst einmal weiter zu betreiben. In der KV Sitzung vom 03.11.1982 wurde dann gemeinsam vom Kirchenvorstand und vom Pfarrgemeinderat beschlossen, die neue Heizung für beide Gebäude zu nutzen. Eine Vorplanungsgenehmigung beim Bistum wurde beantragt. In der KV Sitzung vom 24.11.1982 konnte schon mitgeteilt werden, dass der Neubau des Pfarrzentrums an erster Stelle der Prioritätenliste des Bistums steht. Im ersten Quartal 1983 konnte mit der Freigabe des Vorentwurfs gerechnet werden.

Mit der Planung der Baumaßnahme wurde das Architekturbüro Dipl.-Ing. Heinz Döhmen aus Mönchengladbach beauftragt. In der KV Sitzung vom 01.02.1983 wurden die ersten Planskizzen vom Architekten vorgestellt und in einer langen, aber konstruktiven Diskussion entschloss man sich, dem zu zustimmen und einen sofortigen Baubeginn zu erteilen. Dies musste schnellsten dem Bistum mitgeteilt werden, da sich ansonsten die Finanzierung verzögern würde. Bei der Gesamtfinanzierung der Baumaßnahme wurde ein erheblicher Anteil an Eigenleistung der Pfarrgemeinde eingerechnet.

Am 05.07.1984 ging der Bewilligungsbescheid für die Mittel vom Bistum ein. Nun war der Weg für den Baubeginn frei. Am 23.09.1984 wurden alle Gemeindemitglieder zu einer Versammlung in die Kirche geladen, wo ein Mitarbeiter des Architekturbüros die Planskizzen und ein Modell der Baumaßnahme erläuterte. Die Baugenehmigung wurde dann am 22.10.1984 erteilt. In der KV Sitzung vom 06.11.1984 wurden schon die ersten Bauaufträge vergeben. Zuerst mussten die Häuser Rinkens-Harren-Kobusch abgebrochen und das alte Pfarrhaus und Jugendheim entkernt werden. Danach erfolgte der Rohbau, welcher schon im September 1985 fertiggestellt und von der zuständigen Baubehörde abgenommen wurde. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Kirchenheizung einen technischen Zustand erreicht, der so bedrohlich war, dass der Betrieb verboten wurde. Da aber die Finanzierung einer neuen Heizung nicht gesichert war, musste sie notdürftig repariert werden.

Mit der Planung und Bestellung der Inneneinrichtung für das neue Pfarrzentrum konnte Anfang 1986 begonnen werden. Wie sich nun aber herausstellte, tat sich eine Finanzlücke von 90.000,00 DM auf. Davon wurden 22.500,00 DM vom Bistum übernommen. Der größte Teil jedoch war von der Kirchengemeinde aufzubringen. Nach hartem Ringen entschloss sich der Kirchenvorstand dazu, doch einen Kredit aufzunehmen. Dazu kam, dass die Spendenfreudigkeit der Pfarrangehörigen bis zum Letzten beansprucht war. Was jedoch keiner zu hoffen gewagt hatte, dieser Kredit konnte durch die großzügigen Spenden der Porselener Bürger vorzeitig getilgt werden.

Schon am 16.04.1986 fand die Fertigabnahme des neuen Pfarrjugendzentrums durch den Kirchenvorstand gemeinsam mit dem Architekten statt. Die Inneneinrichtung war nun komplett. Der Gruppenraum für die Jugend wurde in Eigenregie durch die Jugendgruppe ausgestaltet. Die Einweihung des Pfarrzentrums fand unter großer Beteiligung der Pfarrangehörigen, sowie vieler geladener Gäste aus Kirche und Öffentlichkeit am 25.10.1986 statt. Mit diesem Gebäude hat die kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Rosenkranz in Porselen eine Begegnungsstätte für alle Gelegenheiten und für die nachfolgenden Generationen geschaffen. Die Gesamtkosten für das Bauvorhaben beliefen sich auf 1.055.126,00 DM. Nach dem nun dieses große Werk vollbracht war, konnte man sich neuen Aufgaben widmen. An der Pfarrkirche standen dringende Renovierungsarbeiten an. Die Abwasserleitungen funktionierten nicht mehr, was zu aufsteigender Feuchtigkeit in der Kirche führte und Abplatzungen des Innenputzes zur Folge hatte.

Nach dem nun die Wetterseite der Kirche nicht mehr durch Nachbargebäude geschützt war, konnte Feuchtigkeit durch die maroden Fugen des Mauerwerks eindringen.

Die Sanierung, b.z.w. die Erneuerung der Kirchenheizung stand erneut auf der Tagesordnung. Für die Durchführung all dieser Arbeiten jedoch fehlten die Eigenmittel. Nach mehreren Besprechungen mit den zuständigen Stellen des Bischöflichen Generalvikariats waren im Oktober 1989 Lichtblicke zu erkennen. Auch bei der Aufbringung der erforderlichen Eigenmittel zeichneten sich Lösungen ab. Das Architekturbüro Lennartz & Lennartz aus Erkelenz wurde beauftragt, eine Kostenermittlung zusammen zu stellen. In der umfassenden Sanierung der Kirche sollte enthalten sein: Eine komplett neue Warmluft-Kirchenheizung sowie die Restaurierung und Ausmalung des Innenraums der Kirche. Die Kostenermittlung ergab für all diese Arbeiten einen Investitionsaufwand von 390.000,00DM. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass diese Summe nicht reicht und mit ca.10% höheren Kosten gerechnet werden musste. Das Bistum würde sich voraussichtlich mit einer Summe von 285.000,00 DM beteiligen.

Bei der KV Sitzung vom 31.08.1990 konnte mitgeteilt werden, dass das für den Bau des Pfarrzentrums aufgenommene Darlehen nun schon durch die große Spendenfreudigkeit der Pfarrangehörigen getilgt werden konnte. Somit konnte nun endlich mit den Arbeiten an der Kirchenheizung begonnen werden. Da die Kirche für die Arbeiten gesperrt werden musste, fand der Gottesdienst während dieser Zeit im Versammlungsraum des neuen Pfarrzentrums statt.

Pünktlich zu Weihnachten 1990 war die neue Heizung fertig, so dass die Christmette wieder in der Kirche gefeiert werden konnte. Die anderen Sanierungsarbeiten, wie die Außenanlagen und den neuen Belag des Kirchenvorplatzes konnten bis zum November 1991 fertiggestellt werden.

Nun stand noch die neue Ausmalung der Kirche bevor. Da es sich jedoch bei unserer Kirche um eine einzigartige Ausführung der Ausmalung handelt, stellte der damalige Kirchenvorstand bei der Stadt Heinsberg den Antrag, die Ausmalung unter Denkmalschutz zu stellen. Nach weiteren Anträgen an das Rheinische Amt für Denkmalpflege, stimmte dieses dem Antrag zu und beteiligte sich an den Kosten mit einer Summe von 30.000,00 DM. Die Restaurierung der Ausmalung wurde durch die Fa. Fuchs aus Heiligenhaus durchgeführt.

Am 19. März 1992 stand das Goldene Priesterjubiläum unseres Pfarrers Friedrich Lebouille an. Weil unser Pfarrer sehr viel Energie, persönlichen Einsatz bei der Verwirklichung des Pfarrzentrums gezeigt hat, war es natürlich selbstverständlich, dass die Kirche zu seinem Jubiläum in neuem Glanz erstrahlen sollte. Da die Umgestaltung des Chorraumes noch vollzogen werden musste, begann nun ein Wettrennen mit der Zeit. Dazu kam noch der neue Opferaltar, der für den feierlichen Rahmen unabdingbar war. Den Auftrag dafür erhielt der Porselener Stukkateur- und Handwerksmeister Hans-Georg Fabry, der den Entwurf und die Ausführung des Altars passend zum Hauptaltar und zum Elisabethaltar (Marienaltar) verwirklichte. Auch diese Arbeiten wurden zum großen Fest fertiggestellt. So konnte das Jubiläum unseres Pfarrers in würdigem Rahmen gefeiert und zu einem unvergesslichen Erlebnis der ganzen Pfarrgemeinde werden. Als Geschenk schmiedete unser inzwischen verstorbene Gemeindemitglied Peter Thesling einen Rosenkranz, der seit dieser Zeit das Gnadenbild in der Kirche schmückt.

Für alle unerwartet erschütterte in der Nacht zum 13.04.1992 ein starkes Erdbeben unsere Region. Das schwerste Beben seit Menschengedenken. Auch unsere gerade renovierte Kirche wurde durch die Erschütterungen in Mitleidenschaft gezogen. Obwohl die Schäden im Vergleich zu anderen Gebäuden der umliegenden Gemeinden gering waren, beliefen sich die laut Gutachter errechneten Renovierungskosten auf 65.835,00 DM.

Am 10.10.1992 wurde unser Pfarrer Friedrich Lebouille nach fast 20 Jahren Tätigkeit in unserer Pfarrgemeinde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Bis im Alter von 77 Jahren war er als Seelsorger in den beiden Pfarren Porselen und Horst tätig. Da er sich einen Altersruhesitz bei den „Seinen“ in Porselen ausgesucht hatte, stand er auch weiter mit Rat und Tat zur Verfügung und feierte auch noch Heilige Messen. Als Nachfolger wurde am 18.10.1992 Herr Pfarrer Bernd Bartel als Pfarrer in einem feierlichen Gottesdienst eingeführt. Er wird Pfarrer für die drei Gemeinden Porselen, Horst und Uetterath.

Heute leitet unser Pfarrer Bernd Bartel, der inzwischen zum Dechant ernannt wurde, zusätzlich die Gemeinde Randerath, die im Januar 2001 zu unserer Weggemeinschaft hinzu gestoßen ist. Da der neue Pfarrer in das Porselener Pfarrhaus einziehen wollte, wurden dort folgende Instandsetzungsarbeiten erforderlich: Heizungs- und Sanitärarbeiten, Sanierungsarbeiten im Badezimmer, Plattierungsarbeiten, Schreinerarbeiten, Parkett- und Anstreicherarbeiten. Im Außenbereich wurde das Giebelmauerwerk saniert.

Nach längerer Krankheit verstarb unser Pastor Friedrich Lebouille am 08.10.1994. Nach dem wir alle in der Kirche von ihm Abschied nehmen konnten, wurde er unter großer Beteiligung der Gemeinde, seiner Familienangehörigen, einer großen Anzahl von Gästen aus Kirche und Öffentlichkeit im Priestergrab auf dem Friedhof in Porselen beigesetzt. Mit ihm verloren wir einen Menschen, der zugleich Geistlicher aber auch Mensch war, der es wie keiner vor ihm verstand Glauben zu verbreiten, in dem er uns Christ sein und den Glauben der Zeit entsprechend vorlebte. Er hat in starkem Maße die Gemeinschaft und das Vereinsleben in unserer Gemeinde gefördert. Wir werden uns gerne an ihn zurückerinnern und ihn in unser Gebet mit einschließen.

In den Jahren 1994 bis 1995 erfolgte die Beseitigung der Erdbebenschäden in unserer Kirche. Im Innenraum der Kirche wurden Risse ausgekratzt, fachgerecht ausgebessert und grundiert. Der Anstrich, die Ausmalung und die Beschriftung wurden durch Fachfirmen ausgebessert, zerstörte Fugen ausgeschlagen und neu verfugt. Zur gleichen Zeit erfolgte eine Generalreinigung und Überholung der Pfeifenorgel durch die Fa. Wilbrand. Die Läuteanlage musste generalüberholt werden.

1999 wurde das Hauptportal der Kirche erneuert, mit einer provisorischen Notverglasung, weil das Geld für die geplante Kunstverglasung noch nicht zusammen war. Eine Sammelaktion startete und wieder einmal zeigten die Gemeindemitglieder Ihre Spendenfreudigkeit. Schon nach kurzer Zeit kam der erforderliche Betrag zusammen. Die Fa. Oidtmann erhielt den Auftrag und lieferte eine Kunstverglasung, die in Farbe und Material der Verglasung der Kirchenschiffenster entspricht. Im Jahre 2000 erhielt das Pfarrhaus eine neue Eingangstüranlage. Die Elektroinstallation in der Kirche, die schon seit Jahren Sicherheitsmängel aufweist, wurde durch die Fa. Mundt saniert.

Im Jahre 2001 konnte nach langen Diskussionen die Kirchenbeleuchtung erneuert werden, was zur Folge hat, dass der Kirchenraum wesentlich besser ausgeleuchtet wird, die Ausmalung besser zur Geltung kommt, ohne dass sich der Charakter des Raumes verändert. Auch im Jahre 2000 kam es zu größeren Baumaßnahmen. Der Schmutzwasserabfluss vom Pfarrhaus war mehrfach verstopft und am Elisabethaltar zeigte sich Feuchtigkeit, die durch die Fugen und durch den Natursteinbelag austrat.

Mit einer Kamera wurde festgestellt, dass sich die Abflussrohre zum Teil verschoben hatten und Wurzeln in die Leitungen hinein wuchsen. Um dieses Übel auf Dauer zu beseitigen, wurde das komplette Abflusssystem an der Ostseite der Kirche und vom Pfarrhaus erneuert. Im Zuge dieser Arbeiten musste auch das öffentliche Kanalnetz erneuert werden. Im gleichen Zug ist das Mauerwerk und die Fundamente hinter dem Elisabethaltar trockengelegt und eine Drainage eingebaut worden. All diese Arbeiten wurden durch die Fa. B. Heinrichs aus Porselen ausgeführt. Durch die Fa. Jaesch wurden die Abdeckungen des Mauersims und die Dachrinnen saniert. Die komplette Westseite der Kirche, einschließlich das Mauerwerk der Sakristei und der Frontbereich der Kirche konnten im Jahre 2002 saniert werden. Die Fugen wurden ausgeschlagen, alle beschädigten Ziegelsteine ausgetauscht und eine komplett neue Verfugung hergestellt. In diesem Zuge wurden auch die Begrenzungsmauern des Pfarrhauses neu verfugt. Diese Arbeiten führte die Fa. Thora aus Unterbruch durch.

Durch die Fa. Jaesch wurden auch an der Westseite der Kirche die Abdeckungen des Mauersims saniert und die Dachrinnen komplett erneuert. Diese Sanierungsarbeiten an der Außenhaut der Kirche war dringend erforderlich, um das Gebäude auf Dauer und auch für unsere Nachkommen zu erhalten.

Im Inneren der Kirche konnte schon seit längerem festgestellt werden, dass sich von den beiden Hauptstützpfählern unter der Orgelbühne der Marmor absetzte und zerbrach. Es bestand dringender Handlungsbedarf. Bei genauer Prüfung wurde festgestellt, dass die vernieteten Stahlstützen, die als Haupttragelemente dienen teilweise Rost angesetzt hatten und die Rostplatten die Marmorverkleidung nach außen drückten. Ein Statiker des Bistums prüfte die Standfestigkeit und konnte nach kurzer Zeit feststellen, dass keine Einsturzgefahr bestand und eine Sanierung die Standfestigkeit auch auf Dauer sichern kann. Durch den Malerbetrieb Küppers wurden die Stahlpfeiler entrostet und mit mehreren Schutzanstrichen versehen. Vom Bauamt der Stadt Heinsberg erhielten wir die Auflage die Stützen mit einer zusätzlichen Brandschutzverkleidung zu versehen. Nun stand die Entscheidung über die neue Oberfläche der Stützen an. Die preisgünstigste Möglichkeit wäre ein Anstrich in Farbe des übrigen Mauerwerks. Mit einer zusätzlichen Kunstbemalung zu einem späteren Zeitpunkt hätte man die Stützen verfeinern können. Auch an Kunstmarmor war gedacht, was sich aber als zu teuer erwies. Der zuerst angedachte Anstrich würde eine architektonische Veränderung

erwirken und hätte den Nachteil, dass alle paar Jahre neu gestrichen werden müsse. Nach langen Diskussionen und nach Vorlage mehrerer Muster entschloss sich der Kirchenvorstand letztendlich dazu, die Pfeiler, so wie ursprünglich, wieder mit Marmor zu verkleiden. Die Kosten dafür lagen höher wie beim Anstrich, jedoch unter den Kosten für Kunstmarmor. Diese Verkleidung wurde durch die Fa. Lindholm ausgeführt. Im Nachhinein konnten wir feststellen, dass Material und Maserung genau passten und diese Ausführung bei den Kirchenbesuchern sehr gut ankam.

Bei einer Begehung mit der Aufsichtsbehörde wurde festgestellt, dass der Wartungssteg über dem Kirchenschiff nicht dem heutigen Sicherheitsvorschriften entspricht und Unfallgefahr besteht. Da der Wartungssteg aus Balken und Bretterbelag besteht, war eine Sanierung ziemlich einfach. Die brüchigen Bretter wurden ausgetauscht Der Laufsteg wurde erweitert, so dass alle erforderlichen Stellen ohne Gefahr zu erreichen sind. Zusätzlich wurde der Laufsteg mit vorschriftsmäßigen Geländern versehen. Die Arbeiten führte die Fa. Jaesch aus Porselen durch.

Weitere Aufgaben stehen an, um unser „Haus Kirche“ zu erhalten und in Verantwortung an unsere Nachkommen weiter zu geben.

Gerne habe ich über die Arbeit des Kirchenvorstandes und über die Entwicklung unserer Kirche berichtet. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, „Glauben“ in unserer Gemeinde zu erhalten und zu leben. Lasst uns gemeinsam nach „guter alter Sitte“ die kirchlichen und weltlichen Feste feiern die Gemeinschaft in unserer Gemeinde fördern und Anonymität erst gar nicht aufkommen.

Lasst uns den Ort Porselen und die Kirchengemeinde Porselen „Heimat“ sein, in der wir uns wohlfühlen. Lasst uns unseren Kindern Geborgenheit geben und ihnen „Heimat“ vorleben. Lasst, wie schon unsere Eltern uns lehrten, die „Kirche im Dorf.“

In diesem Sinne wünscht der Kirchenvorstand der St. Rochus-Schützenbruderschaft für das Fest ein gutes Gelingen. Möge sie auch in Zukunft ein Garant zur Förderung von „Glaube, Sitte und Heimat“ sein.



Der Kirchenvorstand im Jahre 2003

Der Pfarrgemeinderat St. Mariä Rosenkranz Porselen

In diesen Tagen richtet die St. Rochus-Schützenbruderschaft Porselen das große Bezirks-Schützenfest aus. Gleichzeitig blickt sie auf ein 140jähriges Bestehen zurück. Beide Anlässe sind für den gesamten Ort ein Grund zur Freude und zum Feiern. Die Schützenbruderschaft versucht durch ihre jährlichen Veranstaltungen das Gemeinschaftsleben in unserem Heimatort zu festigen und immer wieder neu zu beleben. Durch diese Pflege des Gemeinschaftssinnes - insbesondere der Tradition - sowie durch ihren Wahlspruch "Glaube - Sitte - Heimat" steht die St. Rochus-Schützenbruderschaft der Kirche und somit auch dem Pfarrgemeinderat St. Mariä Rosenkranz sehr nahe.

Am 17.03.1968 wurde in vielen Pfarreien des Bistums Aachen die erste Pfarrgemeinderatswahl durchgeführt. Diese Wahl bedeutete ein Experiment. Einerseits war eine demokratische Wahl in der Kirche gänzlich außer Gebrauch gekommenen, andererseits sollte durch die im Zweiten Vaticanum neu definierte Position der Laien nach und nach bewusst gemacht werden. Auch die katholische Dorfbevölkerung von Porselen wählte im Frühjahr 1968 ihren ersten Pfarrgemeinderat. Nach den Wahlen gehörten - neben dem Geistlichen Dechant Arnold Greven - folgende Personen diesem Gremium an: Gertrud Aufsfeld (Bahnhofstr. 4), Peter Derichs (Schulstr. 8), Johann Fratz (Dremmener Str. 15), Johannes Heinrichs (Hauptstr. 56), Josef Lowis (Am Schulgarten 22), Nelli Lowis (Bendengasse 22), Peter Nießen (Hauptstr. 47). Helene Schäfer (Maistr. 16) und als Vorsitzender Christian Schlicher (Hauptstr. 28).

Als weitere Vorsitzende folgten ihm mit einer 16jährigen Amtszeit Klemens Watermeyer, Maria Schiffers und Heinrich Thesling (jeweils vier Jahre).

Der heutige Pfarrgemeinderat besteht aus einem jungen Team:

Dechant Bernd Bartel
Diakon Michael Krause

Vorsitzende: Ingrid Schiffers
Stellvertreterin: Evelin Koj
Schriftführer: Jürgen Heitzer

Beisitzer: Dietmar Lowis
Karin Brandt, Willi Corall,
Toni Heuter, Christiane Jentgens,
Karin Paulußen und Maria Wilms

Diese Mitglieder haben sich folgende Ziele gesetzt: "Festigung und Ausbau der lebendigen Gemeinschaft in der Bevölkerung" und „Erhaltung der kirchlichen Tradition“.

Die regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben des Pfarrgemeinderates sind: die Vorbereitung und Durchführung der Sternsingeraktion, die Caritas-Haussammlung, die Organisation und Durchführung des großen Seniorennachmittages im Pfarrzentrum ("Halbfasten"), den Senioren über 80 Jahren - zu Hause oder im Seniorenheim - einen Ostergruß der Pfarrgemeinde überbringen, das Herrichten des Altars am Kriegerdenkmal für die Fronleichnamsprozession, Gestaltung eines "Dankeschön- Nachmittages" für die Helferinnen und Helfer außerhalb des Pfarrgemeinderates, Durchführung der St. Martin-Altkleidersammlung, Planung und Durchführung des "gemütlichen Wintercafes" am Volkstrauertag (vormals: "Pfarrkirmes" am 1. Adventssonntag) sowie Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit der Regionalstelle.

Direkt nach der konstituierenden Sitzung des ersten Pfarrgemeinderates, nahm dieser seine geplanten Aufgaben in Angriff. Insbesondere wurden der monatliche und der große Seniorennachmittag ins Leben gerufen. Der monatliche Seniorennachmittag fand damals im "Pfarrsälchen" statt und bereits für den 28.09.1968 lud Dechant Greven die älteren Einwohner Porselens zum ersten gemütlichen Beisammensein in die Gaststätte Lieck ein. Es wurde ein abwechslungsreicher Nachmittag mit Musik, Kaffee und humoristischen Vorträgen. Mit wachsender Anzahl der Anmeldungen musste ein neuer Raum für den großen Seniorennachmittag gesucht werden. Die Mehrzweckhalle wurde angemietet. Bis zu 200 Senioren vergaßen für ein paar Stunden manches "Wehwehchen". Da soviel Porzellan nicht zur Verfügung stand, brachte jeder Gast an dem Nachmittag sein Kaffeegedeck mit. Auch heute noch versucht der Pfarrgemeinderat ein kurzweiliges Programm zusammenzustellen, bei dem Humor, Nachdenkliches und Musik nicht fehlen dürfen. Ein besonderer Höhepunkt sind die musikalischen Darbietungen unseres Kirchenchors.

Für den großen Seniorennachmittag 2002 wurde erstmals im Dia-Archiv des Ortsrings gestöbert. So konnte eine kleine Diareihe gezeigt werden. Bei so manchem Senior wurden Erinnerungen an frühere Zeiten wach.

Das erste "gemütliche Wintercafé" fand am 17.11.2002 statt. Die Frauen des Pfarrgemeinderates sorgten für den größtenteils selbstgebackenen Kuchen. Alle waren über den Erfolg und das erzielte Ergebnis dieser Veranstaltung überrascht: 546,20 € plus ein gestiftetes Farbfernsehgerät. Von dem Erlös wurde neben einem Videorecorder auch ein DVD-Player angeschafft, sowie ein Medienschränk hergestellt. Diese drei Geräte stehen jedem Nutzer des Pfarrzentrums zur Verfügung.

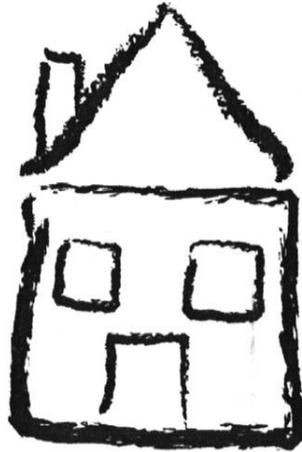
Durch die überaus tatkräftige Hilfe von Personen, die nicht dem Pfarrgemeinderat angehören, wurde es diesem Gremium ermöglicht, dass insbesondere folgende Dienste weiter bestehen können: der monatliche Seniorennachmittag, der 14tägige Missions-Strickkreis, das Vorbereiten der Kinder- und Familiengottesdienste, das Austeilen der Pfarrbriefe und den Besuch von Kranken zu Hause oder im Krankenhaus Heinsberg.

Mit dieser großartigen Unterstützung ist es dem Pfarrgemeinderat auch gelungen für 2003 die fünf Sternsingergruppen mit neuen farbenprächtigen und einheitlichen Gewändern einzukleiden. Diese oft spontanen und herzlichen Begegnungen mit den Pfarrangehörigen ermutigen alle Mitglieder des Pfarrgemeinderates ihre Arbeit fortzuführen und zu vertiefen.

Die Aufgabe "Verantwortung für eine lebendige Gemeinde zu tragen" verbindet den Pfarrgemeinderat mit dem Kirchenvorstand. Verbindungspersonen zwischen diesen beiden Gremien sind Jakob Lieck und Ingrid Schiffers.



Der Pfarrgemeinderat im Jahre 2003



... b@uen, k@ufen, verk@ufen ...

www.HS-Banking.de

Daten

HEINSBERGER VOLKS BANK
Aktiengesellschaft

Telefon: 02452 / 922 - 0

Telefax: 02452 / 922 - 229

Gaststätte

“ALT OBERBRUCH”

Seit 25 Jahren Gemütlichkeit und Qualität
zu Spitzenpreisen!

z.B. Bitburger Pils 1,- € • Ouzo und andere Spirituosen 1,10 €

Parkstraße 3 • 52525 Heinsberg-Oberbruch
Tel.: 0 24 52 / 6 25 41

 **Husqvarna**

VIKING



Nähmaschinen
Güppers
Meisterwerkstatt



Beratung-Verkauf-Service aller Fabrikate

Hochstraße 50 • 52525 Heinsberg
Telefon: 02452-3450
E.Mail: josef.cueppers@t-online.de

PFAFF

- Nähmaschinen
- Bügelmaschinen
- Stoffe
- Zubehör...

... und alles was man zum Nähen braucht



*... Treffpunkt des
guten Geschmacks!*

**INTERNATIONAL PRÄMIERTE
FLEISCH- UND WURSTWAREN
AUS EIGENER SCHLACHTUNG UND PRODUKTION
FACHLICH KOMPETENTE BERATUNG
PARTYSERVICE VON RUSTIKAL BIS EXCLUSIV**

BRABANTER STR. 57 52525 WALDFEUCHT TEL.+FAX
02455/1716
BOOS-FREMERY-STR. 31 52525 HS-OBERBRUCH TEL.
02452/61682

K N O R R
Verbund - Pflastersteine
Marken-Pflastersteine • Öko-Pflastersteine
Rustikal-Pflastersteine • Gartensteine • Palisaden



Edmund
Knorr + Co. GmbH • Betonwaren
41836 Hückelhoven Ratheim • Oberbrucher Str. 1
Telefon (02433) 5007-8 • Fax (02433) 5623

Der Kirchenchor St. Mariä Rosenkranz Porselen

Im Jahre 1893 wurde der Porselener Kirchenchor gegründet. Lorenz Heitzer aus Dremmen war der erste Dirigent, und Anton Moll der erste Vorsitzende des Chores.

Den ersten Auftritt verzeichnete der „Gesangverein St. Gregorius“ bei der Einweihung des Gotteshauses 1897.

Im Jahr 1904 wurde Johann Lowis neuer Vorsitzender des Chores.

1907 wurde der „Gesangverein St. Gregorius“ in „Gesangsverein Cäcilien (Diözesanverband) umbenannt.

Im Oktober 1911 fand die letzte Eintragung in die Vereinschronik statt. Hiernach schweigt die Chronik 36 Jahre lang.

1945 wurde Walter Hentzel Chorleiter und Organist, 1947 wurde Josef Bierbaum 1. Vorsitzender, und im gleichen Jahr trat der Chor erstmals nach dem 2. Weltkrieg anlässlich des Namenstages von Pastor Arnold Greven auf.

Heinrich Siegers aus Karken wurde 1949 Dirigent, Georg Eifel 1956 neuer Chorleiter. 1. Vorsitzender war Johann Wilms, der 1963 von Josef Bongartz abgelöst wurde.

Lambert Lowis wurde 1965 zum 1. Vorsitzenden gewählt und übte dieses Amt 35 Jahre lang aus. 1968 wurde Georg Eifel verabschiedet und als neuer Chorleiter Johann Vossen aus Oberbruch begrüßt. Dieser wurde dann 1973 von Dieter Schwaak aus Oberbruch abgelöst. 1975 wurde Dieter Schwaak zum Kantor ernannt (Leiter der gesamten Kirchenmusik)

1978 erhielt der Chor den Namen „Kirchenchor St. Mariä Rosenkranz“ und wurde Mitglied im „Deutschen Sängerbund NRW“.

Am 16.10.1978 fuhr der Kirchenchor Porselen nach Dortmund und besang mit 5 weiteren Chören eine Schallplatte. Es war ein großes Ereignis für den Chor.

Sein 90-jähriges Bestehen feierte der Kirchenchor 1983 mit einem Jubiläumskonzert in der Porselener Mehrzweckhalle.

Im Jahre 1986 wurde das Pfarrzentrum fertig gestellt. Es wurde das ideale neue Heim für den Chor sowohl zum Proben als auch für Feierlichkeiten.

Zum goldenen Priesterjubiläum als auch zur Verabschiedung von Pfarrer Friedrich Lebouille im Jahre 1992 bot der Kirchenchor unter Leitung von Kantor Dieter Schwaak eine kaum zu überbietende Leistung dar.

Im Oktober 1992 wurde Bernd Bartel feierlich als neuer Seelsorger in sein Amt eingeführt. Auch hier gelang dem Chor abermals eine musikalische Meisterleistung.

1993 feierte der Kirchenchor „St. Mariä Rosenkranz“ sein 100-jähriges Bestehen. Hierzu fand am 30. Oktober ein großer Festabend in unserer Mehrzweckhalle statt. Auch einige Gastchöre gaben anlässlich unseres Jubiläums im Laufe des Jahres in unserer Pfarrkirche ihre gesangliche Visitenkarte ab. Höhepunkt der Feierlichkeiten war sicherlich die Verleihung der „Zelter-Plakette“ in Kamen. Die Auszeichnung für außerordentliche Verdienste um den Chorgesang und das Volkslied wurde durch den Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker durchgeführt. Auch bei der Altarweihe im Dezember 1993 war der Kirchenchor natürlich wieder mit seinen Gesängen vertreten.

Bei den Bezirksschützenfesten 1962 und 1982 in Porselen wirkte der Kirchenchor ebenfalls mit und so gilt es als selbstverständlich, dass die gesanglichen Darbietungen beim Heimatabend und in der Messfeier am Samstag Abend anlässlich des diesjährigen Bezirksschützenfestes in Porselen vom Kirchenchor „St. Mariä Rosenkranz“ übernommen werden.

Ansonsten gestaltet der Chor die Krönungsmesse der Schützen im Januar und die Hl. Messe zur Frühkirmes schon lange Jahre feierlich mit.

Zurzeit hat der Kirchenchor „St. Mariä Rosenkranz“ 25 aktive Mitglieder. Chorleiter ist bereits seit 30 Jahren Kantor Dieter Schwaak. Solisten des Chores sind Helga Dohmen (Sopran), Melanie Schieren (Alt), Norbert Pelzer (Tenor) und Hans Cordewener (Bass).

Alljährlich werden ca. 60 Proben durchgeführt und ca. 20 kirchliche oder weltliche Auftritte absolviert, wobei der Chor bei Personalmangel Unterstützung durch die Chöre aus Dremmen und Randerath findet.

Der Vorstand besteht im Jahr 2003 aus folgenden Mitgliedern:

Präses: Dechant Bernd Bartel
Vorsitzender: Gerd-Josef Fratz
Schriftführerin: Josi Jentgens
Kassierer:in: Melanie Schieren
Notenwarte: Helga Dohmen, Jeanette Corall
Beisitzer: Lambert Lewis, Norbert Pelzer



Der Kirchenchor St. Mariä Rosenkranz im Jahre 2003

Grußwort der Kevelaergemeinschaft

Eine verrückte Idee ... So bezeichnet der heutige Vorsitzende der Kevelaergemeinschaft 1985 Porselen zurückblickend gerne die Umstände die zur Gründung dieses Vereines geführt haben. Immerhin machten sich aber dann 1985 schon 14 Unerschrockene auf, um den Plan in die Tat umzusetzen. Hierbei stieß man zu Beginn auf manche Schwierigkeit und auch einige Hindernisse mussten überwunden werden. Dies ändert aber nichts daran, dass aus dieser Idee im Laufe der Zeit eine aus dem Gemeindeleben von Porselen nicht mehr wegzudenkende Institution geworden ist. Dabei versucht sich die Kevelaergemeinschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten in das Dorfgeschehen einzubringen, wenn auch das Hauptanliegen darin gesehen wird, möglichst vielen Interessenten den Weg nach Kevelaer in der Gemeinschaft, nicht zuletzt im Rahmen der Weggemeinschaft der Pfarren Horst, Uetterath, Randerath und Porselen, zu ebnet. Dazu sind im Laufe des Kalenderjahres vielfältige organisatorische Vorbereitungen zu treffen, ehe dann am ersten Oktoberwochenende der Gang oder die Fahrt nach Kevelaer angetreten werden kann. Dort treffen dann die Mitglieder der Fuß- und Radgruppe der Kevelaergemeinschaft mit den Radpilgern der Frauengemeinschaft sowie den Buspilgern und allen privat angereisten Pilgern am Ortseingang zusammen, um als große Gemeinschaft zusammen der Einzug durchzuführen. Man kann inzwischen wohl ohne Übertreibung sagen, dass dieses alljährliche Erlebnis für viele Porselener einen der Höhepunkte im Jahresablauf darstellt. Momentan zählt die Kevelaergemeinschaft ca. 60 Mitglieder und der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Johannes Wilms
2. Vorsitzender: Willi Veckes
Brudermeister: Klemens Watermeyer
Kassierer: Josef Lowis
Schriftführer: Willibert Lowis
Wagenmeister: Bernhard Wilms

Glaube, Sitte, Heimat

Diesen Idealen ist auch die Kevelaergemeinschaft eng verbunden und daher sehr erfreut, dass mit der St. Rochus-Schützenbruderschaft 1862 e.V. noch ein weiterer Mitstreiter im Alltag des Dorfgeschehens aktiv hierfür eintritt. Die Verbundenheit der Vereine zeigt sich insbesondere bei der alljährlichen Wallfahrt immer wieder aufs Neue, wenn die Schützenbruderschaft den Einzug nach Kevelaer sowie die Rückkehr nach Porselen unterstützt. Wir möchten daher auch ganz bewusst an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um uns für dieses Entgegenkommen recht herzlich zu bedanken. Abschließend wünschen wir der St. Rochus-Schützenbruderschaft 1862 e.V. für das anstehende Bezirksschützenfest ein gutes Gelingen zum Wohle und mit der Unterstützung der gesamten Porselener Bevölkerung.



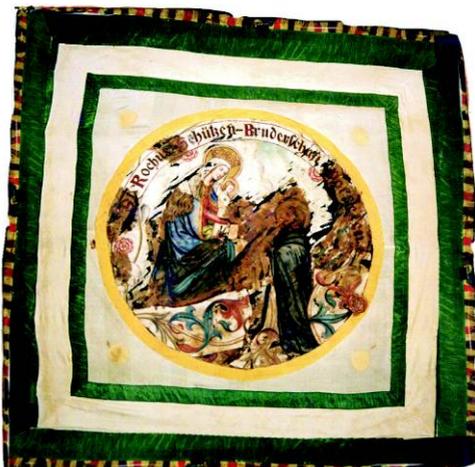
Die Kevelaergemeinschaft im Jahre 2002

Die ersten Fahnen der St. Rochus-Schützenbruderschaft Porselen 1862 e.V.

Bei öffentlichen Auftritten von Schützenbruderschaften sind Fahnen, Wimpel und Standarten nicht wegzudenken. Auch die St. Rochus - Schützenbruderschaft hat seit ihrer Gründung im Jahr 1862 immer wieder diese Symbole beschafft. Die ältesten Fahnen der Bruderschaft datieren aus den Jahren 1863 bzw. 1887. Sie erlebten eine wechselvolle Geschichte. Während der beiden Weltkriege wurden sie von Schützen in Verstecken aufbewahrt.

*Diese Fahne wurde 1863, ein Jahr nach der Gründung der St. Rochus-Schützenbruderschaft Porselen von einem Angestellten der Fahnenfabrik Terbogen, der zu der Zeit im späteren Pfarrhaus wohnte, hergestellt. Dabei wurde als Motiv die Rosenkranzkönigin mit dem Kind und dem knieenden hl. Dominicus * direkt auf die Fahnnenseide gemalt. Diese Fahne wurde bis 1887 stets bei den Aufzügen der Bruderschaft mitgeführt.*

- *Dominicus (1170 bis 1221) gilt als Prediger und Mönch, der das Rosenkranzgebet in die Kirche eingeführt hat*



Nach dem 2. Weltkrieg galten sie lange als verschollen. Erst 1949 tauchten sie wieder auf. In den folgenden Jahren wurden sie durch den damaligen Präsidenten Theo Schlicher in der Schuhfabrik Baltes aufbewahrt. Aufgrund ihres schlechten Zustandes konnten sie bei Aufzügen nicht mehr mitgeführt werden und wurden durch neue Fahnen ersetzt. Nach dem verheerenden Brand am 5. November 1985, der die Schuhfabrik Baltes in Schutt und Asche legte, galten sie nun endgültig als verloren.

1993 tauchten die beiden Fahnen plötzlich in einem Stahlschrank, den man noch aus den Flammen der brennenden Fabrik gerettet hatte, auf. Der Vorstand unter Präsident Hermann Wählen entschied sich für eine Restauration der sich in sehr schlechtem Zustand befindenden alten Fahnen.

Da eine Restauration durch eine Fachfirma wegen der immensen Kosten ausschied, die Symbole aus der Gründerzeit aber erhaltenswert schienen, wagten sich einige Ehefrauen von Schützen an diese schwierige Aufgabe. Zunächst wurden große Holztafeln mit grünem Samt bezogen. Auf diesen Unterlagen wurden die Fahnen dann in mühevoller Kleinarbeit, zeitweise unter Zuhilfenahme von Lupen mit Nadeln und Textilkleber befestigt. Bei der ältesten Fahne hatte man in der Vergangenheit schon einmal versucht, sie zu reparieren. Hierbei wurden nicht geeignete Materialien verwendet, die nun die Reparatur zusätzlich erschwerten.



Fleißige Hände bei der Arbeit. Hubertine Zander, Käthe Wählen und Emmi Deckers bei der Restauration der Schützenfahne aus dem Jahr 1887.

Diese Fahne wurde 1887 in der Fahnenfabrik Wunderwald in Düsseldorf angefertigt. Auf gelber Seide ist der hl. Rochus dargestellt. Ebenfalls wird der Name der Bruderschaft mit Gründungs- und Anschaffungsjahr auf der Fahne ausgewiesen. Im Jahr 1932 wurde diese Fahne zum 70-jährigen Bestehen der Bruderschaft von der Herstellerfirma restauriert. An der rechten unteren Ecke wurde ein Teilstück neu eingesetzt. Es trägt die Jahreszahl 1932.



Die oben abgebildete Fahne stammt aus dem Jahre 1955. Sie wurde nach einem Entwurf des seinerzeitigen Präsidenten Theo Schlicher und seiner Schwester Maria angeschafft. Sie zeigt die Abbildung der Rosenkranzkönigin über dem Schützensymbol stehend mit der Aufschrift "Für Glaube, Sitte, Heimat". In der Umrandung steht: "Sankt Rochus - Schützenbruderschaft Porselen 1862 - Marianisch".

Weitere Fahnen der Bruderschaft

Fahne aus dem Jahre 1974. Diese Fahne wird in der Regel beim letzten Geleit eines verstorbenen Schützenbruders eingesetzt. Sie wurde von seinerzeitigen Jubilaren gestiftet.



Fahne aus dem Jahre 1986 mit dem Ortswappen, welches von 2 Armbrüsten umrahmt wird. Bei der Einsegnung der Fahne lösten sich die Farben auf. Die Herstellerfirma hatte versäumt, die Farben auf der Fahnenseide zu fixieren.



Fahne aus dem Jahre 1987. Sie wurde anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Bruderschaft angeschafft und zeigt auf der Vorderseite den St. Rochus sowie auf der Rückseite die Pfarrkirche von Porselen. Die Motive stammen von Willi Jansen und seinem Sohn Jürgen.





Schwenkfahne aus dem Jahre 1991. Sie stellt die Rosenkranzkönigin nach Vorlage des Kirchenfensters hinter dem Hochaltar auf Eichenblatt dar.



Weitere Schwenkfahne

Das Schießwesen

Im Jahre 1982 wurde nach 5-jähriger Pause in Dremmen die „Amtsplakette“ mit dem Kleinkaliber-Gewehr ausgeschossen. Ursprünglich wurde diese Plakette (gestiftet im Jahre 1956 von der damaligen Amtsvertretung) „Gewidmet den Schützenbruderschaften des Amtsbezirks Oberbruch-Dremmen“ (Oberbruch, Dremmen, Grebben, Porselen und Horst) bei jedem Amts-Schützenfest ausgeschossen. Unsere Bruderschaft mit den Schützen Peter Bongartz, Heinz Josef Lowis, Toni Moll und Schießwart Peter Meuser konnten dieses Schießen gewinnen, und somit die Amtsplakette für ein Jahr nach Porselen holen. Durch diesen Sieg wurde der Schießsport in unserer Bruderschaft belebt. An dem nun wieder jährlich stattfindenden Schießen wurde stets teilgenommen. Geschossen wurde auf Sternchen (Holzklötzchen von 14 x 14 mm) im Abstand von 15 m, wobei jedes Jahr eine andere Bruderschaft als Ausrichter verantwortlich war.



1982: Toni Moll, Heinz- Josef Lowis, Peter Meuser, Peter Bongartz und Präsident Toni Wiehe

In den Jahren 1990 und 1999 gelang es uns als Ausrichter diese Plakette zu gewinnen. Erfolgreiche Schützen waren 1990 Hans Cordewener, Heinz Peter Jansen, Wilhelm Jentgens und Heinz Josef Lowis.

1999 waren dies Josef Dismon, Heinz Peter Jansen, Heinz Leo Jentgens und Hubert Kobusch.

2002 in Dremmen gelang es Bernhard Heinrichs, Hubert Kobusch, Ralf Wählen und Heinz Wilms erneut diese Plakette zu gewinnen.

1985 wurde Heinz Josef Lowis zum Schießmeister ernannt. Es wurde eine Schießgruppe gebildet, welche die Aufgaben beim Königs- und Preisvogel-Schießen, sowie die Durchführung des Amtsplaketten-schießen übernahm. Durch die Initiative des damaligen Präsidenten Toni Wiehe wurde der Schießwettbewerb erweitert. Es wurde der „Peter Meuser Gedächtnispokal“ ins Leben gerufen (Peter Meuser verstarb im Jahre 1984 mit 45 Jahren. Er war Schießwart der Bruderschaft). Geschossen wurde mit der Armbrust auf einen Holzvogel. Sieger wurde:

1985 Oberbruch
1986 und 1987 Dremmen
1988 Horst
1989 und 1990 Oberbruch

Dieser Pokal ging somit im Jahre 1990, nach 3 maligem Gewinn, in den Besitz der Oberbrucher Schützen über. Es mußte ein neuer Pokal her, und so beschloss man, ab dem Jahr 1991 um den „Theo-Schlicher-Andenkenpokal“ zu schießen. Theo Schlicher war Präsident der Schützenbruderschaft von 1952 bis 1973 und Stifter einer Armbrust. Die Schützenbruderschaften aus Randerath und Uetterath beteiligen sich seit 1991 bzw 1996 am Wettbewerb um diesen Pokal mit. 1991 gelang es Heinz Josef Lowis, Schießmeister unserer Bruderschaft, den Holzvogel von der Stange zu schießen und somit den neu geschaffenen Pokal für 1 Jahr in Porselen zu halten. Im Jahre 2000 gelang es Heinz-Peter Jansen und im Jahre 2001 Jürgen Langmatz diesen Erfolg zu wiederholen. Die Pokalsieger der anderen Jahre:

Oberbruch 1992, 1996, 1997 und 1999
Horst 1993
Dremmen 1994 und 2002
Randerath 1995 und 1998

Da unsere Schützenbruderschaft nicht im Besitz eines Kleinkaliber-Kugelfangs war, (für das Amtsplaketten-Schießen mußte der Kugelfang in Dremmen geliehen werden) beschloss man 1987, einen solchen anzufertigen. Dieser Kugelfang wurde von Heinz-Josef Lowis, Hans Cordewener, Heinz-Peter Jansen, Werner Spiertz, Ralf Wählen und Heinz Wilms gebaut und als mobiler Kugelfang auf dem Bolzplatz (hinter der Mehrzweckhalle) aufgestellt.

Vor jedem Gebrauch mußte der Kugelfang von der Kreispolizeibehörde, und alle 3 Jahre von einem Schießstandsachverständigen abgenommen werden.

1989 wurde erstmalig eine Vereinsmeisterschaft mit dem Kleinkaliber-Gewehr durchgeführt. 21 Schützen nahmen am 2.9.1989 an dieser 1. Vereinsmeisterschaft teil. Geschossen wurde, wie beim Amtsplaketten-Schießen, auf Sternchen aus 15 m Entfernung. Erster Vereinsmeister wurde Toni Moll, der anschließend mit einer Plakette ausgezeichnet wurde. Seit dieser Zeit ist die Vereinsmeisterschaft ein fester Bestandteil im Schießwesen. Freitags vor Vogelschuss wird dieser Wettbewerb durchgeführt. Die weiteren Vereinsmeister:

Hans Cordewener 1990 ; 1991; 1996 u. 1998

Hans-Bert Claßen 1992

Wilhelm Jentgens 1993

Willes Köster 1994

Hans-Georg Fabry 1995

Heinz Leo Jentgens 1997; 1999 u. 2001

Hubert Kobusch 2000

Heinz Wilms 2002



Siegerehrung zur Vereinsmeisterschaft 1997: Schießleiter Heinz Wilms, Vizemeister Josef Dismon, Vereinsmeister Heinz- Leo Jentgens, Wilhelm Jentgens als Drittplatzierter, Hans Cordewener als 4-facher Vereinsmeister und Präsident Christian Schlicher

Da die Schützenbruderschaft nur im Besitz eines alten Kleinkaliber-Gewehres war, wurde am 4.7.1990 ein neues Kleinkaliber-Gewehr gekauft. Finanziert wurde es durch eine von der Schießgruppe durchgeführten Verlosung.

1993 übernahm Heinz Wilms das Amt des Schießmeisters, das er auch weiterhin bekleidet. Der mobile Kugelfang wurde auf einem Betonsockel hinter der Mehrzweckhalle fest montiert. Seit dieser Zeit braucht der Schießstand nur noch alle 3 Jahre überprüft zu werden. Hierdurch entfielen einige Abnahmegebühren, und für uns bestand nun die Möglichkeit jederzeit schießen zu können. Einmal im Monat trifft man sich zum Trainingsschießen.

Im Jahre 1995 fragte der Bezirksschießmeister ob es möglich wäre, neben dem Bezirks-König KK einen weiteren Bezirks-König mit der Armbrust auszuschießen. Mit großem Aufwand wurden Stange und Halterung nach Obspringen transportiert. Am Sonntagmorgen des Bezirksschützentages wurde das 1. Königsschießen mit der Armbrust unter Anleitung von Heinz-Peter Jansen und Heinz Wilms durchgeführt. In den darauf folgenden Jahren wurde das Schießen auch in Bocket, Kempen, Oberbruch und Schafhausen abgehalten. Trainingsschießen wurde den Königen jeweils donnerstags und freitags an einem Wochenende vor dem Schießen in Porselen angeboten. Aus Sicherheitsgründen wurde das Königsschießen mit der Armbrust ab dem Jahre 2000 nach Porselen verlegt. Dort findet es an einem Samstag, der mit dem Ausrichter des Bezirksschützenfestes abgesprochen ist, statt. Training für die Könige und andere Schützen ist jeweils der Donnerstag und Freitag vorher.

An diesem Wochenende wird freitags um den Theo-Schlicher-Andenkenpokal geschossen. Der Familientag der Schießgruppe und den freiwilligen Helfern mit Kaffee, Kuchen Gegrilltem und Restetrinken findet dann am folgenden Sonntag statt.

Im Jahre 2002 gelang unserem Schützenkönig Ralf Wählen der alles entscheidende Treffer. Er darf sich seitdem als 1 Bezirkskönig der Porselener Schützenbruderschaft feiern lassen.

Seit einigen Jahren nehmen wir auch regelmäßig an der Bezirksmeisterschaft mit Kleinkaliber (aufgelegt auf 50 m) in der Seniorenklasse als Einzelschützen und Mannschaft teil. Ebenso gehört das Schießen um den Mannschaftspreis des Bezirksverbandes Heinsberg (Ausrichter ist die Schützenbruderschaft, die das Bezirksschützenfest ausrichtet) zum festen Bestandteil unseres Schießwesens.

Das Freundschafts-Pokalschießen in Horst ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Diesen Pokal, den wir bereits 1987 und 1988 gewinnen konnten, gewannen wir auch in den Jahren 1998 durch Willes Köster, 1999 durch Wilhelm Jentgens und 2002 durch Heinz Wilms.

Zur Zeit besteht die Schießgruppe aus 13 Schützen.



*Die Schießgruppe im Jahre 2002: Ralf Wählen, Heinz- Peter Jansen, Jörg Köster, Heinz Wilms (Schießmeister), Bernhard Heinrichs, Heinz- Leo Jentgens, Norbert Dismon, Wilhelm Jentgens, Franz- Josef Heutz, Hubert Kobusch, Josef Dismon und Toni Moll.
Es fehlt: Günther Köster*

Es wird immer schwieriger, neue Mitglieder für die Schießgruppe zu gewinnen. Heutzutage ist fast keiner mehr bereit, seine Freizeit für ehrenamtliche Tätigkeiten zu opfern.

Durch die Aufnahme von Mädchen und Jungen ab 10 Jahren in die Schützenbruderschaft, erhoffen wir uns natürlich auch mehr Zuspruch für unsere Schießgruppe.

Und so führten wir im Jahre 2002 mit technischer Unterstützung der St. Sebastianus- Schützenbruderschaft Randerath erstmals einen Schießwettbewerb zur Ermittlung eines Schülerprinzen aus. Unser Schützennachwuchs war mit großem Eifer bei der Sache und so konnten wir zum Ende des Wettbewerbes René Wählen als ersten Schülerprinzen der Bruderschaft ehren. Noch während des Wettbewerbs wurde beschlossen, für das kommende Jahr eine Armbrust für das Schülerschießen zu erwerben.



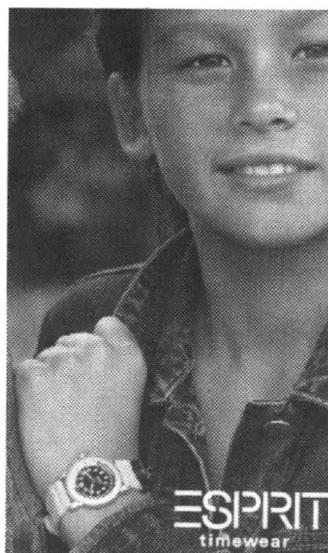
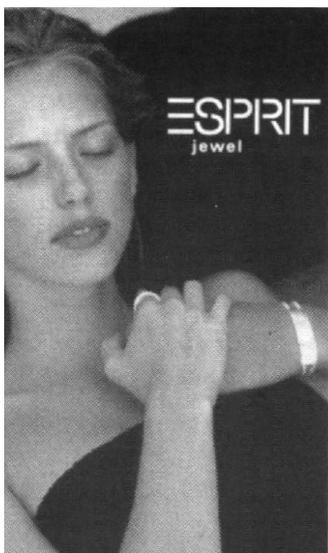
Der Schülerzug mit Zugführer Toni Moll: Alexander Thesling, Julia Jentgens, Simon Jentgens, Sabrina Scheeren, Manuel Jentgens, Melanie Heuter und RenéWählen (v.l.)

E. ERDWEIG GmbH

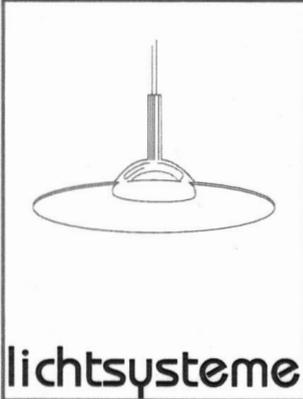
Optik-Uhren-Schmuck

Staatl. gepr. Augenoptiker
Augenoptikermeister
Uhrmachermeister

Boos-Fremery-Straße 15
52525 Heinsberg-Oberbruch



leuchten



lichtsysteme

Beratung · Planung · Verkauf

Radio · Fernsehen · Elektrogeräte
Elektroinstallationen · Reparaturen
Lampen + Leuchten

*„Damit der Strom
reibungslos fließen kann“*

**em elektro
mundt**

**52525 Heinsberg-Dremmen
Lambertusstraße 11**

Tel. 0 24 52 / 6 12 63 · Fax 0 24 52 / 6 12 99
E-Mail: Elektro-Mundt@t-online.de



Glas Giesen
Bauglaserei
Malerwerkstat

· · t

Farben Tapeten Bodenbeläge
Glas-Reparaturen-Schnelldienst

Laakstraße 2
52525 Heinsberg- Oberbruch
Tel.: 02452/61808

Frederic M ! Marktführer in Frankreich

FREDERIC M[®]

Frederic M bietet seinen Kunden beste Qualität zu günstigen Preisen in den Bereichen der Naturkosmetik in Form von Bio-Serien, Algenprodukte, sowie dekorative Kosmetik und Parfum.

- Wir suchen ständig Menschen mit Schönheitsbewusstsein, die gerne auch anderen Personen die Produkte von Frederic M vorstellen möchten.
- Wir bieten allen die Ihrem Körper etwas Gutes geben, und unsere Produkte kennen lernen möchten, die Möglichkeit einer individuellen Beratung an.
- Damen, die in geselliger Runde einen Beauty-Abend veranstalten möchten bieten wir eine Umsatzbeteiligung zwischen 10 und 15 % an.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben sollten, nehmen Sie Kontakt mit uns auf.
R. Leinders * Broichhoven 35a * 52538 Gangelt * Tel.: 02454-969163

MARY'S MODE STUDIO



Grebbeener Straße 16
52525 Heinsberg-Oberbruch

Damen- &
Herren-Moden
Accessoires
und Stoffe

Inh. Maria Gold

Telefon 02452 / 67360
Telefax 02452 / 67382

Heinsberger Jagdhaus

Inh. Hanne Schippers

Jagdausrüstung

Jagd- und Sportwaffen

Landhausmode

Cop-Shop Polizeiausrüstung

Hanne Schippers

Tel. 0 24 52/26 00

Rathausstraße 1

Fax 0 24 52/97 82 82

52525 Heinsberg



SPORT L. HOUBEN

Ihr Fachgeschäft für Sport und Freizeit

Hochstr. 59

52525 Heinsberg

Tel./Fax : 02452/22100

SportHouben@web.de

Die Königssilber der St. Rochus-Schützenbruderschaft



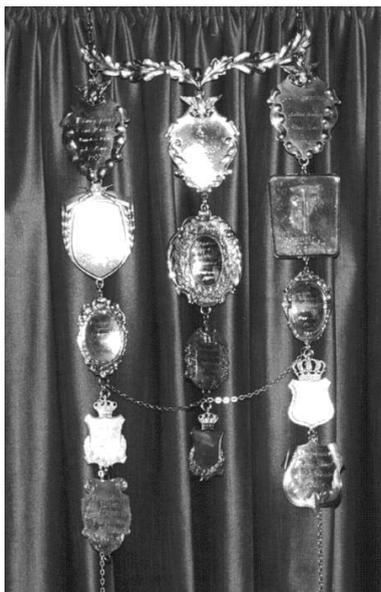
Neues Königssilber aus dem Jahre 1994 (links Vorderseite, unten Rückseite).

Entwurf und Anfertigung durch Bert Heinrichs aus Randerath.

Die neue Königskette besteht aus einer Silberkette und einer Schulterplatte. Auf der Schulterplatte wurden die Namen der Stifter eingraviert.

Die Anschaffungskosten für das neue Königssilber übernahmen der amtierende König Heinz- Gerd Schiffers sowie die Vorjahreskönige Toni Heinrichs (1993) und Wilfried Köster (1992) und die Bruderschaft zu je 25%.

Aus dem alten Königssilber wurden die Plaketten der noch lebenden Könige herausgenommen.





Links: Vorderseite des Historischen Königssilbers.

Das "Historische Königssilber" behält alle übrigen Plaketten des alten Königssilbers.

Rechts: Rückseite des Historischen Königssilbers.





Immer eine Idee besser. **SCHÜCO**
INTERNATIONAL

Sommer.
Raus ins Freie.
Herrlich.
Das ganze Jahr
hindurch.

Ein Traum-Wintergarten. Nach Ihrem Wunsch-Entwurf.
Das ist zusätzlicher komfortabler Wohn- und Lebensraum
mit Wertsteigerung zugleich.
Sozusagen die Krönung Ihres Hauses.

seit 1910
Metallbau Jansen

Rudolf-Diesel-Str. 13
52525 Heinsberg
Tel 02452/903010 • Fax 9030111

Fenster
Türen • Fassaden

seit 1910
Metallbau Jansen

Rudolf-Diesel Str. 13 • 52525 Heinsberg • Tel. 02452-903010 • Fax 903011



Setzen Sie Akzente.

Erleben Sie die drei BMW 5er Editionen.

Dem BMW 5er können Sie jetzt Ihr persönliches Profil verleihen. Mit den Editionen Exclusive, Lifestyle und Sport. Drei einzigartige Ausstattungsvarianten zu einem attraktiven Preis. Für faszinierende Akzente, die ganz Ihrer Individualität entsprechen. Erleben Sie den Unterschied.

Autohaus Rehse GmbH

Industriestr. 23
52525 Heinsberg
Tel. 02452 8138-10
Fax 02452 8138-40
<http://www.bmw-rehse.de>

BMW 5er Editionen
Exclusive
Lifestyle
Sport



Freude am Fahren.



WERDEN
DAS BAD ■ DIE HEIZUNG

Fridtjof Werden GmbH · Waldfeuchter Str. 274 · 52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 8 71 40 · Telefax (0 24 52) 8 77 45



Saalweg 11
52525 Heinsberg

Tel.: 0 24 52 - 8 79 99
Fax: 0 24 52 - 155 600
Mobil: 01 71 - 441 91 46



Altstadt-Treff

Bistro · Kegelbahnen · Steak-House

Inh.: Rolf und Brigitte Reck

Deichstr. 112
52525 Heinsberg-Oberbruch

Tel. 0 24 52/93 10 49
Fax 0 24 52/93 99 22

● Schlüsselfertigbau ● Mauer- und Betonbau ● Stahlbetonbau

LENZ GmbH

IHRE BAUNTERNEHMUNG

Reinhard Lenz
Mobil: 01 77/7 17 17 64

Frank Lenz
Mobil: 01 77/7 17 17 62

Otto-Hahn-Straße 3b · 52525 Heinsberg
Telefon: 0 24 52/28 72 oder 90 90 58 · Telefax: 0 24 52/90 90 59
Internet: www.Lenz-Bau.de · e-Mail: Lenz@Lenz-Bau.de

Der Sumpfporst - Wappenblume von Porselen

Der Sumpfporst (*Ledum palustre*) ist die Pflanze, die das Wappen von Porselen, neben den Wasserläufen von Wurm und Rur, ziert. Die Darstellung auf dem Wappen ist jedoch stark schematisiert. In Wirklichkeit sieht die Pflanze wie unten dargestellt aus.

Es ist ein bis ca. 1,5 m hohes Gewächs aus der Familie der Heidekrautgewächse und damit eine Verwandte so bekannter Gartenpflanzen wie Besenheide (*Calluna/Erica*) oder Rhododendron. Die weißen Blüten der ansonsten immergrünen aber giftigen Pflanze duften besonders stark. Der Sumpfporst wächst vorwiegend auf Hochmooren bzw. in Wäldern auf moorigem Standort. Die moorigen Böden unterhalb des Weges der Richtung Dremmen zur Talmühle führt, dürften daher der wahrscheinlichste Standort der vorwiegend im östlicheren Mitteleuropa beheimateten Pflanze sein, die westlich der Weser als verschollen bzw. ausgestorben gilt.



Wegen des durchdringenden Geruchs wurden die Zweige der Pflanze früher als Mottenmittel verwendet. Auch enthielt sie Öle, die rauschartige Erregungszustände aber auch Lähmungszustände hervorriefen.

Entsprechend der obigen Beschreibung ist also die Darstellung mit den roten Blüten im Wappen nicht korrekt. Auch hat sich zwischenzeitlich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Ortsbezeichnung von Porselen nicht von dieser Pflanze abgeleitet wurde (vgl. Gillessen 2002 Rückblick auf ein Jahrtausend). Dort steht geschrieben, dass es sich bei Porselen um einen zweigliedrigen Ortsnamen handelt, dessen Grundwort -seil, -sel auf althochdeutsches *sal*, Haus, Wohnung zurückgeht. Im Bestimmungswort (Por-) liege wahrscheinlich eine alte Gewässerbezeichnung vor.

Stahlbau Frenken & Erdweg GmbH

-  Stahlkonstruktionen
-  Schweißtechnischer
Betrieb nach DIN 4100
Großer Eignungsnachweis
-  Stahlblechbau
-  Feuerschutztüren nach DIN
in Norm- und
Sondergrößen
-  Metallfenster und -türen
-  Schlosserarbeiten
-  Edelstahlverarbeitung

52525 Heinsberg-Dremmen
Erkelenzer Straße 62 • 02452 / 95 96-0

H. W. Gottschalk

RECYCLING

Im Gansbruch 18-20 · 52441 Linnich

Tel. 02462 - 90 76 20 · Fax 02462 - 90 76 21

Internet: www.hw-gottschalk.de



*Seit mehr als 12 Jahren
Genuß vom heißen Stein.*

Haus Dohmen

52525 Heinsberg-Eschweiler
Hülhovener Str. 92
Telefon 02452/62530
Telefax 02452/155144

*Wir bieten Ihnen eine
erlesene Speisekarte.*

*Neue Spezialität:
Gambas mit Chips*

Gesellschaftsräume - Kegelbahn
Alle Arten von Buffets
auch außer Haus.

**STEAKS
VOM
HEISSEN
STEIN**

H.W. Gottschalk

TIEFBAU GMBH

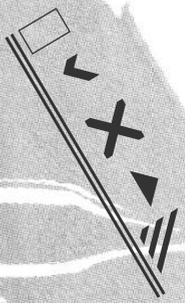


Waldhufenstr. 108
52525 Heinsberg
Tel. 02452 - 22016
Fax 02452 - 23357
www.hw-gottschalk.de

**Tiefbauarbeiten zur Verlegung von Versorgungsleitungen
Baggerarbeiten · Pflasterarbeiten**

Seit 1839

Restaurant Janses Mattes



H.J. Bleilevens

Janses Mattes 1

52525 Heinsberg

Telefon

(0 24 52) 2 20 56

Fax

(0 24 52) 2 51 25



ANHÄNGER

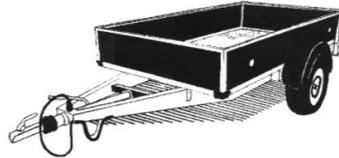


Ihr Partner vor Ort

-  Allzweckanhänger ab 600 kg
-  Pferdeanhänger in Kunststoff und Holz
-  Zubehör z.B. Deckel, Planen, Hauben etc.
-  Spur-Stabilisierungs-Kupplung
-  Anhängerkupplungen für alle PKW-Typen

Anhängerverleih, Vermietung von Kühlenhängern

**Heinrich Lowis
Fahrzeugbau**



**Fahrräder - Fahrrad-Zubehör - Radmode
Motorisierte Zweiräder
Tankstelle - Meisterwerkstatt**



Sebastianusstraße 52
52525 Heinsberg-Dremmen
Telefon (02452) 6 14 20 • Telefax (02452) 6 72 86

Schöner leben im Garten

Mehr als 2000 m² Ausstellungshalle

Auch der
weiteste Weg lohnt sich!



1. Gartenhäuser
2. Pavillons
3. Gewächshäuser
4. Zwingeranlagen

auß. d. ges. Öffn.-Zeit,
keine Beratung, kein Verkauf
Schantage außerhalb unserer Geschäftszeiten: Sa, So 13.⁰⁰-17.⁰⁰Uhr

Gratis-
prospekte
anfordern!

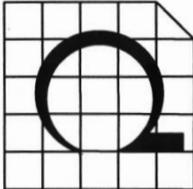


Palmen

GmbH

Ferdinand-Porsche-Str. 4 Telefon (0 24 52) 56 44
52525 Heinsberg Fax (0 24 52) 56 81

Email: info@palmen-heinsberg.de
Internet: www.palmen-heinsberg.de



UTE REBSTOCK

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG

Schulstraße 29 Tel 02452 - 939030

52525 Heinsberg - Karken

THEMEN



Stadtplanung / Strassenbau / Wasserbau

Rohstoffsicherung Kies und Sand

Natur- und Landschaftsschutz

LEISTUNGEN

Umweltverträglichkeitsstudien

Landschaftspflegerische Begleitplanung

Technische Planung / Grünordnungsplanung





Öltank - Reinigung

Öltank - Beschichtung

Öltank - Demontage

Öltank - Innenhüllen

Öltank - Anlagen

Öltank- TÜV-Prüfung



Heizöl/Diesel

Benzin

Tankhof

LKW-Wäsche

52525 Heinsberg-Dremmen
Tel. 0 24 52 -96 06 00
Fax 0 24 52 - 96 06 060
www.heitzer-gmbh.de

Wenn Rentner reese

Von Toni Heinrichs

Rentner reese met Jenuß,
jeer ens met der Omnibus,
Met dat suur verdende Jeeld,
fahre se dann dur de Welt.
Deä Spaß dömm soll man höer maar jönne,
sue long se noch jät reese könne.

Oach daach dofüer doa jeet et loss,
Frau et es ejaal wat et koss,
werr modde ene Koffer haan,
met hänge e Paar Rädches dran,
ech kann dör Prongel net mie drare,
von nu aan wött et Zeuch jefahre.

Wenn die Ferne nuu deet locke,
moß du op dör tiit all poacke,
schrif et op, dat es et wäet,
dat ech wirklich nix verjeät.
Et mott jät siien vörr Hetz on Kau,
onn jätt vör Reäjen - janz genau.

Eene Anzoch, twiie Sackos vörr uut de joan,
sons kanns du hüt net miie bestoan.
Drey Boxe sind nüedech förr de spazeere,
et kann joa ömmer ens jet passere.
Veer Stippe on och fiif Hemde,
denk mar dran, du bös en de Fremde.

Sääs Schlipse on sieve Paar Strömp,
weil die ömmer rüüke dönnt.
Joa Frau, du häss joa Rääch,
jez fällt och noch de Ongerwääsch.

Deä Koffer de wött ömmer voller,
ech hoal der zweide op der Söller,
denn nuu hant wir iech erkannt,
dat wir vör de Frau noch jarnix hand.

Veer Klejer för de promeneere,
werr jönnt joa doch net vöel spazeere.
Dörr meechte Tiit do wött jefahre,
doa reeke oach Boxe vör de draare.
Drey Pullover, veer Jacke on twölf Bluse,
man kööch beschlobbere sech der Buse.

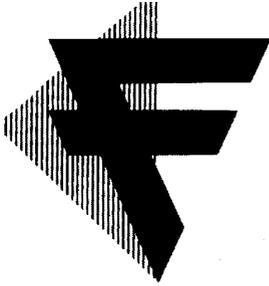
Nu hoal ech vör die Ongerwäsch,
noch die jruete Resetääsch.
Schließlich weäde oave dropp
Kulturtäsch on de Pelle jestopp.

Hand wir nuu och nix verjeäte ?
bis op en Botterram vör de eäte.

Doa könnt os plötzlich en der Senn,
de Schoon die hant ver noch net drenn!
Ech hoal noch jau veer Plastikbülle,
die döönt wir noch met Schoon opvölle.

On schließlich weäde oave drop,
de Reäjesaakes noch jestopp.
Min Frau deet nu deä Koffer vahre,
on ech kann der Prongel doch noch draare.

Jez maake ver os - dat es joa klar-
met joe Moot e paar nätte Daach.
Doch ess die Rees nu överstonge,
on et hät alles joot jejonge,
dann saare se all, woar dat net schön,



Naturstein Frenken

**Ratheimer Straße 23
52525 Heinsberg
02452/61247**

Handwerkliche
Grabsteingestaltung,
Grabschmuck
Ornamente, Schriften

Naturstein am Bau
Treppen, Bodenbeläge,
Fensterbänke, Fassaden,
Gewände, Schlußsteine...

Joeken

- ◆ Stuck ◆ Putz
- ◆ Marmor ◆ Fliesen

Ihr Fachbetrieb für Wohn-, Raum- und
Fasadengestaltung

Hausanschrift:
Heerweg 31 • 52525 Heinsberg-Randerath
Tel.: 02453/2367 • Fax: 02453/2740



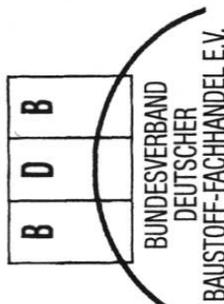
E/D/E-WERKMARKT

SCHÜRKENS



BAUSTOFF-FACHHANDEL

52525 Heinsberg-Kirchhoven
Waldfeuchter Straße 330-336



**Baustoffe für den gesamten Hoch-, Tief- und Galabau,
Fertigbeton + Mörtel, Klinker, Fliesen + Sanitär,
Fenster + Türen mit Montageservice, Werkmarkt,
UPS-Station, Transporte**

Besuchen Sie unsere großzügigen Ausstellungen

Telefon (0 24 52) 99 14-0 · Fax (0 24 52) 99 14-42

email: info@schuerkens.de Internet: www.schuerkens.de



Wilfried Jentgens

**Dachdeckermeister
Fachleiter für Dach,- Wand-
und Abdichtungstechnik**

Steildächer

Flachdächer

Fassadenbekleidungen

Bauwerksabdichtungen

Solartechnik

Dachbegrünung

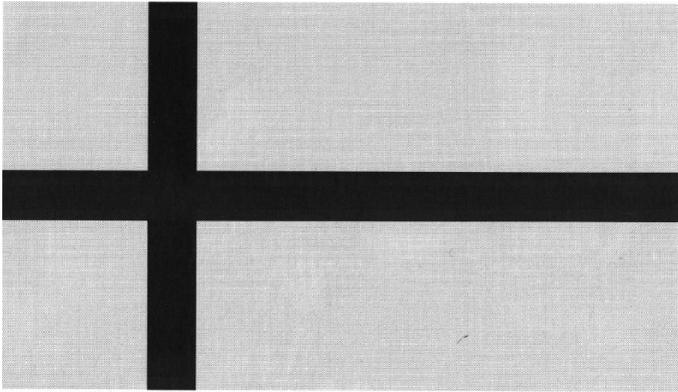
Uetterather Dorfstraße 36 • 52525 Heinsberg-Uetterath • Telefon 02453/3688



Zu einem
unverbindlichen Besuch
in unserem Möbelhaus
laden wir Sie ein.

MÖBEL RÜTTEN

Ratheim
Telefon: 022433 - 6 07 08



Kreuz- Apotheke

Inh. Reinhard Fuchs

Boos-Fremery-Straße 28

52525 HS-Oberbruch

Telefon: 02452/62757

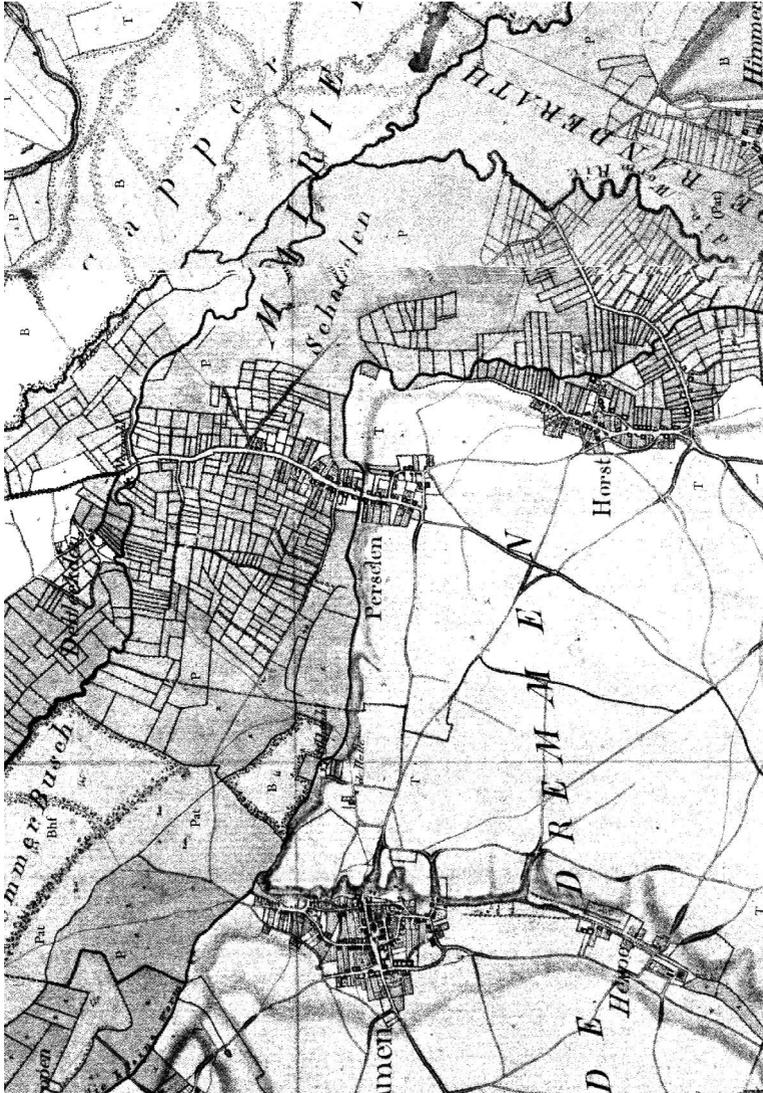
Die Entwicklung der Landschaft rund um Porselen seit Beginn des 19. Jahrhunderts

Eine Festschrift zu einem Schützenfest ist eine gute Gelegenheit, sich mit unserer Heimat einmal näher zu befassen. Angelehnt an den Artikel „Wiesenland an Rur und Wurm“ aus unserer Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum 1962, soll im folgenden versucht werden, mehr über das Erscheinungsbild unserer näheren Heimat in Erfahrung zu bringen. Wie sah es denn vor bald 150 Jahren, also zur Zeit der Gründung der St. Rochus - Schützenbruderschaft, rund um Porselen aus? Aussagen hierüber kann man historischen Karten entnehmen, wie der 1806/1807 gefertigten Aufnahme rheinischer Gebiete durch französische Ingenieurgeografen unter Oberst Tranchot sowie einer preußischen Karte aus dem Jahre 1845.

Dem Betrachter dieser Karten dürfte - besonders bei der preußischen Karte von 1845 - das für hiesige Verhältnisse recht große Waldgebiet auffallen, das nahezu den gesamten Bereich zwischen Erlenbach und Rur überdeckt und an der Schanz beginnend bis nach Brachelen reichte. Bei dem Waldgebiet dürfte es sich um einen Auwald mit reichem Unterholz aus Eichen, Eschen und Erlen gehandelt haben. Die heute bekannten Kanadapappeln gab es damals noch nicht. Begrenzt wurde dieses Waldgebiet zur Porselener Seite durch den Erlenbach, welcher, wie Rur und Wurm, damals noch mit zahlreichen Mäandern talwärts floss und von Weiden und Erlenbäumen umsäumt war. Ebenfalls auf den Karten zu sehen ist die sogenannte "Junge Wurm", welche sich oberhalb von Randerath aus der damals in den Karten bezeichneten "Alten Wurm" ableitete und entlang der südwestlichen Hangkante des Rurtales über Dremmen nach Heinsberg floss und zwischen Kempen und Karken in die Rur mündete. Nur der letzte Abschnitt der Jungen Wurm unterhalb von Heinsberg ist heute noch vorhanden.

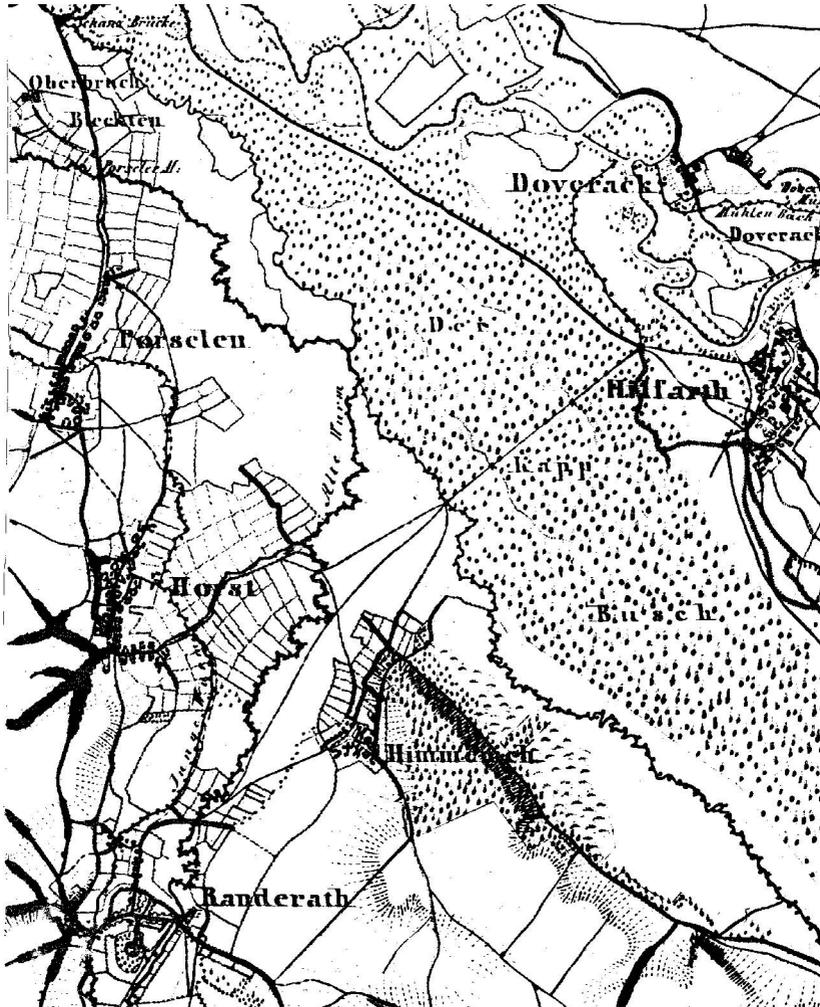
Die "Junge Wurm" hatte die Aufgabe zahlreiche Mühlen anzutreiben, so z. B. die Mühlen von Horst oder Dremmen. Mit dem Aussterben des Müllerhandwerks und der fortschreitenden Elektrifizierung nach dem 2. Weltkrieg wurde sie als Kraftquelle nicht mehr benötigt und verfüllt.

Die junge Wurm kreuzte Porselen im Bereich der heutigen Straße Am Taukamp (früher: Am Bach), woran sich die ältere Generation sicherlich noch gut erinnern wird.



Ausschnitt aus einer "Tranchotkarte" aus dem Jahre 1806/1807

Nördlich, östlich und südöstlich von Porselen erstreckte sich bis zu dem oben beschriebenen Waldgebiet hin ein weites, etwa 3-4km² großes Wiesenland, welches auch unter dem Begriff "saure Benden" bekannt war. Die Straßenbezeichnung "Bendengasse" erinnert heute noch daran. Es waren feuchte und nasse Wiesen, welche vor allem im Winter durch die Hochwässer der Wurm häufig überflutet waren und bei Frostwetter zum Schlittschuhlaufen einluden.

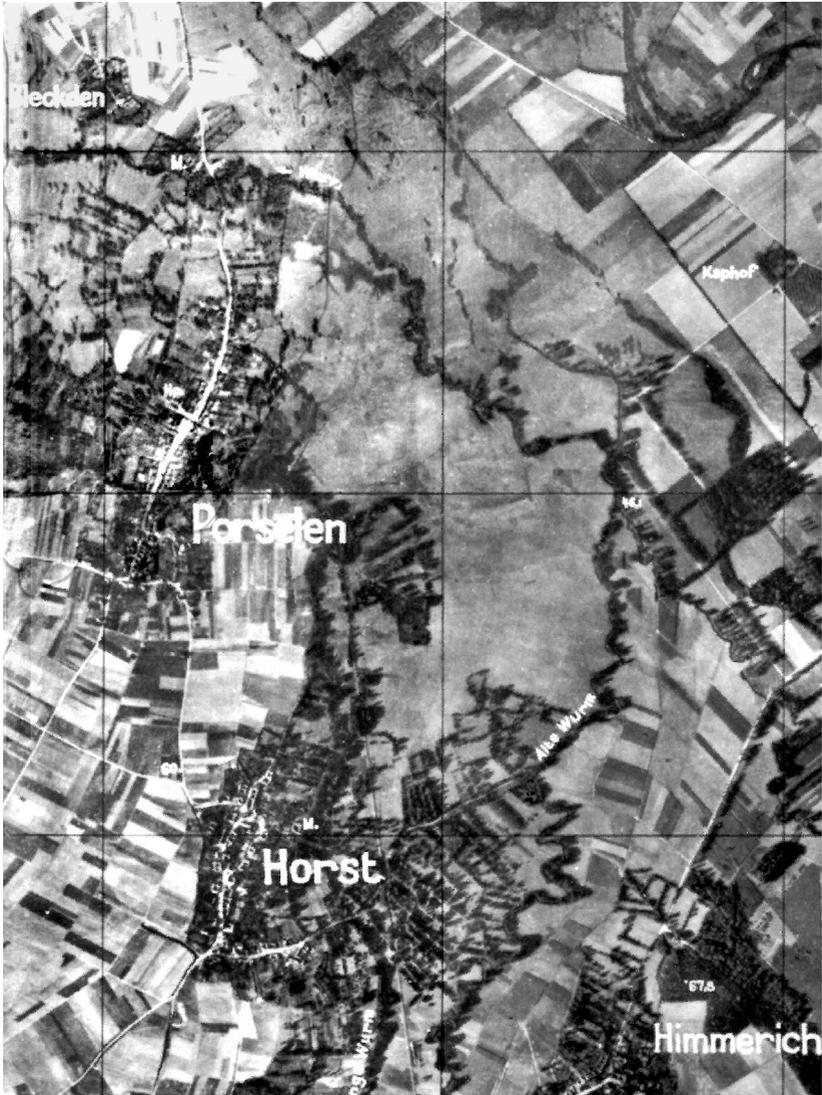


Ausschnitt aus einer preußische Karte aus dem Jahre 1845

Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel gab es vor 150 Jahren bekanntermaßen ja noch nicht und so wurden diese Wiesen wohl in einer Art bewirtschaftet, die man heute als Ökolandwirtschaft bezeichnen würde. Auf den Wiesen standen vereinzelt alte Eichenbäume. Die dorfnahe Wiesen waren, insbesondere in dem Bereich, wo heute die Autobahnauffahrt liegt, von Hecken umgeben. Auf den offenen Wiesenflächen wurde im Juni die Heuernte eingefahren. Ab etwa Ende Juli war das Gras wieder soweit nachgewachsen, dass eine Beweidung erfolgen konnte, die bis zum Laubfall im Herbst andauerte. An dieser Beweidung nahmen alle Kühe des Dorfes teil, denn damals hatte praktisch jeder Haushalt, also auch der eines Webers oder eines Schuhmachers, eine Kuh. Während des Weideganges wurde das Vieh von einem Kuhhirten beaufsichtigt. Das Recht eines jeden, sein Vieh von St. Jakob (25.7.) bis Allerheiligen auf den „Bäenge“ oder „Kämp“ genannten Wiesenflächen weiden zu lassen, nannte man Schweidrecht. Es hatte den Sinn und Zweck, dass ein jeder, auch in Notzeiten, sein Stück Vieh halten konnte. Den floristischen Reichtum dieser Flächen kann man nur erahnen. Rückschlüsse auf den Artenreichtum kann man von der Flora der heutigen Entwässerungsgräben ziehen, die es damals ebenfalls noch nicht gab. Wer heute beispielsweise Ende Mai/Anfang Juni den Graben betrachtet, der am Sportplatz vorbei Richtung Horst führt, der hat eine Vorstellung davon, wie frühsummerlich bunt diese Wiesen gewesen sein müssen. Kuckuckslichtnelke, Wiesenflockenblume oder Wiesenbocksbart sind nur einige der Arten, die man heute nur noch vereinzelt im Graben, damals jedoch mit Sicherheit in großer Anzahl auf den weiten Wiesenflächen beobachten konnte. Entsprechend vielfältig war die Insektenwelt. Man denke nur an die zahlreichen Schmetterlingsarten, welche diese Wiesenblumen bestäubten. Im Süden von Porselen, dort wo die Geländeoberfläche sich aus der Niederung des Rurtales heraushebt, waren damals wie heute ausgedehnte Ackerflächen. Wichtigstes Anbauprodukt dürfte Getreide gewesen sein. Im Bereich der Dremmener Talmühle war wieder eine nennenswerte Waldfläche genauso wie auf der Dremmener Seite der Wurm zwischen Dremmen und Kranzes (Dremmer Busch). Größere Ackerflächen fanden sich ansonsten nur noch auf überflutungsfreien Flächen zwischen Bleckden und der Schanz.

Insbesondere die Rur war vor 150 Jahren vor allem im Winter und Frühjahr nach der Schneeschmelze in der Eifel ein reißender Fluss, der die angrenzenden Bereiche weiträumig überflutete. Dass dies heute nicht mehr so ist, verdanken wir in erste Linie der Talsperren von Rur und Urft, die erst Anfang des 20. Jahrhunderts errichtet wurden. Porselen hatte Mitte des 19. Jahrhunderts etwa 600 Einwohner. Bebaut waren die heutige Rurtalstraße bis etwa zur Einmündung der Bendengasse, unterhalb der heutigen Bahnlinie jedoch nur auf der östlichen Seite. Die Bahn kam erst um 1890. Darüber hinaus waren noch die heutige Maistraße sowie der als Einbahnstraße zu befahrende Teil der Rochusstraße bebaut. Die beiden Verbindungswege über Dremmener Straße und Sootstraße sind auf den Karten von Anfang bzw. Mitte des 19. Jahrhunderts bereits verzeichnet, ebenso wie die Straßen Richtung Schanz oder Richtung Horst. Der Verlauf am Ortseingang von Horst muß damals jedoch ein anderer gewesen sein. Auch der von der alljährlichen Fronleichnamsprozession benutzte Weg über Holzerfeld und Weidenstraße nach Horst existierte schon und dürfte damals eine größere Bedeutung gehabt haben als heute. Der am Sportplatz vorbei Richtung Horst verlaufende Weg existierte Anfang/Mitte des 19. Jahrhunderts noch nicht. Gleiches gilt für die Verlängerung der Bendengasse Richtung Hilfarth. Hier existierte lediglich ein Trampelpfad, der hinter dem Erlenbach durch den Wald führte. Auch wenn Porselen als eigenständige Gemeinde galt, gehörte es doch bis 1935 zur Bürgermeisterei Hilfarth.

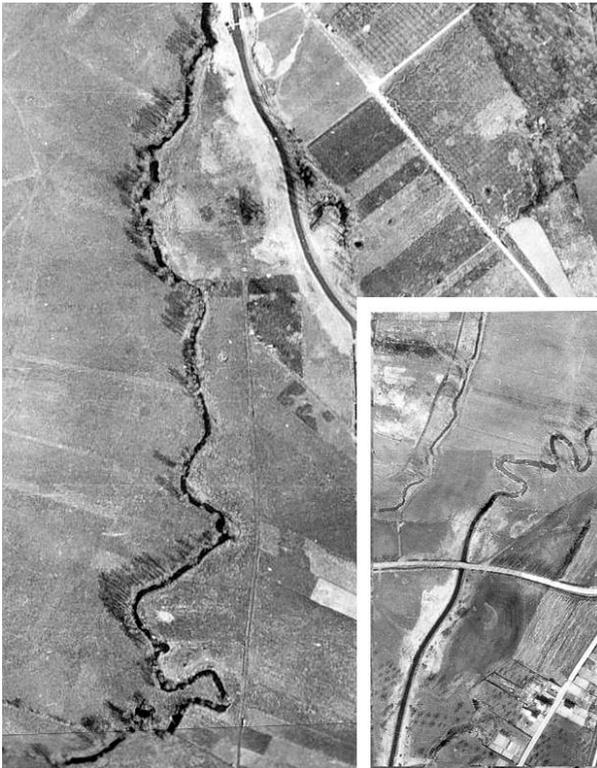
Über die Situation vor dem 2. Weltkrieg gibt ein Luftbild aus dem Jahre 1934 Auskunft. Das eingangs erwähnte Waldgebiet hinter dem Erlenbach war zwischenzeitlich bis auf wenige Reste gerodet worden. Vergebens sucht man aber noch die Baggerseen bei Ratheim und Brachelen, von denen 1934 nicht mal ein Anfang zu sehen ist. Das schon beschriebene Wiesenland der Benden hatte sich hingegen noch nicht verändert. Auch Rur, Wurm, Junge Wurm, Erlenbach und Teichbach flossen noch weitestgehend unverändert zu Tal. Wer in jenen Septembertagen 1934 von Porselen aus Richtung Mühle fuhr, der schaute rechts vor der Wurm auf eine ca. 400m lange und bis zu 150 m breite Wasserfläche, denn die Wurm war - wie damals so oft - über die Ufer getreten und hatte die angrenzenden Wiesen überschwemmt.



Ausschnitt aus einem Luftbild von September 1934

Die meisten Ackerschläge sind nur 10-20m breit und 100-150m lang, was ungefähr der Größenordnung eines Morgens (2500m²) entspricht - heute nicht mehr vorstellbar. Zu sehen ist auch schon der alte Sportplatz, der, von zahlreichen Hecken umgeben, unmittelbar nördlich der Bahnlinie auf der Westseite von Porselen lag.

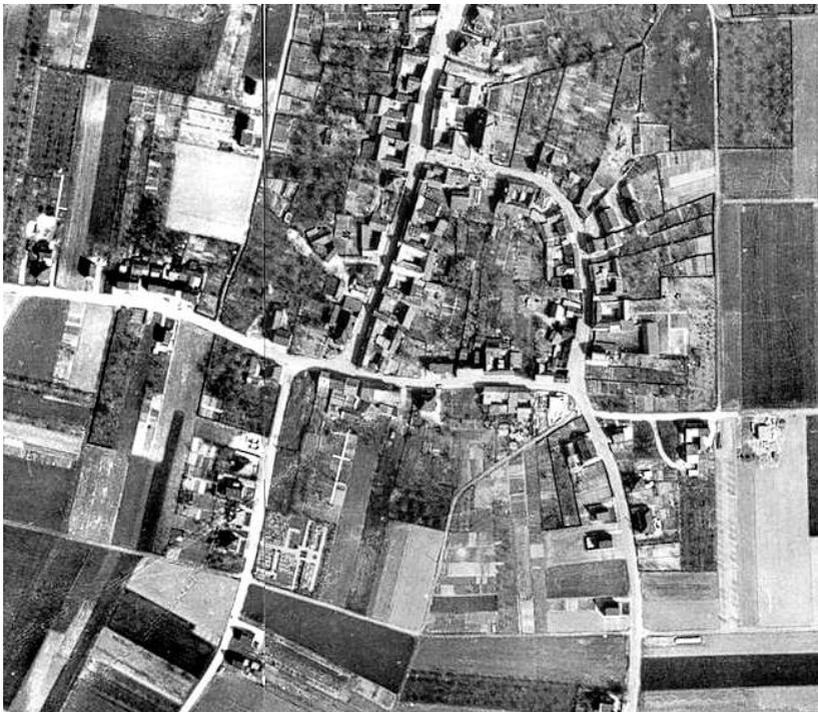
Die nächsten zur Interpretation zur Verfügung stehenden Luftbilder stammen aus dem Jahre 1956. 11 Jahre nach Kreisende war die Zeit bedeutsamer Veränderungen rund um Porselen. So wurden z.B. in diesen Jahren die Flüsse und Bäche begradigt. Sehr schön zu sehen ist dies auf der Abbildung, die in den Benden zwischen Porselen und Hilfarth aufgenommen wurde. Fließt die Wurm hier noch wild mäandrierend talwärts, so hatte man die Begradigung des Teichbaches, der von Brachelen abkommt, soeben vollendet. Den Baustreifen kann man an der hellen Farbe (blanker Boden) gut erkennen. In Randerath war man hingegen soeben dabei, die Wurm zu begradigen. Nördlich der Asterstraße fließt sie noch ursprünglich. Auch war dies, zusammen mit der Flurbereinigung, der Anfang vom Ende der weiten Wiesenflächen, denn mit den Begradigungen der Flüsse ging der Bau zahlreicher Gräben einher, die das Gelände trocken legten und somit ackerfähig machten. Die Produktion von Nahrungsmittel hatte nach den entbehrungsreichen Nachkriegsjahren oberste Priorität.



Wurmausbau 1956: In den Benden zwischen Porselen und Horst fließt die Wurm noch natürlich mäandrierend zu Tal, während der von rechts zufließende Teichbach schon begradigt wurde.

Kleines Bild: Wurmausbau im Bereich Randerath - Asterstraße

Auch im Ort selber standen erhebliche Veränderungen an. Der Ausschnitt aus dem Oberdorf zeigt zum Beispiel noch den Friedhof in seiner architektonisch klar gegliederten alten Form mit dem Haupteinschließungsweg, der vor dem Priestergrab endete. Auch war der Friedhof weit weniger mit Bäumen bestanden als heute. Die Neugestaltung des Friedhofes wurde kurze Zeit später vorgenommen. Der alte Kirchturm ist 1956 ebenfalls im letzten Jahr bevor er abgerissen und 1957 der heutige Turm gebaut wurde. Zu erkennen sind auch noch die alten Schulgebäude an der heutigen Rochusstraße. "Auf dem Rain" standen erst wenige Häuser wie allgemein die Bebauung für heutige Verhältnisse recht lückig aussieht. Dafür waren die Hausgärten um so größer und mehrheitlich von Hecken umgeben. Damals wurde im Gegensatz zu heute auch der letzte Quadratmeter noch zum Anbau von Kartoffeln und Gemüse sowie von Obst genutzt. Auch in den dorfnahen Wiesen standen noch zahlreiche Obstbäume, für deren Rodung später noch Prämien gezahlt werden sollten. Auf den Straßen sind praktisch noch keine Autos zu erkennen. Die heutige Ullrichstraße ist noch ein Wirtschaftsweg.



Der Sportplatz ist noch an alter Stelle unmittelbar nördlich der Bahn in Verlängerung der heutigen Straße "Am Kornkamp" gelegen. Man hatte die Spielfläche jedoch zwischenzeitlich von der ursprünglichen Nord - Süd - Ausrichtung in die West - Ost - Lage umgelegt.

Erreichen konnte man den Sportplatz am Besten von der heutigen Sootstraße aus über den heute noch am Ortsende vorhandenen Wirtschaftsweg. Auch der Sportplatz wurde kurze Zeit später an den heutigen Standort verlegt.

1956: Das Luftbild zeigt den Bereich zwischen der heutigen Sootstr., dem Rötchen, Am Taukamp und Wehrstr. vorder Bebauung. Ebenfalls zu erkennen ist noch der Verlauf der Jungen Wurm, welcher fast parallel zum Weg verläuft. Zu dieser Zeit floss hier jedoch schon kein Wasser mehr. Gut zu erkennen ist ebenfalls der alte Sportplatz nördlich der Bahnlinie.



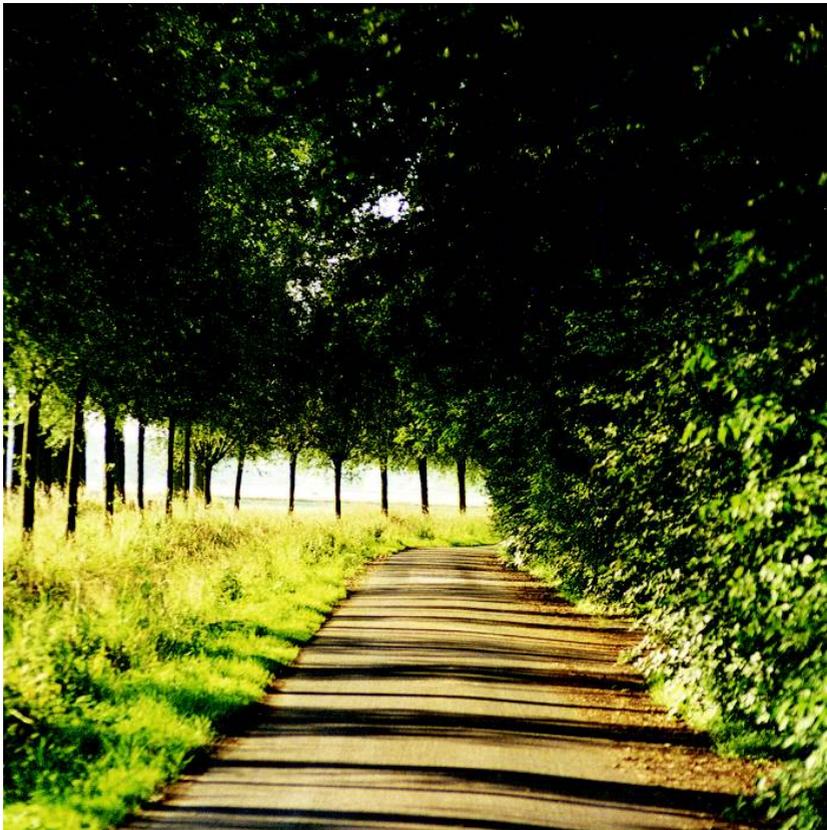
Erwähnenswert erscheint auch noch der sog. Panzergraben (ohne Bild), der während des 3. Reiches in Höhe Horst von der jungen Wurm abzweigt wurde und nach Nordosten zur Wurm floss. Er kreuzte den Wirtschaftsweg von Porselen nach Horst, dort wo heute das Wegekreuz steht.

Abschließend wollen wir noch kurz einen Blick über das im Herbst 2000 geschossene Panoramabild schweifen lassen. Unser Ort liegt nun je nach Sichtweise vor - oder hinter der Autobahn.



Panoramabild von September 2000

Das Dremmener Gewerbegebiet ist bis fast an die Gemarkungsgrenze von Porselen herangewachsen. Im Zuge der neuerlichen Flurbereinigung hat man versucht, dass eine oder andere Gebüsch wiederanzupflanzen und - wie an der Schanz geschehen - die eine oder andere Schleife in die Fließgewässer wiedereinzubauen. Schaut man auf die Gärten der Häuser, so findet man kaum noch Gemüsebeete. In so manchem Garten kann man auffallende blaue Punkte - Swimmingpools - erkennen, sicher ein Zeichen von Wohlstand. Das einzige, das wohl über mehr als ein Jahrhundert unverändert geblieben ist, ist die Trasse der Bahnlinie. Mit einem Blick auf die morgendliche Stimmung am Weg neben dem Sportplatz wollen wir unseren Rückblick auf die Entwicklung der Landschaft rund um Porselen beenden.



WELCHES MODELL DÜRFEN WIR IHNEN VORFÜHREN?

Jeder Mensch ist anders, jeder hat andere Bedürfnisse. Damit es für jeden genau den passenden Mercedes gibt, entwickeln wir unsere Modellpalette ständig weiter.



Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich!



BÄHR

Mercedes-Benz-Vertreter der DAIMLERCHRYSLER AG

Theo Bähr GmbH • Heinsberger Str. 76 • 52511 Geilenkirchen • ☎ 02451/9845-0
Bähr GmbH & Co. KG • Roermonder Str. 88 • 52134 Herzogenrath • ☎ 02407/578-0

SIEBERTZ

Mercedes-Benz Vertragswerkstatt der DAIMLERCHRYSLER AG
Auto Siebertz GmbH • Industriestr. 3 • 52525 Heinsberg • ☎ 02452/1808-0

Reifen service Beckers

Wir bieten:

* Eine große Reifenauswahl *

(sofern mal ein von Ihnen bevorzugtes Reifenfabrikat nicht vorrätig sein, beschaffen wir Ihnen diese Reifen meistens innerhalb von 24 Stunden)

* Stahl bzw. Alu - Felgen und Kompleträder *

- * Mit unserer "3D" Computer 4 *
- Rad Achsvermessungen - Anlage,
stellen wir nicht nur die Spur neu ein,
gegebenenfalls auch den Sturz
und den Nachlauf Ihres Fahrzeugs.

*Reifengas (Stickstoff)*Befüllung Ihrer Räder*

*Einlagerung Ihrer Sommer/Winterreifen * Kpl.-Räder

(solange wir Platz dafür haben)

*Reifenreparaturen und Montagen *

In der Umbereifungszeit (Frühjahr und Winter) der Sommerbereifung auf Winterbereifung und umgekehrt, sind auch Sondertermine nach Tel. Absprache bis 22.00 Uhr (ohne Mehrpreis) bei uns für Sie möglich.

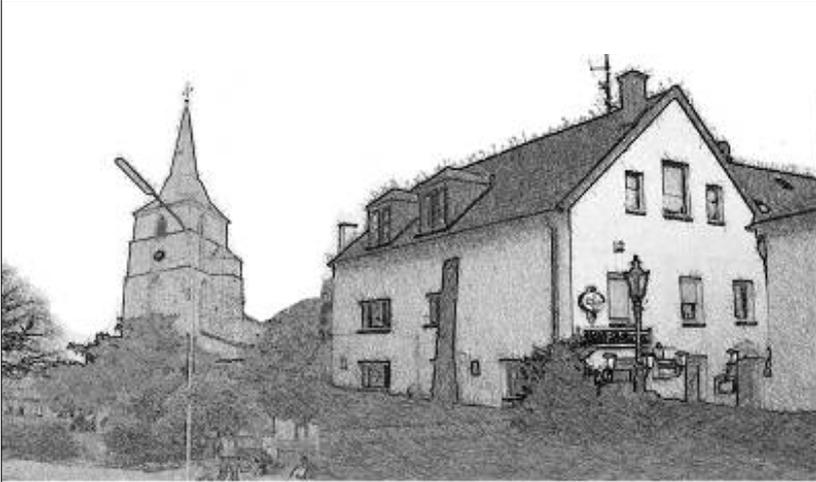
Unsere Öffnungszeiten (durchgehend geöffnet) von:

Montags bis Freitags
Samstags

9.00 Uhr bis 19.00 Uhr
9.00 Uhr bis 14.00 Uhr

☎ 02453 - 38 38 80

Uetterather-Dorfstr. 40 HS-UETTERATH



Mella´s Alt Dremmen

Inh. Melanie Köster

Die Gaststätte für jung & alt

Wir bieten Ihnen neben Unterhaltung wie Premiere Sportübertragungen, Dart & Billard auch die Möglichkeit, Anlässe wie Geburtstage, Kommunionen, Konfirmationen, Hochzeiten, Weihnachtsfeiern, Beerdigungen, Versammlungen etc. in unserem Saal (bis zu 80 Pers.) zu feiern

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 15:30 bis 0 Uhr

Fr. 15:30 bis ??? Uhr

Sa. 10:00 bis ??? Uhr

So. und Feiertags 9:30 bis
0 Uhr



Mella

Mellerstr. 7-9
52525 HS- Dremmen
(neben der Kirche)
Telefon
0 24 52 / 96 48 45





Autohaus
KÖNIGS



Heinsberg

Industriestrasse 48
0 24 52 / 91 88 0

H'hoven-Ratheim

Millicher Strasse 3
0 24 33 / 95 81 13

Wegberg

Beecker Strasse 97
0 24 34 / 80 06 80

www.koenigs.de

info@koenigs.de

Verständnis für Ihre

Hans-Peter Zewe

Kfz-Sachverständiger
seit 1974



Öffentlich bestellt und vereidigt von der
Handwerkskammer Aachen für das Kfz-Mechaniker-
Handwerk

**Beweissicherung von
Unfallschäden zur**

Geilenkirchen, Haihover Str. 2, gegenüber dem
"Extra-Markt"
Telefon: 0 24 51 - 80 31

Wir schätzen



DAT-Prüf- und Schätzungsstelle
Geilenkirchen

Geilenkirchen, Haihover Str. 2, gegenüber dem "Extra-Markt"
Telefon: 0 24 51 - 80 32



**VERLEIH VON ALUMINIUM-,
FEST- UND PARTYZELTEN
EXCLUSIVE BAHAMA-SONNENSCHIRME
AUSSTELLUNGS- UND LAGERZELTHALLEN
SOWIE TOILETTENWAGEN-VERLEIH**

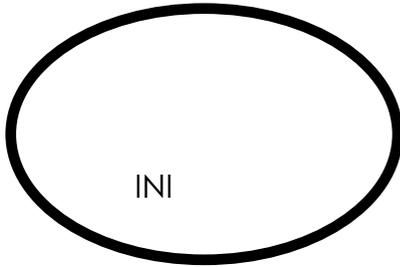
IM AUSSCHANK:



Bitte ein Bit
Bitburger

Ein Besonderes unter den Besten

TAXEN & MIETWAGEN



Telefon:

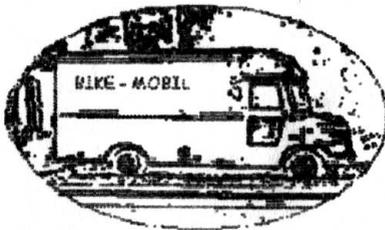
02452/
5555 +
4444

www.mini-car-heinsberg.de

BIKE - MOBIL

Inh. René Lampenscherf 52525 Heinsberg

Die fahrende Werkstatt für Fahrräder
und Fahrräder mit Hilfsmotor



Telefon: 02452 - 10 68 66
Mobil: 0163 - 332 32 31

Heinsberg@t-online.de
www.bike-mobil.com

MO DI MI DO FR SA SO
ist bei uns immer was angesagt:

- **Fitnessstraining**
- **Seniorengymnastik**
- **Rückentraining**
- **Aerobic**
- **Saunaland**
- **Sonnenstudio**
- **Massage**
- **Indoor-Cycling**
- **Gewichtsreduktion**
- **Ernährungsberatung**
- **Kosmetikstudio**
- **Kinderbetreuung**

NEU
bei uns:
Tae Bo
OUTDOOR:
Beach-Volleyball
Beach-Badminton
Inlineskating



ÖFFNUNGSZEITEN



Montag - Freitag
9.00 bis 22.30 Uhr



Samstag
10.00 bis 18.00 Uhr



Sonntag
10.00 bis 15.00 Uhr



Ihr Vorteil: qualifizierte Betreuung durch Dipl.-Sportlehrer,
Sport- und Gymnastiklehrer und ausgebildete Trainer.

FITNESS LINE 02452-931931



sprungturm

Wellness Fitness

Die gesunde Alternative für Körper und Seele.

Schränke

Ladenbau

Stühle

Tische

Regale

Organisation

Büroeinrichtungen

Eckbänke

Planung

Schlafzimmer

Gestaltung

Möbel-

Betten

Reparaturen

Bänke

Einrichtungen

Küchen

Tischlerei

A. Bach

• HS - Dremmen
Gladbacherstr. 25
• Tel: 02453 / 3412

e-mail: TischlerBach@aol.com

Treppenbau

Decken-
gestaltung

Beratung

Haustüren

Maßanfertigung

Böden

Überdachungen

Zimmertüren

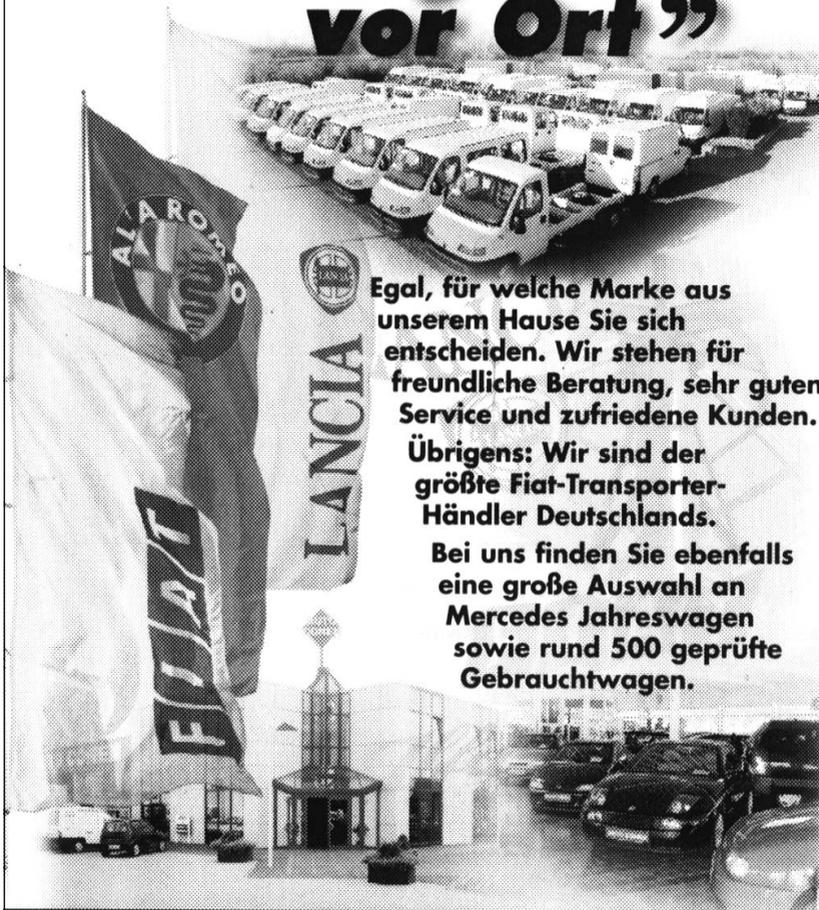
Trennwände

Handläufe

Renovierung

Fensterläden

„Leistungsstark vor Ort“



Egal, für welche Marke aus unserem Hause Sie sich entscheiden. Wir stehen für freundliche Beratung, sehr guten Service und zufriedene Kunden.

Übrigens: Wir sind der größte Fiat-Transporter-Händler Deutschlands.

Bei uns finden Sie ebenfalls eine große Auswahl an Mercedes Jahreswagen sowie rund 500 geprüfte Gebrauchtwagen.

FIAT

Alfa Romeo 

LANCIA 

AUTO CONEN ^{GM} _{BH}

Erkelenzer Straße 80 - 82 · 52525 Heinsberg Dremmen
Telefon (02452) 968-0 · Fax (02452) 968-200

ZIELGERICHTET
www.florack.de



DIE INTERNETADRESSE FÜR ALLE BAULEISTUNGEN

Siemensstraße 13 • 52525 Heinsberg
Telefon 0 24 52 / 1 85-200 • Telefax 0 24 52 / 1 85-460

HEINSBERG • BONN • LEIPZIG-BORNA

**Für Ihre
Gesundheit
setzen wir uns ein!**

Wir bieten kompetente Beratung zu

Arzneimitteln, Homöopathika.
Heilkräutern, Körperpflege,
Impfungen & Fernreisen.

Wir verleihen

- Inhalationsgeräte
- elektrische Milchpumpen
- Babywaagen
- Blutdruckmessgeräte

**Wir sind Vertragspartner aller Kassen
für**

- Diabetikerbedarf
 - Blutdruckmessgeräte
 - Kompressionsstrümpfe
 - Stoma- und Inkontinenzbedarf
- u.v.a.



St. Gangolfs-Apotheke

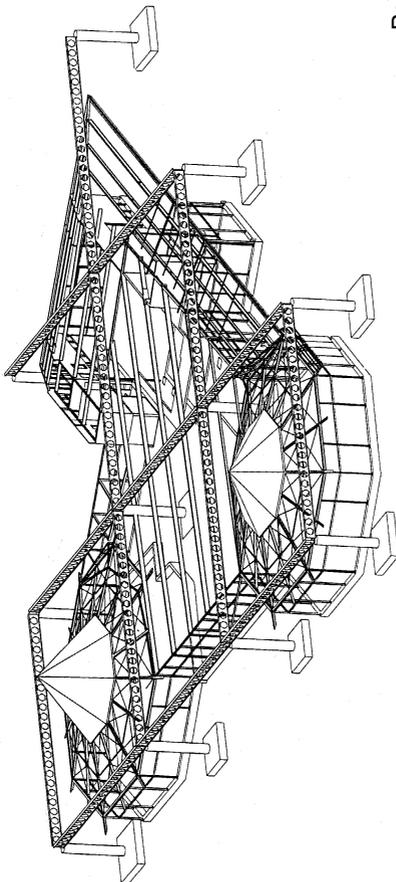
Apotheker Heinz Nießen

52525 Heinsberg Hochstr. 145 Tel: 02452/3388

Fax: 904150

-eigene Kundenparkplätze im Hof-

20 Jahre Know-How im Stahlbau



Stahlhallen
Autohäuser • Mehrzweckhallen • Industriehallen
Wandverkleidung, Dacheindeckung
Fenster • Tore • Türen
Schlüsselfertigbau

HABAU
GM
BH

Postfach 1446
52518 Heinsberg
Kuhlerstr. 78
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 / 9 50 50
Fax: 02452 / 95 05 55
Internet: www.habau.de
E-mail: info@habau.de

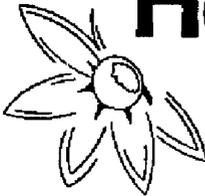


Headlines.
Der sanfte Weg  zu mehr

Jetzt werden Frisurenträume
Wirklichkeit. Ihr Haar
bekommt genau die Fülle, die
Sie wünschen, den Style, den
Sie lieben und die Pflege, die
es braucht.
6-8 Wochen lang.

FRISÖR Udo Hintzen
Glockenlandstr. 1
52525 HS- Dremmen
Telefon 02452-62331

Gärtnerei - Blumenhaus



Hermanns



Service rund um Blatt und Blüte
Unsere Kompetenz - Ihr Vorteil!

Kreative Arrangements - Topfplanzen
Übertöpfe - Terracotta
Hochzeitsfloristik - Festdekorationen
Trauerfloristik - Dauergrabpflege
Spezialist für Balkon- und Sommerflor

Ilbertzstraße 39 · 52525 Heinsberg-Eschweiler
Tel.: 0 24 52 / 617 96 · Fax: 0 24 52 / 6 62 56
eMail: hermanns.heinsberg@fleurop.de

KACHELÖFEN UND HEIZKAMINE VOM MEISTEREXPERTEN

GESUNDE,
UMWELTFREUNDLICHE

WÄRME

NATÜRLICH VOM
FACHMANN

*Genießen Sie entspannende
und behagliche Wärme –
mit höchstem Bedienkomfort
und modernster Technik.*

*Fachgerecht geplant
und eingebaut von
ihrem Meisterexperten.*



KACHELOFENBAU
Peter Jentgens

Telefon: 0 24 52 / 6 45 21

Büro: Overling 2, 52525 HS-Dremmen

Ausstellung: Grebbener Str. 79, HS-Hülhoven

www.jentgens-peter.de

Lambertz

Inh. Wilhelm Lambertz



Tankstelle • KFZ-Reparaturen • Einbau und Prüfung von Autogasanlagen

Wilhelm Lambertz

Erkelenzer Straße 53
52525 Heinsberg-Dremmen

Telefon (02452) 6 15 42
Telefax (02452) 6 44 73

e-mail: info@Autogas.de
Internet: www.Autogas.de



saunalux[®]
 Sauna · Solarium · Dampfbad · Infrarot-Wärmekabine

*Das gesunde
 Vergnügen*

MF **Franz Minkenberg**
 Fachhandel in Haus-,
 Energie- und Bädertechnik

Otto-Hahn-Str. 5 • 52525 Heinsberg
 Telefon: 0 24 52 / 15 52-0 • Fax: 15 52 20
 www.mf-minkenberg.de • info@mf-minkenberg.de



plexiglas sdp

Lichtdurchlässig,
 konstruktionsfreundlich, auf
 10 Jahre garantierte
 Witterungs- und
 Alterungsbeständigkeit!

**10 Jahre Garantie auf
 Ihr neues Vordach...**

...bei Terasse, Balkon, Haustür, Pergola und
 Verbindungsgang mit Stegdoppelplatten

LENGERSDORF
 Kunststoffverarbeitung
 GmbH

Parkstraße 24
 52525 Heinsberg-Oberbruch
 Tel. 0 24 52 / 6 19 06

Neu: Telefon ab sofort

02452-156 60 Tag und Nacht

**Achim
Dohmen**
Bestattungen

Im Gewerbegebiet
Dremmen entsteht
unser neues
Bestattungshaus.

Das Gebäude bietet den
Hinterbliebenen einen
Ort, sich in stilvoller
Umgebung in den
Abschiedsräumen von
ihren Verstorbenen zu
verabschieden.

Unsere Mitarbeiter,
mit langjähriger
Erfahrung, beraten Sie
zu allen Fragen rund
um die Vorsorge und
die Bestattung kompetent und einfühlsam.



**Haus
des
Abschieds**

Ab Sommer 2003
Gladbacher Straße 19
52525 Heinsberg-Dremmen



Elektrotechnik · Planung
Haustechnik · Service
Installation · Kundendienst
Küchenstudio · Hausgeräte

Elektro Schroeder

52525 Heinsberg · Westpromenade 15
Telefon 02452 · 30 26 · Telefax 30 29
E-Mail: elektroschroeder@t-online.de

Gasthof Neunfinger

Mittagstisch • Abendtisch • Festlichkeiten

Stefan Neunfinger

Sandberg 77 · 52525 Heinsberg-Randerath
Telefon und Fax: 0 24 53/4 33
Mobil: 01 73 51 56 071

The advertisement is framed by a large, stylized house silhouette. At the top, the company name 'DaWa' is written in a large, bold, 3D-style font. To the right of the 'DaWa' text, 'GmbH' is written vertically. Below the logo, a black and white photograph shows a white truck with a crane arm. The truck's side panel features the slogan 'Alles für Dach und Wand' and the 'DaWa' logo. The background of the photo shows trees and a building.

***Ihr Lieferant aller Baustoffe,
vom Keller bis zum Dach.***

- Baustoffe für den gesamten Rohbau (Fertigdecken)
- BAUHOLZ (Dachstühle, Leimhölzer)
- Ton- u. Betonziegel - Schiefer - Wellplatten
- Trapezbleche-Lichtplatten (Steg- u. Lichtplatten)
- Folien - Schweißbahnen - Dachrinnen
- DACHFENSTER
- DÄMMUNG
- TROCKENAUSBAU (Gipskarton, Ständerwerk)

***Fachhandel für Baustoffe, Dach u. Wandsysteme
Da Wa GmbH***

***Werner-von Siemens-Str. 10 a
52499 Baesweiler – Gewerbegebiet
Tel: 02401-9335-0 · Fax. 02401-933525***

Gaststätte Cüppers

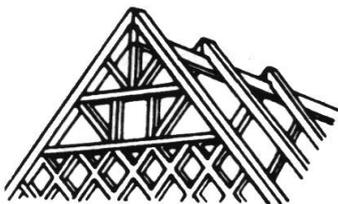
Gegründet 1877



Inh. Heinz-Josef von Birgelen

Hochstraße 9
52525 Heinsberg
Tel. 0 24 52 / 20 89

Mittwochs Ruhetag



Holzbau Stassny

Zimmerei

Innenausbau

Büro und Werkstatt:
Lieber Straße 53
52525 Heinsberg
Tel. 0 24 52 / 2 28 23
Fax 0 24 52 / 2 27 44



HAUS HANSEN

HOTEL - RESTAURANT

Erkelenzer Straße 59-61
52525 Heinsberg-Dremmen
Telefon 0 24 52 / 95 85 -0 · Fax 0 24 52 / 95 85 85



Kunststoffverarbeitung GmbH • Werbetechnik

Jaeger Kunststoffe GmbH

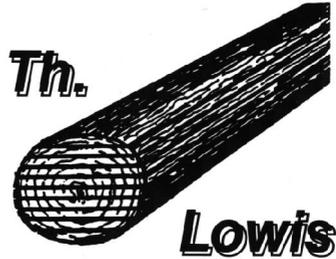
Gladbacher Str. 17
52525 Heinsberg
Tel. : 0 24 52 / 2 26 86
Fax : 0 24 52 / 2 27 25
email: info@plexi-jaeger.de
www.plexi-jaeger.de

- Plexiglasverarbeitung
- Technische Fertigteile aus PE, PP, PVC
- Verkaufsdiscplays
- Ladenbau - Innenausbau
- Stegdoppelplatten
- Terrassenüberdachungen
- Werbung-Messebau
- Digitaldrucke
- Leuchtwerbung
- Schilder und Kfz-Beschriftung
- Laserstrahlschneiden in Plexi und Metall

Th. Lowis KG Holzhandlung

Lieferant für:

**Schnittholz
Bauholz
Profil- und
Hobelbretter
Spanplatten
Holzwerkstoff-
platten etc.**

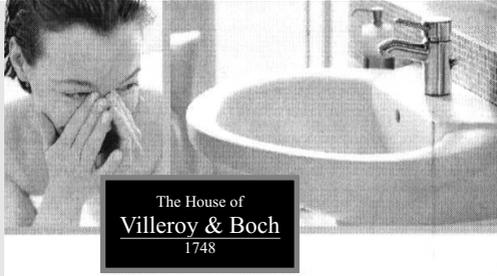


Am Weidenhof
52525 Heinsberg-Dremmen
Telefon 0 24 52 / 95 59-0
Telefax 0 24 52 / 95 59 20



Alfred Reischert

Erkelenzer Straße 11 • 52525 Heinsberg-Dremmen
Telefon 02452- 6 16 88



The House of
Villeroy & Boch
 1748

Einladung ins *House!*

*Die Weltmarke Villeroy und Boch und ihr ganzes Ambiente:
 Bad-Ausstattungen und Fliesen, zusammen mit Wohn-Accessoires,
 Möbeln und Tischkultur! Lassen Sie sich begeistern!*

“The House of Villeroy und Boch” bei

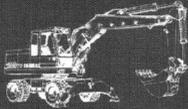
KOHLWEY
 Bad und Wärme GmbH
 Hinter der Mauer 8
 52525 Heinsberg-Randerath
 Telefon: 02453 / 33 17
 Telefax: 02453 / 34 50



Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr.: 9:00-18:30
 Do.: 9:00-20:00
 Sa.: 9:00-14:00
 So.: 13:00-18:00 *freie Schau, keine
 Beratung, kein Verkauf*

Tenzer

Erdarbeiten



Abbrucharbeiten

Sand u. Kies · Transporte
 Containerdienst

A. Tenzer GmbH & Co.

Bauschutt-Recycling

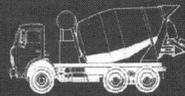


Recycling-Baustoffe

Hof: Heinsberg-Dremmen
 Gladbacher Straße 37

Tenzer - Recycling GmbH

Transportbeton



Fertigmörtel

Werk: Wassenberg-Forst
 Rurtalstraße

Tenzer - Beton

Büro: Gladbacher Straße 37
 52525 Heinsberg

Tel. (02452) 95 01- 0
 Fax (02452) 95 01-20

WIR VERSICHERN IHREN KANARIENVOGEL
AUCH GEGEN KEUCHHUSTEN

Generalagentur
Siegfried

Büro
Schroershof 23
47929 Grefrath
Telefon: 0 29 58 / 9 12 512
Telefax: 0 29 58 / 9 12 513

Spezialtarife für Handel, Handwerk und

DEH **Dirk Esser**
Meisterbetrieb

Heizung · Sanitär · Solartechnik

Hügelstraße 14
52525 Heinsberg

Telefon 0 24 52 / 93 13 34
Telefax 0 24 52 / 93 17 02

Unsere Leistungen:

Beleuchtung:

- Installation
- Lichtplanung
- Außenleuchten
- Objektbeleuchtung
- Sonderleuchtenbau
- Wohnraumleuchten
- Geschäftsbeleuchtung
- Reparatur / Umbau

E-Installation:

Bühnentechnik:

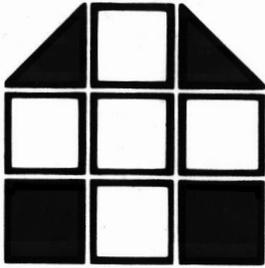
Großhandel:

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

PRO LIGHT

Licht- & Elektrotechnik

Industriestr. 17 - 52525 Heinsberg - Tel.:02452-9676-0 - Fax: 9676-21



**Häusliche
Krankenpflege**

S c h a f f r a t h

Für den Bereich

Heinsberg, Gangelt,
Selfkant, Waldfeucht

Telefon: 0 2 4 5 3 / 3 3 4 8



MALERWERKSTÄTTE GMBH

Paul Wienken

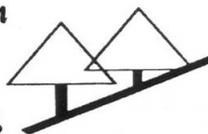
Wehresbäumchen 51
41169 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 55 97 90
Telefax 0 21 61 / 55 62 48

Anstrich · Lackierung · Tapezierung
Bodenverlegung · Raumgestaltung
Kunststoffbeschichtung
Industrieanstriche



Der Holländer aus Dremmen

Peter Heuts



Baumschule Heinsberg-Dremmen

- **Garten- und Landschaftsbau**
- **Beratung und Durchführung**
- **Alle Gartenpflanzen**
- **Pflasterarbeiten**

Glockenlandstraße 29 · 52525 Heinsberg-Dremmen

Tel. 02452/930435 · Fax 02452/930437 · Mobil 0170/3325756

Auch für ZAUNBAU: Aluminium, Holz und Kunststoff

*Gesunde Ernährung
durch Qualitäts-Fleisch-
und -Wurstwaren von
Ihrem Fleischermeister!*

*Täglich zwei
verschiedene
Mittagsmenüs*

**Bei uns sind Sie
immer richtig!**



*mache mehr
aus Fleisch*

Inh. Alfred Esser

Jägerstr. 38 (Einbahnstraße) · 52525 Heinsberg-Dremmen

Telefon 02452/61765 · Telefax 02452/62448

Sanitätshaus
Willecken

Inh. Roger Wilbricht GmbH

Hochstraße 111

Tel. 02452-22813

Orthopädie-Technik



Das Sanitätshaus

Heinsberg

Fax 02452 - 5381

Ihre Gesundheit ist unser Ziel !

Foto Studio

Vankan



Expressfotos
vom Fachmann
ab 30 Min.

Hochstraße 87 · 52525 Heinsberg

Telefon 0 24 52 / 32 35

PC-Systeme & Netzwerktechnik

**Serversysteme
& Routerlösungen**



Dr. Hahnen

Datensysteme GmbH

HS-Hochstraße 110

Tel.: 02452-909290

FAX: 02452-909292



CARBONE

pinocchio

fagus®



Alte Kune®



Holzspielwaren
Baby- und Kindermode

Marc O'Polo

Holzspielzeug
Schmusetiere & Puppen
viele Geschenkideen
Mode für kleine und
grosse Kinder

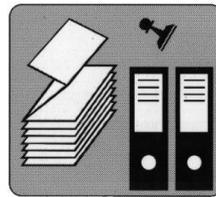
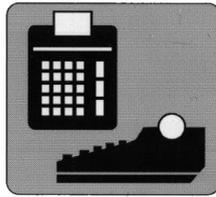
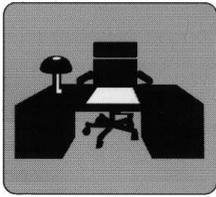


52525 Heinsberg
Hochstr. 51
Tel.: 0 24 52 / 2 49 15

STOCKE

FELIX.

nic



bf BÜROSYSTEME
friedrich

52525 Heinsberg · Humboldtstraße 10
Tel. 0 24 52 / 9 60 00 - 0 · Fax 9 60 00 20
www.bf-friedrich.de



Rudolf Schneider - Haus für Alle

Porzellan • Kristall • Geschenkartikel
Haus- und Küchengeräte

Telefon 2 49 17 • Heinsberg • Hochstraße 38

Qualität
seit 1910



Wir liefern zu
jeder Gelegenheit
warme und kalte
Buffets

Metzgerei Hermanns

Kirchhovener Str. 20 • 52525 Heinsberg
Tel/Fax: 0 24 52 / 2 20 80

Ihre Gesundheit ist unser Ziel



Dom Apotheke am Rathaus

Die gesunde

Rathausstraße 1
52525 Heinsberg

Tel.: 0 24 52 / 2 29 93
Fax: 0 24 52 / 2 34 19

Wir beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Gesundheit!

Wir bieten an:

-  Persönliche Gesundheitskarte
-  Fernreiseimpfberatung
-  Verleih von Milchpumpen, Babywagen und Inhalationsgeräten und Vieles mehr!

GEROLSTEINER®
NATÜRLICHES MINERALWASSER



Bongartz
Getränkefachgroßhandel

Getränke ist uns

Festzeltbetriebe Ohlenforst

Exklusive Fest- und Partyzelte

Für Betriebsfeste Eröffnungen Hochzeiten Geburtstage u. v. m.
Verleih von Party-Zubehör, Stühlen, Tischen etc. mit- und ohne Bewirtung
52525 Heinsberg Von Ketteler Str. 34
Telefon 0 24 52 / 2 28 65 Fax 0 24 52 / 2 34 44

Bongartz Getränkeshops • 52457 Aldenhoven • Tel.: 0 24 64 / 99 20-0 • e-mail: getraenke@bongartz.de



Peter Heitzer

Inh. Fr. Jos. Franzen

Landhandel • Kohlen

Grünes Warenhaus

**Telefon 02452 / 6 11 44
52525 Heinsberg-Dremmen**

marmor **könig**
Meisterbetrieb

Natursteinwerk

Herstellung von

Marmor-Granit-Grabsteinen

Fensterbänken • Stufen

Bodenbelägen • Natursteinfliesen

Verlegearbeiten

von-Humboldt-Str. 122
52511 Geilenkirchen

Telefon 0 24 51 / 6 78 41
Telefax 0 24 51 / 6 63 63

Geschenkhaus *Schweitzer*

Jeden
Donnerst
ag
Bis
20.30 Uhr

DAS GROSSE HAUS VOLLER
G E · S C H · E N K E

Glas
Porzellan
Bestecke
Gourmet-
Shop

Heinsberg-

BEI UNS ERHALTEN SIE IHRE HOCHZEITSLISTE

Stellen Sie Ihre Wunschliste zusammen,
aus der Ihre Verwandten und Freunde
ein Geschenk für Sie auswählen können.



CLASSEN & KREUTZER

Inhaber: Heinz Kreutzer GmbH



Ihr Fliesenfachgeschäft

Mit unserer
Fliesenauswahl
zaubern Sie
ein Ambiente,
das zum
Wohlfühlen einlädt.

www.classen-kreutzer.de



Fachmarkt

Wir freuen uns auf Sie!



Fliesen
Verlegematerial
Werkzeug
Schienen

**Jeden Sonntag Schautag
von 14.00 - 17.00 Uhr
keine Beratung - kein Verkauf**

Waldhufenstr. 123
52525 Heinsberg-Straeten
Telefon (0 24 52) 9 12 80

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

**Werner Tellers
Straßenbau GmbH**
Asphaltierungen · Pflasterarbeiten



Entenpfuhl 40
52525 Waldfeucht
Tel. 02452-88764
Fax 02452-88824
Mobil 0177-7623557

Fahrschule die2 GmbH

Houben & Ingenhaag



Dieter 0175-2222401 oder 02452-86302
Peter 0175-2222402 oder 02452-23746



dieter_houben@t-online.de
peter-ingenhaag@t-online.de



Höngen - Heinsberg - Dremmen - Haaren - Laffeld

www.imwestendiebesten.de

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieser Festschrift: Der Arbeitskreis
Festschrift 2003, bestehend aus: Hans-Bert Claßen, Norbert
Dismon, Heinz-Leo Jentgens, Wilhelm Jentgens und Norbert Krichel

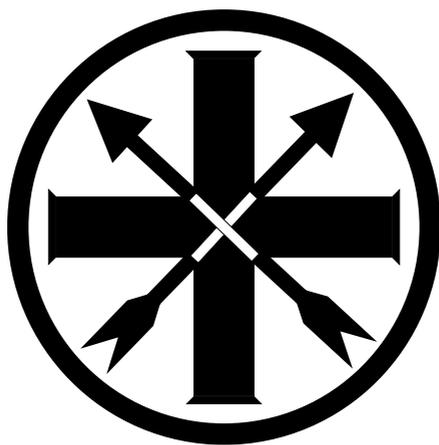
Die Werbeanzeigen wurden eingeworben durch: Gerd Fabry,
Johannes Hausmann, Franz-Josef Heutz
und Josef Offergeld

Gesamtbearbeitung: Norbert Dismon

Druck: Druckerei Himmels, Heinsberg

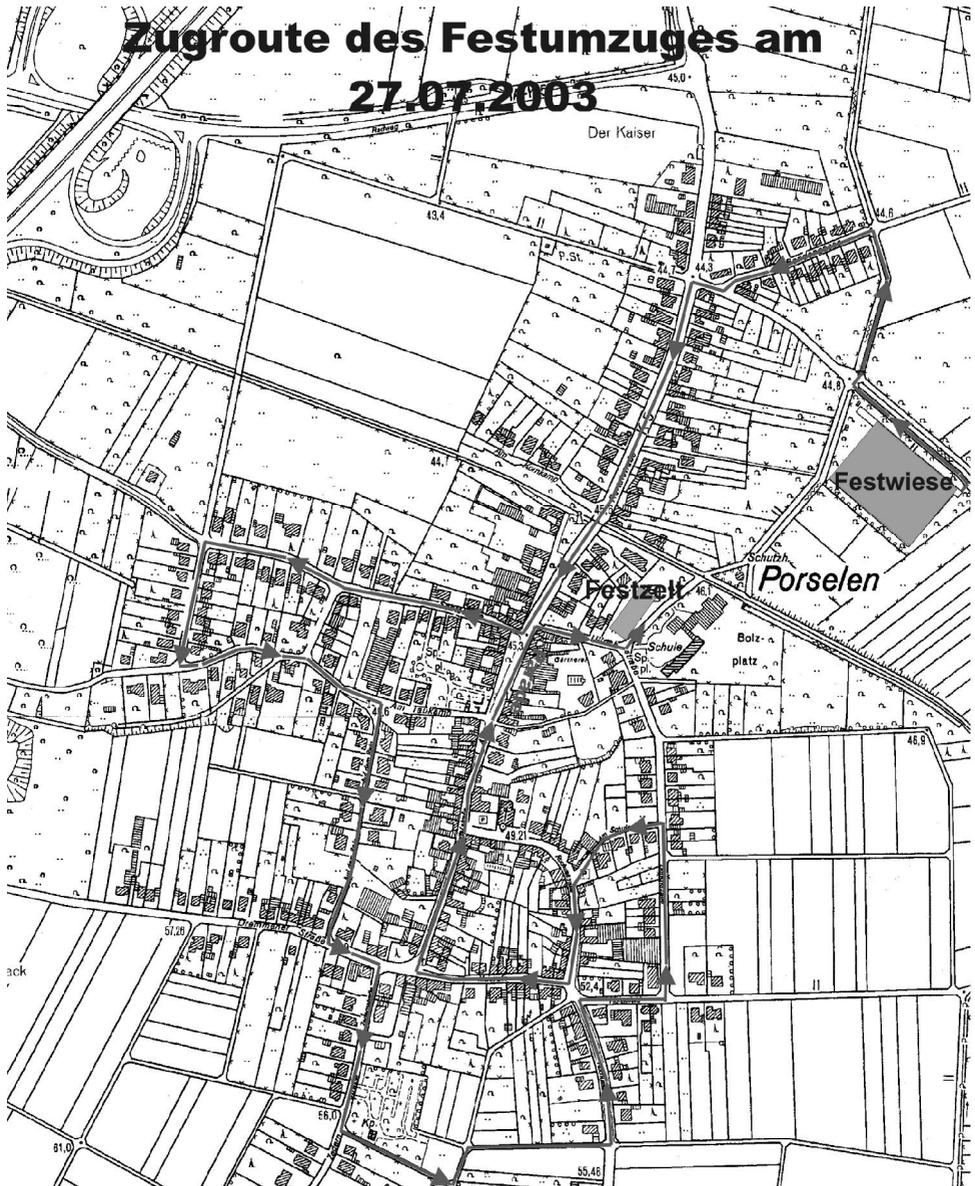
© 2003

St. Rochus-Schützenbruderschaft Porselen 1862 e.V.



Glaube · Sitte · Heimat

Zugroute des Festumzuges am 27.07.2003

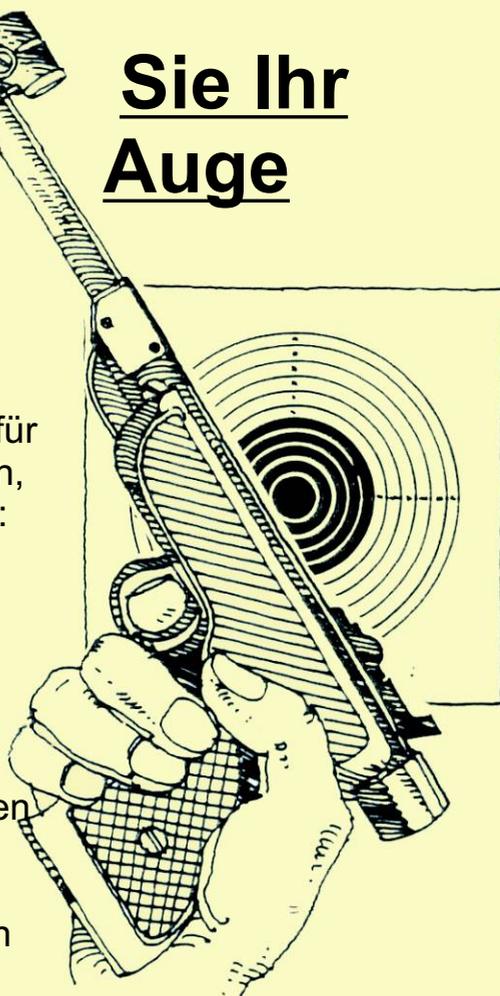


Zugroute: Sportplatz (Festwiese) - Bendengasse - Rurtalstraße - Sootstraße - Im Rötchen - Am Taukamp - Auf dem Rain - Dremmener Straße - Zedernstraße - Rochusstraße - Ullrichstraße - Am Schulgarten - Rochusstraße - Maistraße - Rurtalstraße (Parade) - Ullrichstraße (Auflösung im Festzelt)

**Behalten
Ziel im**

**Sie Ihr
Auge**

Wenn Sie sich ein Ziel gesteckt haben und dafür sparen, helfen wir Ihnen, es schnell zu erreichen: Mit einem individuellen Sparplan, mit hohen Zinsen, mit vielfältigen Anlageformen. Und - wenn Sie Ihr Vorhaben von heute auf morgen verwirklichen wollen - mit einem günstigen Kredit. Mit unserem Service treffen Sie ins Schwarze.



**Raiffeisenbank eG
Heinsberg**



KREISSPARKASSE VORSORGEPLAN: DAS PLUS FÜR IHRE RENTE



So muss es sein: Sie kümmern sich in Ruhe um Ihren Nachwuchs, während der Vorsorgeplan für Ihre Rente arbeitet. Wir machen Ihre Rente rund: auf der Basis von Geldanlage, Versicherungen oder Immobilien. Ganz wie Sie es wünschen.